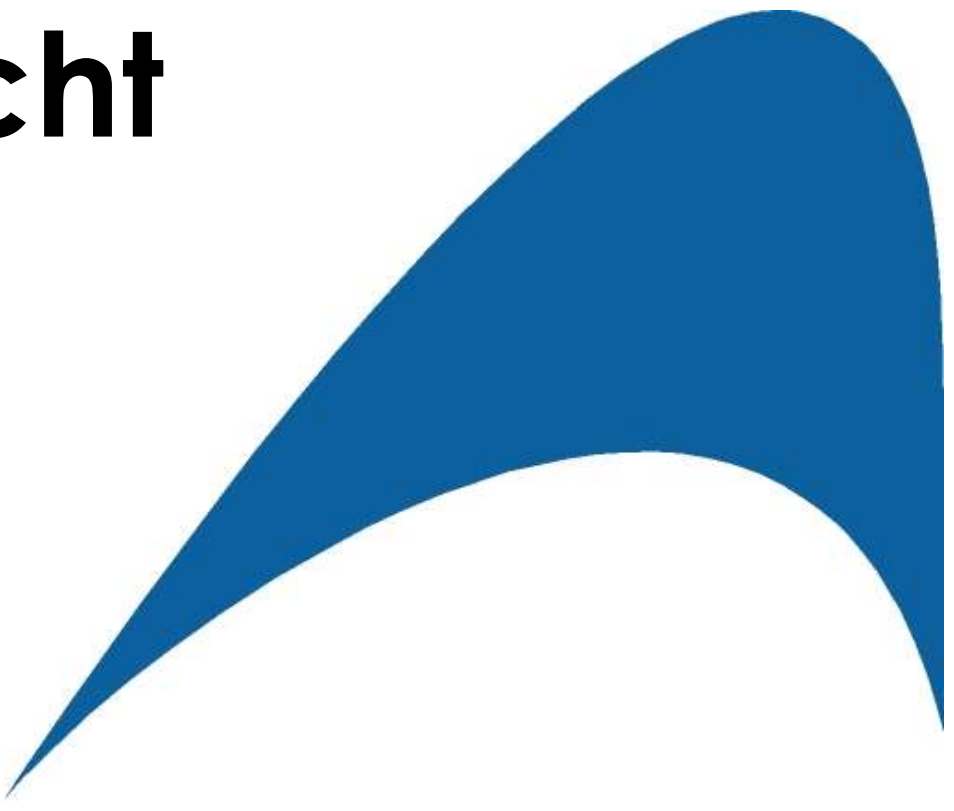


STADTRHEIN**U**

Beteiligungs- bericht

2016



Inhaltsverzeichnis

	SEITE
I. ALLGEMEINER TEIL.....	1
1. Einführung	2
2. Grafische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Rheinau	4
3. Aufbau einer Bilanz und GuV	5
4. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen	6
 II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN DER STADT RHEINAU.....	 8
1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH.....	9
2. Eigenbetrieb „Stadtwerke Rheinau“	16
3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Rheinau	28
4. Eigenbetrieb FriedWald der Stadt Rheinau.....	34
5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	38
6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald.....	42
7. Verein PASSAGE309 Rheinareal Gambsheim / Rheinau & Umgebung	48
8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	57
9. Abwasserzweckverband „Schwarzwasser“	61
10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH.....	67
11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	71
12. Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.	76
13. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co KG	84
14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau.....	89
15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH	94
16. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	103
17. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH	114
18. badenova AG & Co. KG	122

I. Allgemeiner Teil

1. Einführung

Die Stadt Rheinau hat neben ihren klassischen Verwaltungsleistungen auch eine Vielzahl von Aufgaben wahrzunehmen, die sie auf Eigenbetriebe, Zweckverbände und eigenständige Unternehmen übertragen hat. So werden beispielsweise in den Bereichen Wasserversorgung, Energie, Bäderwesen, Abwasserbeseitigung, Bestattungswesen und Wohnungswesen für die Bürgerinnen und Bürger durch städtische bzw. kommunale Beteiligungsunternehmen Leistungen erbracht.

Die Integration der Beteiligungsunternehmen in das gesamtstädtische Zielsystem und ihre optimale Ausrichtung auf eine bedarfsgerechte und ihren Fähigkeiten entsprechende Leistungserbringung erfordert es, die Wirkungen ihres unternehmerischen Handelns auf alle Interessengruppen im Rahmen des Steuerungsprozesses zu berücksichtigen. In Anbetracht der enormen Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, ist es wichtiger denn je, die vorhandenen Ressourcen im Sinne des politisch beabsichtigten Beitrags zum Gemeinwohl einzusetzen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen nicht nur die Produkte und Leistungen der Unternehmen selbst, sondern die kommunalpolitisch angestrebten Ziele, die damit erreicht werden sollen. Damit schafft die Stadt Rheinau die Voraussetzungen dafür, ihre Beteiligungsunternehmen so zu steuern und auszurichten, dass Sie ihren Beitrag zur Daseinsvorsorge zuverlässig, nachhaltig und zu bezahlbaren Preisen zum Wohl der in Rheinau lebenden und arbeitenden Menschen erbringen können.

Der vorliegende Bericht über die Beteiligungen der Stadt Rheinau beruht auf § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung. Hiernach haben die Gemeinden zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die wichtigsten städtischen Beteiligungen geben und gleichzeitig eine bessere Einschätzung des städtischen Vermögens insgesamt ermöglichen. Die Gesamtschau der gebündelten Informationen ermöglicht einen raschen Überblick über die Lage der einzelnen Unternehmen und informiert die Gesellschafterin „Stadt Rheinau“ und die interessierte Öffentlichkeit.

Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt dabei nicht nur die Beteiligung an Unternehmen und Organisationen in Privatrechtsform auf, sondern behandelt auch alle Beteiligungen an nichtrechtsfähigen Unternehmen (Eigenbetriebe) und öffentlich-rechtlich geregelten Zusammenschlüssen (z. B. Zweckverbände).

Auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2016 gibt der Beteiligungsbericht 2016 einen Überblick über die Grundzüge des bisherigen, des aktuellen und künftigen Geschäftsverlaufs der städtischen Beteiligungsgesellschaften und stellt somit eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage für Politik, Wirtschaft, Verwaltung und für Bürgerinnen und Bürger dar.

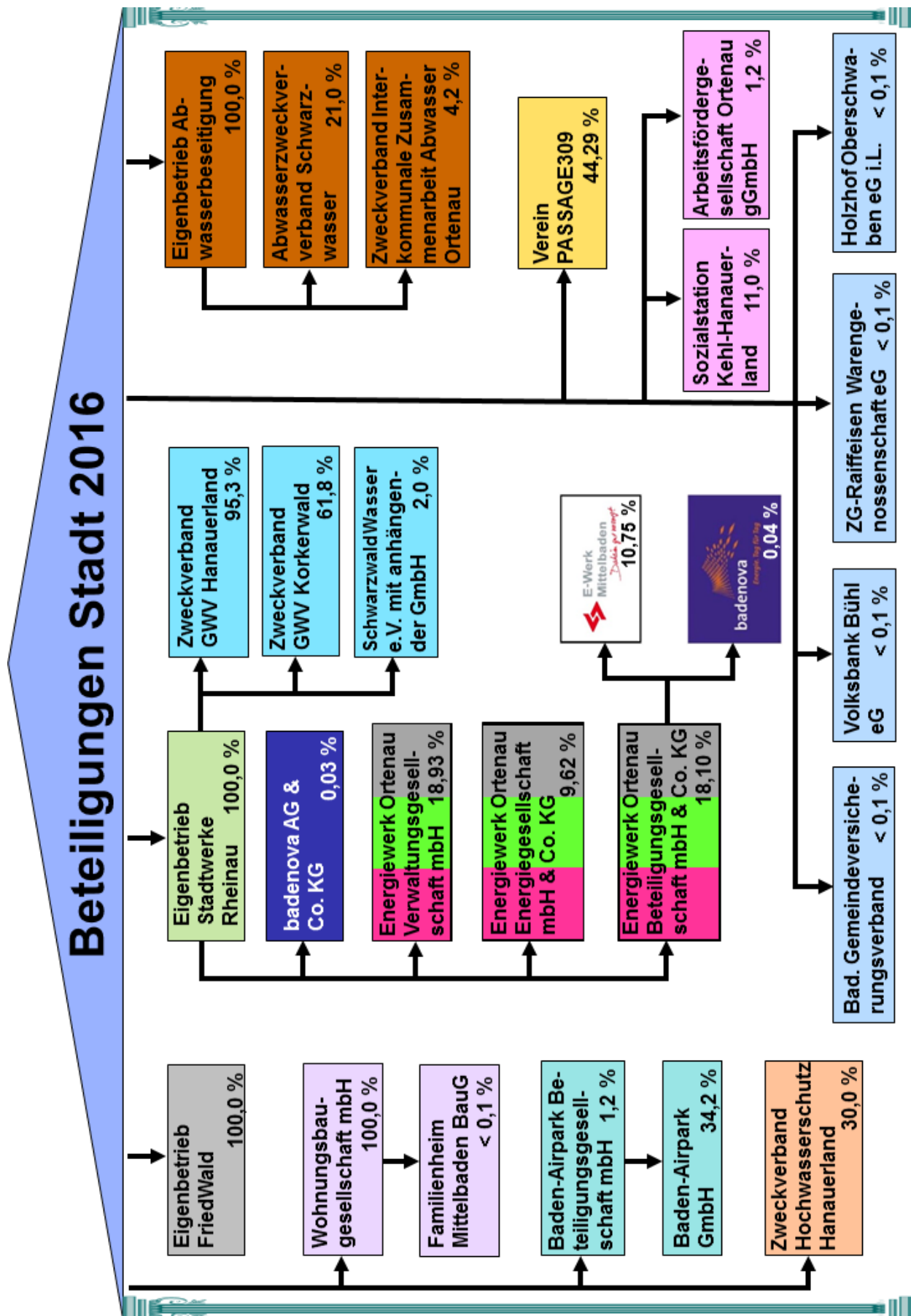
Die Stadt Rheinau hat mit Stand 31.12.2016 an folgenden Unternehmen Beteiligungen:

1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH	100,00 %
2. Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau	100,00 %
3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau	100,00 %
4. Eigenbetrieb FriedWald Rheinau	100,00 %
5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	95,29 %
6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald	61,77 %
7. Verein PASSAGE309 Rheinareal Gambsheim / Rheinau & Umgebung	44,29 %
8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	30,00 %
9. Abwasserzweckverband Schwarzwasser	21,03 %
10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	18,93 %
11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	18,10 %
12. Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.	11,00 %
13. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	9,62 %
14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau	4,25 %
15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH	2,00 %
16. Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	1,22 %
17. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH	1,15 %
18. badenova AG & Co. KG	0,03 %
19. Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG	< 1 %
20. Volksbank Bühl eG	< 1 %
21. ZG-Raiffeisen Warengenossenschaft eG	< 1 %
22. Holzhof Oberschwaben eG i.L.	< 1 %
23. Bad. Gemeindeversicherungsverband (BGV)	< 1 %

Beteiligungen an privaten Unternehmen unter 1 % sind in diesem Beteiligungsbericht aus Gründen der Geringfügigkeit nicht dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung wird allerdings die Beteiligung an der badenova AG & Co. KG im Beteiligungsbericht dargestellt.

Die Anteile an der ZG Raiffeisen Warengenossenschaft eG wurden zum 31.12.2016 aufgrund der Entscheidung des Gemeinderates vom 21.09.2016 verkauft und an die ZG Raiffeisen eG übertragen.

2. Grafische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Rheinau



3. Aufbau einer Bilanz und GuV

Bilanz	
Aktiva	Passiva
Diese Seite gibt Auskunft über die Vermögensformen bzw. den Vermögensaufbau des Unternehmens	Diese Seite gibt Auskunft über die Vermögensquellen bzw. den Kapitalaufbau des Unternehmens
Hier sieht man also die Mittelverwendung bzw. Investitionen des Unternehmens	Hier sieht man also die Mittelherkunft bzw. Finanzierung des Unternehmens
Die Aktivseite wird unterteilt in: A. Anlagevermögen (einschließlich Finanzanlagen) B. Umlaufvermögen	Die Passivseite wird unterteilt in: A. Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) einschließlich Jahresergebnis B. Fremdkapital (Bilanzsumme ./. Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV-Rechnung)

Sie ist ein wichtiger Teil des Jahresabschlusses eines Unternehmens. Aus der Erfassung und Aufrechnung von Erträgen und Aufwendungen ergibt sich der Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag, der von einem Unternehmen in einer bestimmten Zeitperiode erwirtschaftet wurde. Es wird ersichtlich, aus welchen Quellen sich im Einzelnen der Erfolg des Unternehmens speist und wie er sich zusammensetzt.

Aus der GuV-Rechnung sind für die Beurteilung der Unternehmensbeteiligungen folgende Angaben von Bedeutung:

- Fremdkapitalzinsen
- Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge)
- Jahresergebnis (Jahresüberschuss oder -fehlbetrag)

4. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen

Für die Beteiligungsunternehmen werden grundsätzlich einheitliche Kennzahlen ausgewiesen. Zur Erleichterung der Berechnung und Interpretation werden sie im Folgenden kurz erläutert:

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität: $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Eigenkapitalquote: $\frac{\text{Eigenkapital (EK)} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagefähig.
Fremdkapitalquote: $\frac{\text{Fremdkapital (FK)} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung I: $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig durch Eigenkapital zu finanzieren sei. Diese Kennzahl sagt aus, in welchem Umfang die Regel tatsächlich eingehalten wurde.
Anlagendeckung II: $\frac{\text{EK} + \text{langfr. FK} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)! Deshalb sollte die Kennzahl mindestens 100 % betragen. Werte über 100 % zeigen an, dass auch betriebsnotwendiges Umlaufvermögen mit langfristigem Charakter (z.B. Mindestbestände) abgedeckt werden.

Kennzahl	Erläuterung
Umsatzrentabilität: $\frac{\text{Jahresergebnis (JE)} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den Vergleich über mehrere Jahre, da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.
Eigenkapitalrentabilität: $\frac{\text{Jahresergebnis} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität: $\frac{(\text{JE} + \text{FK Zinsen}) * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
Kostendeckung: $\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann. Bei einem Kostendeckungsgrad von 100 % werden alle Kosten vollständig durch die Umsatzerlöse gedeckt.
Cashflow: $\begin{aligned} &\text{Jahresergebnis} \\ &+ \text{Abschreibungen} \\ &+/- \text{Änderung der langfristigen} \\ &\quad \text{Rückstellungen} \end{aligned}$	Der Cashflow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenüberstehen. Er zeigt in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

II. Erläuterungen zu den wesentlichen Beteiligungen der Stadt Rheinau

1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH

Allgemeine Angaben

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH wurde zum 01.01.1993 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Alleingesellschafterin ist die Stadt Rheinau (Beteiligungsquote: 100 %)
Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 511.300 €

Geschäftsführer im Jahr 2016 waren:
Bürgermeister Michael Welsche
Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Daneben soll die Gesellschaft die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchführen.

Sie kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten.

Die Wohnungsbaugesellschaft besitzt und verwaltet im Wirtschaftsjahr 2016:

99 Wohnungen und die dazugehörigen Garagen- und Stellplätze sowie 6 zur gewerblichen oder freiberuflichen Nutzung vermietete Einheiten, darunter 3 Arztpraxen, 1 Apotheke, Büroräume des ehemaligen Polizeipostens sowie 1 Eigentumswohnung im „Seniorenzentrum Hanauerland“ in Freistett. Insgesamt werden im Berichtsjahr 7.316 m² Wohnfläche und 743 m² Gewerbefläche vermietet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wirtschaftsjahr 2016 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Alle zur gewerblichen Nutzung dienenden Einheiten waren im Berichtsjahr 2016 vermietet, zum Ende des Jahres 2016 standen lediglich 6 Wohnungen leer. Die freigegebenen Wohnungen wurden allerdings innerhalb kürzester Zeit wieder vermietet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde mit umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in der Wohnanlage Neuländstraße begonnen. Dennoch besteht nach wie vor bei vielen Wohnungen auf Grund des Alters Renovierungsbedarf. Die Renovierungen werden beim Freiwerden der Wohnungen getätigt, wenn die Weitervermietung an zahlende Mieter gesichert ist.

Aufgrund des hohen Renovierungsbedarfes ist eine kostendeckende Vermietung der Wohnungen langfristig nicht zu erreichen.

Im Berichtsjahr 2016 waren insgesamt sieben Personen bei der Wohnungsbaugesellschaft beschäftigt: Neben den zwei Geschäftsführern waren noch zwei Mitarbeiter für die laufende Verwaltung und die Buchführung sowie drei Hausmeister tätig. Die Inanspruchnahme der Dienste und Leistungen der Stadt Rheinau wurden im Berichtsjahr erstmalig mit einem Betrag von 89.097,77 € gegenüber der Wohnungsbaugesellschaft abgerechnet.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 195.542,37 € (Vorjahr Überschuss 298.078,22 €) ab. Der hohe Überschuss im Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus dem erzielten Erlös der Veräußerung des sogenannten ATV-Grundstücks in Freistett, geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen und der im Jahr 2015 nicht weitergegebenen Verwaltungskosten durch die Stadt Rheinau.

Darstellung Finanzlage:

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	83 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.382 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	841 T€
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	458 T€
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	1.838 T€
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2016	1.380 T€

Die Zahlungsmittel bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages ist die Eigenkapitalausstattung von rd. 2.596 T€ auf 2.400 T€ gesunken. Durch das deutlich gesunkene Eigenkapital und die Aufnahme von Darlehen verringert sich die Eigenkapitalquote in Bezug auf die Bilanzsumme von 51,22 % auf 40,59 %. Der Fremdkapitalanteil (bei Kreditinstituten) liegt nun, bezogen auf die Bilanzsumme, bei 53,70 %.

Bei der Analyse der Unternehmensbereiche wurden mittelfristig keine existenzgefährdenden Risiken festgestellt, allerdings werden die künftigen Ergebnisse der Wohnungsbaugesellschaft auch nach der Durchführung der geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Renovierungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen belastet sein.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Auf den Prüfbericht zum Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sowie die Feststellungs- und Entlastungsbeschlüsse des Gemeinderats in seiner Sitzung am 20.12.2017 wird verwiesen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Eine weitere Beteiligung der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Jahre 2016 nicht.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	4.331	3.031	1.300
Gesamtvermögen (GV)	5.913	5.068	845
Anteil AV / GV x 100	73,25 %	59,81 %	13,44
<u>Investitionssumme</u>	1.382	168	1.214
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	2.400	2.596	- 196
Gesamtkapital (GK)	5.913	5.068	845
Anteil EK / GK x 100	40,59 %	51,22 %	-10,63
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	3.513	2.472	1.041
Gesamtkapital (GK)	5.913	5.068	845
Anteil FK / GK x 100	59,41 %	48,78 %	10,63
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	2.400	2.596	- 196
Anlagevermögen (AV)	4.331	3.031	1.300
Anteil EK x 100 / AV	55,41 %	85,65 %	-30,24
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	2.400	2.596	- 196
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	3.109	2.175	934
Anlagevermögen (AV)	4.331	3.031	1.300
Anteil (EK + LFK) x 100 / AV	127,20 %	157,41 %	-30,21

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-195	298	- 493
Umsatzerlöse (UE)	558	551	7
Anteil JE x 100 / UE	-34,95 %	54,08 %	-89,03
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-195	298	- 493
Eigenkapital (EK)	2.400	2.596	- 196
Anteil JÜ JE x 100 / EK	-8,13 %	11,48 %	-19,61
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	-195	298	- 493
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	84	66	18
Gesamtkapital (GK)	5.913	5.068	845
Anteil (JÜ + FKZ) x 100 / GK	-1,88 %	7,18 %	-9,06
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	558	551	7
Gesamtaufwand (GA)	792	425	367
Anteil UE x 100 / GA	70,45 %	129,65 %	-59,20
<u>Cash Flow</u>			
Jahresüberschuss	-195	298	- 493
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	75	56	19
- Minderung Rückstellungen	0	26	- 26
+ Erhöhung Rückstellungen	24	0	24
	- 96	328	- 424

Durch den Abschluss der Sanierungsmaßnahme in der Wohnanlage Neuländstraße waren die Investitionen im Berichtsjahr deutlich höher als die Abschreibungen. Dieser Umstand führte zur Erhöhung der Anlagenintensität um 13 Punkte. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme und des erwirtschafteten Jahresfehlbetrages hat sich die Eigenkapitalquote um rd. 11 Punkte verringert. Dementsprechend ist die Fremdkapitalquote aufgrund der Kreditaufnahmen angestiegen. Das Anlagevermögen war zu 55 % durch das Eigenkapital gedeckt, was sich an der Kennzahl Anlagendeckung I erkennen lässt.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des Jahresverlustes in Höhe von 195 T€ ergebnisbedingt verschlechtert. Auch der Cash-Flow ist aufgrund des Jahresfehlbetrages im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

Bilanz 2016

Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau GmbH
Bilanz 2016

Aktiva		Passiva	
	31.12.2016 €	31.12.2015 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Gezeichnetes Kapital	511.300,00
1. Software	0,00	II. Kapitalrücklage	2.079.110,48
II. Sachanlagen		III. Bilanzverlust / -gewinn	
1. Grundstücke mit Wohnbauten		1. Gewinnvortrag (Vorjahr Verlustvortrag)	5.406,60
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.372.946,42	2. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	195.542,37
3. Bauten auf fremden Grundstücken	677.873,98		-190.135,77
4. Technische Anlagen	53.130,32	Eigenkapital insgesamt	2.400.274,71
5. Anlagen im Bau	219.798,74		
	7.021,00		
	4.330.770,46		2.595.817,08
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		1. Sonstige Rückstellungen	46.000,00
1. Grundstücke mit fertigen Bauten	112.391,66		
2. Andere Vorräte	12.437,43		
	124.829,09		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		C. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Vermietung	8.084,39	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.175.338,46
2. Sonstige Vermögensgegenstände	60.605,30	2. Erhaltene Anzahlungen	95.712,87
	68.689,69	3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	59.567,45
		4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.560,29
			3.458.179,07
III. Flüssige Mittel			2.445.438,52
1. Guthaben bei Kreditinstituten	1.379.776,28	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
	8.596,25		8.207,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten			5.096,25
Summe Aktiva	5.912.661,77	Summe Passiva	5.912.661,77

Gewinn- und Verlustrechnung 2016
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	558.429,52	550.924,49
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	3.179,32	19.858,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	35.166,20	151.834,49
4. Materialaufwand Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	489.021,45	234.192,51
5. Rohergebnis	107.753,59	488.425,42
6. Personalaufwand Löhne und Gehälter	25.001,28	24.960,84
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	74.648,71	56.210,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	119.934,06	43.499,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80,17	468,86
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83.792,08	66.145,47
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-195.542,37	298.078,22
Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-195.542,37	298.078,22

2. Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau wurde durch Vereinigung des Eigenbetriebs Wasserversorgung Stadt Rheinau und des Eigenbetriebs Photovoltaik Stadt Rheinau zum 01.01.2012 gegründet. Gleichzeitig wurde der bisher als Bruttoregiebetrieb geführte Bäderbetrieb aus dem Haushalt der Stadt Rheinau ausgegliedert und in den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau überführt. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 26.11.2012 beschlossen.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke ist ein rechtlich unselbständiges wirtschaftliches Unternehmen und ist organisatorisch in die Innenverwaltung der Stadt Rheinau eingebunden. Die Verwaltung der Betriebszweige Wasserversorgung und Energie erfolgt durch die Stadtkämmerei und die Verwaltung des Betriebszweigs Bäderbetrieb erfolgt durch das Bauamt. Der Betriebszweig Verkehr ist noch nicht eröffnet. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben, auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Das Stammkapital beträgt im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt 1.841.908,75 € und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige:

➤ Wasserversorgung	63.036,27 €
➤ Energie	0,00 €
➤ Bäderbetrieb	1.778.872,48 €
➤ Verkehr	0,00 €
	1.841.908,75 €

Steuerlich ist der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau ein einheitlicher Betrieb gewerblicher Art. Durch den Beschluss des Gemeinderats vom 26.11.2012 wurden hierfür verschiedene Betriebe gewerblicher Art im neuen Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zusammengefasst. Der Eigenbetrieb unterliegt der uneingeschränkten Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht und ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Die Eigenbetriebsleitung unterlag im Jahr 2016 Bürgermeister Michael Welsche.

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb führt folgende Betriebszweige:

- A. Wasserversorgung
- B. Energie
- C. Bäderbetrieb
- D. Verkehr

Der Unternehmenszweck der einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar:

A. Betriebszweig Wasserversorgung

Gegenstand des Betriebszweigs Wasserversorgung ist die Versorgung der Stadt Rheinau mit Trink- und Brauchwasser in den Stadtteilen Freistett, Rheinbischofsheim, Hausgereut, Membrechtshofen und Helmlingen.

Die Versorgung der übrigen Stadtteile erfolgt durch den Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald in eigener Hoheit.

Der Betriebszweig Wasserversorgung übernimmt nicht die Wassergewinnung, sondern bezieht das Wasser für die Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgereut vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald sowie für die Stadtteile Freistett, Membrechtshofen und Helmlingen vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland.

Die Wasserverteilungsanlagen (Ortsnetze, Grundstücks- bzw. Hausanschlüsse und Messeinrichtungen) in den Stadtteilen Freistett, Rheinbischofsheim, Hausgereut, Membrechtshofen und Helmlingen wurden vom Eigenbetrieb errichtet und werden entsprechend unterhalten und betrieben.

Grundlage der Versorgung im Wirtschaftsjahr war die Satzung der Stadt Rheinau über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 20.12.2010, zuletzt geändert mit Satzung vom 22.05.2012.

B. Betriebszweig Energie

Gegenstand des Betriebszweigs Energie ist es, Anlagen zur Energie- und Wärmeerzeugung, insbesondere Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromerzeugung, zu betreiben. Aufgrund von Vereinbarungen kann er die erzeugte Energie und Wärme in das Netz eines Versorgers einspeisen oder im Rahmen eines durch die Kapazität einer jeweiligen Anlage begrenzten Versorgungsbetriebs Abnehmer mit Energie und Wärme versorgen und insoweit nicht-öffentliche Verteilnetze betreiben.

Darüber hinaus ist er für die Erhaltung und die Sicherung des Betriebes der errichteten Anlagen verantwortlich.

Des Weiteren kann er sich an Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligen, die in den Bereichen Energie-, Wasser-, Wärmeversorgung, Energie-, Wasser-, Wärmeerzeugung oder Energie-, Wasser-, Wärmeverteilung tätig sind.

C. Betriebszweig Bäderbetrieb

Gegenstand des Betriebszweigs Bäderbetrieb ist die Unterhaltung und der Betrieb der Hallenbäder in den Stadtteilen Freistett und Honau. Zu diesem Zweck wurden

mit Wirkung zum 01.01.2012 die Hallenbäder aus dem Haushalt der Stadt Rheinau ausgegliedert und in das Sondervermögen des Eigenbetriebs überführt.

D. Betriebszweig Verkehr

Das Geschäftsfeld des Betriebszweigs Verkehr zielt darauf ab, einen Wohnmobilstellplatz in Rheinau einzurichten und zu unterhalten.

Ein weiterer möglicher Aufgabenbereich könnte der Betrieb von öffentlichen Parkplätzen für Wohnmobile werden.

Im Wirtschaftsjahr 2016 hat dieser Betriebszweig kein Geschäft geführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks für die einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar:

A. Betriebszweig Wasserversorgung

Die dem Betriebszweig Wasserversorgung durch die Stadt Rheinau überlassenen Verteilungsanlagen wurden ordnungsgemäß gewartet und instand gehalten.

Alle im Versorgungsgebiet des Betriebszweigs Wasserversorgung liegenden Anschlussnehmer wurden mit Trink- und Brauchwasser beliefert. Insgesamt wurde im Jahr 2016 eine Wassermenge von 358.929 m³ bezogen und 338.206 m³ an die Anschlussnehmer verkauft. Der sich ergebende Wasserverlust bei der Wasserverteilung über das Ortsnetz beläuft sich auf 20.723 m³ (5,77 %).

Im Vergleich dazu lagen die durchschnittlichen Wasserverluste nach Feststellung des Statistischen Landesamtes (Daten aus dem Jahr 2013) in Baden-Württemberg bei 11,85 %. Die Wasserverluste im Ortsnetz des Betriebszweigs Wasserversorgung lagen 2016 deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt der Betriebszweig Wasserversorgung mit einem Gewinn in Höhe von 107.227,27 € ab. Aus dem Vorjahr wurde bereits ein Gewinn in Höhe von 133.984,25 € übertragen, sodass sich nun ein Überschuss in einer Gesamthöhe von 241.211,52 € ergibt.

B. Betriebszweig Energie

⇒ Photovoltaik

Im Rahmen des Betriebszweigs Energie führt der Eigenbetrieb in der Sparte Photovoltaik insgesamt elf Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Die Anlagen haben eine Gesamtleistung von 308 Kilowatt Peak (kWp). Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Strommenge von

278.217 kWh erzeugt. In der Summe wurde seit Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen bis zum 31.12.2016 eine Strommenge von 3.011.164 kWh in das Netz des Stromnetzbetreibers eingespeist. Dadurch konnte der CO₂-Ausstoß um 1.752,5 t verringert werden.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau hat als Investor im Wirtschaftsjahr 2015 auf dem Dach des Klärwerks eine PV-Anlage mit einer Leistung von 9,36 kWp installiert. Die Anlage ging am 31.07.2015 in Betrieb. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden in der PV-Anlage 9.948 kWh Strom erzeugt und in das Netz des Klärwerks als Eigenverbrauch eingespeist. Durch diese Investition konnte der CO₂-Ausstoß um weitere 5,24 t verringert werden.

⇒ BHKW

Im Rahmen des Betriebszweigs Energie übernahm der Eigenbetrieb mit Wirkung zum 01.10.2012 den Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) mit Brennwertkesselanlage im Keller des Hallenbads Freistett. In den Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Wärmemenge von insgesamt 998.139 kWh (davon Wärmeherzeugung BHKW 476.813 kWh) und im BHKW eine Strommenge von 272.315 kWh erzeugt.

Die Wärme und der Strom wurden über ein Verteilnetz an die Einrichtungen

- a) Werkrealschule Freistett
- b) Realschule und Stadtbibliothek Freistett
- c) Kindergarten (Schwimmbadstraße) Freistett
- d) Sporthalle Freistett
- e) Hallenbad Freistett

abgegeben.

Von dem im BHKW erzeugten Strom wurden 50.113 kWh als „Überschussstrom“ an die Syna GmbH als Netzbetreiber verkauft.

Durch den Einsatz des BHKWs konnten im Berichtsjahr rd. 43 % des Wärmebedarfs und 69 % des Strombedarfs der angeschlossenen Einrichtungen gedeckt werden. Des Weiteren konnte durch den Einsatz des BHKWs im Vergleich zur Wärmeherzeugung über eine konventionelle Heizungsanlage der CO₂-Ausstoß insgesamt um 58,69 t reduziert werden.

⇒ Beteiligungen

Im Rahmen seiner Aufgaben hält der Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2016 folgende Beteiligungen:

a) Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	5.300,00 €
b) Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	48.100,00 €
c) Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	1.840.000,00 €
d) badenova AG & Co. KG	237.000,00 €
Insgesamt	2.130.400,00 €

Die Beteiligungen haben im Wirtschaftsjahr 2016 folgende Erträge erbracht:

a) Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	0,00 €
b) Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	0,00 €
c) Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	153.832,49 €
d) badenova AG & Co. KG	15.190,87 €

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt der Betriebszweig Energie insgesamt mit einem Gewinn in Höhe von 180.085,91 € ab. Von dem entstandenen Jahresgewinn wird ein Betrag in Höhe von 50.000 € zum Ausgleich des Jahresverlustes beim Betriebszweig Bäderbetrieb verwendet. Der restliche Jahresüberschuss in Höhe von 130.085,91 € wird auf die neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahr 2015 wurde bereits ein Gewinn von 218.448,72 € übertragen, sodass sich nun ein Überschuss in einer Gesamthöhe von 348.534,63 € ergibt.

C. Betriebszweig Bäderbetrieb

⇒ Hallenbad Freistett

Im Jahr 2016 haben 29.476 zahlende Besucher das Hallenbad genutzt, darunter 21.718 Erwachsene und 7.758 Ermäßigte.

Darüber hinaus wurden 3 verschiedene Kurse angeboten

- Aquajogging
- Aqua Power
- Schwimmkurs

An diesen Kursen haben insgesamt 139 Personen teilgenommen.

Bei Sonderveranstaltungen (Kinderspielnachmittag, Kino, Mondschein-, Dis-coschwimmen) wurden 926 Personen gezählt.

Für das Schulschwimmen stand das Hallenbad 640,50 Stunden zur Verfügung.

Aus der Nutzung des Hallenbads Freistett konnten im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt Erträge in Höhe von 83.396,91 € erwirtschaftet werden.

⇒ Hallenbad Honau

Der Eigenbetrieb hat beim Hallenbad Honau die Gebäudeunterhaltung und die Bewirtschaftungskosten übernommen.

Auf Grundlage eines Nutzungsvertrags wurde das Hallenbad in Honau vom Verein Bürgerforum Hallenbad Rheinau-Honau e.V. betrieben.

Dem Verein wurde das Hallenbad in Honau zur Fortführung des Bade- und Saunabetriebs zur Verfügung gestellt und alle Rechten und Pflichten an das Bürgerforum übertragen.

Ziel dieser Variante ist es, den Bade- und Saunabetrieb gegenüber den Vorjahren mit qualitativ und quantitativ verbessertem Angebot aufrecht zu erhalten, um Einsparungen zu realisieren.

Für die aus der Ausübung des Vertragszwecks erwachsenden Ausgaben des Bürgerforums wird nach Abzug der mit der Ausübung des Vertragszwecks verbundenen Einnahmen ein nach oben begrenzter Kostenzuschuss auf der Grundlage einer Spitzabrechnung mit Verwendungsnachweis gewährt.

Der von der Stadt Rheinau angebotene Kostenzuschuss von maximal 9.000 € je Nutzungsjahr wurde vom Verein im Wirtschaftsjahr 2016 nicht abgerufen.

Aus dem Betrieb des Hallenbads Honau konnten im Wirtschaftsjahr 2016 folgende Erträge erzielt werden:

a) Badegebühren inkl. Schulschwimmen	5.055,33 €
b) Saunagebühren	1.621,85 €
Gesamterträge	<u>6.677,18 €</u>

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt der Betriebszweig Bäderbetrieb insgesamt mit einem Verlust in Höhe von 391.522,02 € ab, der mit einem Betrag von 341.522,02 € aus dem Stadthaushalt ausgeglichen wird. Der restliche Verlust von 50.000 € wird intern vom Betriebszweig Energie bereitgestellt.

Darstellung Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	122 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-21 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	143 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	244 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	666 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2016	910 T€

Die Finanzierungsmittel verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

A. Wasserversorgung	437.901 €
B. Energie	96.950 €
C. Bäderbetrieb	375.447 €
D. Verkehr	0 €
	910.298 €

Der durch die Stadt übernommene Verlustausgleich beim Betriebszweig Bäderbetrieb in Höhe von ca. 342 T€ wurde der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Somit ergibt sich nach dem übernommenen Verlustausgleich für den Betriebszweig Bäderbetrieb im Wirtschaftsjahr 2016 beim Eigenbetrieb Stadtwerke ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 237 T€. Durch den Jahresüberschuss ist die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 2.760 T€ gestiegen. Aufgrund des im Berichtsjahr gestiegen Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 35,23 % auf 38,84 % erhöht. Der Fremdkapitalanteil (bei Kreditinstituten) hat sich aufgrund der ordentlichen Tilgungen in Bezug auf die Bilanzsumme von 43,48 % auf 40,92 % verringert.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2018 einer Überprüfung unterzogen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau hat für den Betriebszweig Bäderbetrieb einen Betrag in Höhe von 341.522,02 € im Wege des Verlustausgleichs für das Jahr 2016 übernommen.

Eine Änderung der Beteiligung von Seiten der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Verlauf des Jahres 2016 nicht.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	6.064	6.317	- 253
Gesamtvermögen (GV)	7.106	7.160	- 54
Anteil AV / GV x 100	85,34 %	88,23 %	-2,89
<u>Investitionssumme</u>	21	219	- 198
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	2.760	2.523	237
Gesamtkapital (GK)	7.106	7.160	- 54
Anteil EK / GK x 100	38,84 %	35,24 %	3,60
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	4.346	4.637	- 291
Gesamtkapital (GK)	7.106	7.160	- 54
Anteil FK / GK x 100	61,16 %	64,76 %	-3,60
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	2.760	2.523	237
Anlagevermögen (AV)	6.064	6.317	- 253
Anteil EK x 100 / AV	45,51 %	39,94 %	5,57
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	2.760	2.523	237
Ertragszuschüsse (EZ)	1.306	1.348	- 42
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	2.908	3.113	- 205
Anlagevermögen (AV)	6.064	6.317	- 253
Anteil (EK + EZ + LFK) x 100 / AV	115,01 %	110,56 %	4,45

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JG)	-104	-133	29
Umsatzerlöse (UE)	1.155	1.003	152
Anteil JG x 100 / UE	-9,00 %	-13,26 %	4,26
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JG)	-104	-133	29
Eigenkapital (EK)	2.760	2.523	237
Anteil JG x 100 / EK	-3,77 %	-5,27 %	1,50
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JG)	-104	-133	29
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	84	96	- 12
Gesamtkapital (GK)	7.106	7.160	- 54
Anteil (JG + FKZ) x 100 / GK	-0,28 %	-0,52 %	0,24
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	1.155	1.003	152
Gesamtaufwand (GA)	1.455	1.343	112
Anteil UE x 100 / GA	79,38 %	74,68 %	4,70

Die Abschreibungen überstiegen insgesamt die Zugänge im Anlagevermögen und verursachen damit eine Senkung der Kennzahl Anlagenintensität. Aufgrund des Anstiegs des Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalquote um 3,6 Punkte erhöht. Im Gegenzug dazu ist die Fremdkapitalquote auf 61,16 % gesunken. Das Anlagevermögen war mit rd. 46 % durch das Eigenkapital gedeckt, was sich aus der Kennzahl Anlagendeckung I ablesen lässt.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des geringeren Jahresverlustes im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Bilanz 2016 - Aktiva

Eigenbetrieb Stadtwerte Rheinau
Bilanz 2016

AKTIVA	31.12.2016										31.12.2015									
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	Gesamt	Wasser	Energie	Bilder	Verkehr	EUR	Nicht zuordenbar	Gesamt	Wasser	Energie	Bäder	Verkehr	EUR	Nicht zuordenbar						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen																				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.701.258,69	0,00	0,00	1.701.258,69	0,00	0,00	0,00	1.778.636,53	0,00	0,00	1.778.636,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Erzeugungsanlagen	1.028.668,23	0,00	1.028.668,23	0,00	0,00	0,00	0,00	1.131.472,84	0,00	1.131.472,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verteilungsanlagen																				
3.1 Speicheranlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Leitungszweitz	1.135.718,92	1.135.718,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.201.373,11	1.201.373,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Hausanschlüsse	26.737,88	26.737,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.521,84	29.521,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Meldeeinrichtungen	1.839,49	1.839,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	485,14	485,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Technische Betriebsanlagen	30.241,12	0,00	0,00	30.241,12	0,00	0,00	0,00	33.419,82	0,00	0,00	33.419,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.127,18	1,53	0,00	8.125,65	0,00	0,00	0,00	11.481,97	1,53	0,00	11.480,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.932.781,71	1.164.297,82	1.028.668,23	1.738.625,66	0,00	0,00	0,00	4.186.401,25	1.231.391,62	1.131.472,84	1.823.536,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen																				
1. Beteiligungen	2.130.900,00	500,00	2.130.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.130.900,00	500,00	2.130.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.063.691,71	1.164.797,82	3.159.268,23	1.739.625,66	0,00	0,00	0,00	6.317.301,25	1.231.891,62	3.261.872,84	1.823.536,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN																				
I. Vorräte																				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände																				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen																				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	202.862,01	178.238,82	21.660,10	4.783,29	0,00	0,00	0,00	183.888,29	140.774,04	39.019,22	4.093,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden																				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	17.924,27	17.924,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.535,89	45.535,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber der Stadt																				
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände																				
4.1 Forderungen aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Sonstige Forderungen	220.816,28	194.162,89	21.660,10	4.783,29	0,00	0,00	0,00	234.172,38	186.309,73	39.019,22	4.093,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	821.696,48	320.206,41	97.634,24	401.210,60	0,00	2.444,23	0,00	808.252,01	216.005,45	74.164,80	322.812,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.042.511,76	514.369,30	119.694,34	406.003,89	0,00	2.444,23	0,00	842.424,39	402.315,18	113.204,02	326.905,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN																				
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	7.106.203,47	1.679.167,12	3.278.962,57	2.145.629,55	0,00	2.444,23	0,00	7.189.725,64	1.634.206,80	3.375.076,86	2.150.441,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Bilanz 2016 - Passiva

Eigenbetrieb Stadtwerte Rheinau
Bilanz 2016

	31.12.2016							31.12.2015						
	Gesamt	Wasser	Energie	Bäder	Verkehr	Nicht zuordenbar	Gesamt	Wasser	Energie	Bäder	Verkehr	Nicht zuordenbar		
A. EIGENKAPITAL														
I. Stammkapital														
1. Einlagen der Stadt	1.779.377,41	504,83	0,00	1.778.872,48	0,00	0,00	1.779.377,41	504,83	0,00	1.778.872,48	0,00	0,00		
2. Kapitalzuschüsse	62.531,34	62.531,34	0,00	0,00	0,00	0,00	62.531,34	62.531,34	0,00	0,00	0,00	0,00		
	1.841.908,75	63.036,27	0,00	1.778.872,48	0,00	0,00	1.841.908,75	63.036,27	0,00	1.778.872,48	0,00	0,00		
II. Rücklagen														
1. Allgemeine Rücklage	669.904,10	54.371,30	0,00	615.532,80	0,00	0,00	668.270,61	54.371,30	0,00	633.899,31	0,00	0,00		
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	669.904,10	54.371,30	0,00	615.532,80	0,00	0,00	668.270,61	54.371,30	0,00	633.899,31	0,00	0,00		
III. Gewinn/Verlust														
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	352.432,97	133.964,25	218.448,72	0,00	0,00	0,00	125.327,43	52.561,76	72.765,67	0,00	0,00	0,00		
2. Gewinn/Verlust	-104.206,64	107.227,27	180.085,91	-391.522,02	0,00	0,00	-132.782,99	81.422,48	185.683,05	-409.888,53	0,00	0,00		
	248.224,33	241.211,52	398.534,63	-391.522,02	0,00	0,00	-7.455,56	133.964,25	268.448,72	-409.888,53	0,00	0,00		
	2.750.036,98	358.619,09	398.534,63	2.002.883,26	0,00	0,00	2.522.723,90	251.391,82	268.448,72	2.002.883,26	0,00	0,00		
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	1.306.269,73	1.244.080,14	0,00	62.189,59	0,00	0,00	1.347.620,19	1.279.230,31	0,00	68.389,88	0,00	0,00		
C. RÜCKSTELLUNGEN														
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2. Sonstige Rückstellungen	15.084,46	3.640,00	1.300,00	10.144,46	0,00	0,00	9.592,39	2.730,00	975,00	5.887,39	0,00	0,00		
	15.084,46	3.640,00	1.300,00	10.144,46	0,00	0,00	9.592,39	2.730,00	975,00	5.887,39	0,00	0,00		
D. VERBINDLICHKEITEN														
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten														
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	2.907.683,02	0,00	2.907.683,02	0,00	0,00	0,00	3.113.043,57	0,00	3.113.043,57	0,00	0,00	0,00		
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen														
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	114.685,03	72.827,89	21.444,82	20.412,22	0,00	0,00	168.745,89	100.854,67	42.699,57	23.281,45	0,00	0,00		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden														
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt														
4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
4.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
4.3 Kassenvorgriff	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
5. Sonstige Verbindlichkeiten														
5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
5.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	2.444,23	0,00	0,00	0,00	0,00	2.444,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
5.3 aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	3.024.612,28	72.827,89	2.929.127,94	20.412,22	0,00	2.444,23	3.279.769,26	100.854,67	3.155.653,14	23.281,45	0,00	0,00		
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN														
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
SUMME PASSIVA	7.106.203,47	1.679.167,12	3.328.962,57	2.095.629,55	0,00	2.444,23	7.159.725,64	1.634.206,80	3.425.076,86	2.100.441,98	0,00	0,00		

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau
Gewinn und Verlustrechnung 2016

	2016					2015				
	Gesamt	Wasser	Energie	Bäder	Verkehr	Gesamt	Wasser	Energie	Bäder	Verkehr
1. Umsatzerlöse										
1.1 Umsatzerlöse	1.107.887,22	653.063,14	364.719,99	90.074,09	0,00	955.664,46	494.476,76	376.560,21	85.637,51	0,00
1.2 Aufhebung passivierter Ertragszuschüsse	47.499,04	41.269,35	0,00	6.230,29	0,00	46.562,06	40.391,76	0,00	6.200,29	0,00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.030,05	16.030,05	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Erträge	26.214,56	9.565,70	5.022,76	11.626,10	0,00	16.926,17	240,77	5.562,18	11.125,22	0,00
	1.181.601,42	703.658,19	369.742,75	107.900,48	0,00	1.030.214,76	551.139,37	392.112,39	102.903,02	0,00
5. Materialaufwand										
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	521.866,18	271.042,73	100.725,51	140.197,94	0,00	408.002,35	157.145,80	96.182,21	154.674,34	0,00
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	181.476,52	89.590,10	23.057,15	69.839,27	0,00	180.251,06	103.171,36	20.376,64	72.701,06	0,00
	703.342,70	361.522,83	123.782,66	210.037,21	0,00	604.253,41	260.317,16	116.560,85	227.375,40	0,00
6. Personalaufwand										
6.1 Löhne und Gehälter	124.509,04	0,00	0,00	124.509,04	0,00	129.065,37	0,00	0,00	129.065,37	0,00
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstüßung davon für Altersversorgung: 9.957,32 €	33.030,56	5,15	0,00	33.025,80	0,00	34.370,56	5,16	0,00	34.365,36	0,00
	157.539,60	5,15	0,00	157.534,84	0,00	163.435,93	5,16	0,00	163.430,75	0,00
7. Abschreibungen										
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	274.280,06	85.364,32	105.004,61	83.911,13	0,00	271.668,82	81.215,45	104.458,22	86.015,15	0,00
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	274.280,06	85.364,32	105.004,61	83.911,13	0,00	271.668,82	81.215,45	104.458,22	86.015,15	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	233.054,45	150.060,51	43.136,95	39.856,99	0,00	207.006,19	128.872,07	42.896,35	35.437,77	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen	189.023,36	0,00	189.023,36	0,00	0,00	175.339,54	0,00	175.339,54	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	325,82	261,96	41,25	22,61	0,00	608,49	462,68	115,51	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	40,07	40,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.928,44	0,00	86.853,50	104,94	0,00	96.457,54	0,00	95.855,06	592,48	0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-104.265,11	107.227,27	180.029,64	-391.522,02	0,00	-132.679,08	81.422,49	195.786,96	-409.888,53	0,00
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-96,27	0,00	-96,27	0,00	0,00	103,91	0,00	103,91	0,00	0,00
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-104.208,94	107.227,27	180.065,91	-391.522,02	0,00	-132.782,99	81.422,49	195.583,05	-409.888,53	0,00

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

a) zur Tilgung des Verlustbetrags

b) zur Einleitung in Rücklagen

c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt

d) auf neue Rechnung vorzutragen

Verwendung des Jahresverlustes:

a) zu Ugen aus dem Gewinnvortrag

b) Ausgleich aus dem Gemeindefiskaljahr

c) auf neue Rechnung vorzutragen

341.522,02

237.313,16

3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau wurde aus einem als Nettoregiebetrieb geführten Unternehmen durch den Beschluss des Gemeinderates der Stadt Rheinau am 23.10.2000 zum 01.01.2001 gegründet.

Er ist ein rechtlich unselbständiges, nicht wirtschaftliches Unternehmen und ist organisatorisch in die Innenverwaltung der Stadt Rheinau eingebunden. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Der Eigenbetrieb errichtet, unterhält und betreibt die für die Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (Kläranlage, Hauptsammler, Hebewerke, Rückhaltebecken, Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanalisation, Grundstücksanschlüsse) und nimmt die zum Vollzug und zur Überwachung der geltenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften erforderlichen Handlungen vor.

Betriebsleiter im Jahr 2016 war Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das im Stadtgebiet Rheinau anfallende Abwasser den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Grundlage und Maßgabe hierfür ist die Satzung der Stadt Rheinau über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) vom 21.05.2012. Auf die Inkrafttreten-Regelung in § 52 wird verwiesen. In dieser Abwassersatzung wurde rückwirkend zum Jahr 2010 die gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

Die Entsorgung des Abwassers in den Stadtteilen Memprechtshofen und Helmlingen erfolgt über die Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Schwarzwasser, Lichtenau. Die Entsorgung des Abwassers der übrigen Stadtteile erfolgt über das Klärwerk Freistett.

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit 2003 über den Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau (IZAO). Die Stadt Rheinau ist Verbandsmitglied.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung hat im Jahr 2016 eine Abwassermenge von 500.498 m³ in das Kanalnetz aufgenommen und im Klärwerk Freistett gereinigt bzw. im Klärwerk Lichtenau reinigen lassen.

Darüber hinaus kamen aus der gesplitteten Abwassergebühr 2016 insgesamt 1.415.113 m² versiegelte Flächen für das Niederschlagswasser zur Abrechnung.

Das Berichtsjahr 2016 schließt insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 51.157,13 € ab. Innerhalb der Abwasserbeseitigung gibt es die Trennung in die Leistungsbereiche für die Schmutzwasser- und die Niederschlagswasserbeseitigung. Gebührenrechtlich gibt es daher 2 voneinander getrennte Ergebnisse.

Für das Jahr 2016 gab es aus dem Bereich Schmutzwasserbeseitigung einen Überschuss in Höhe von 24.075,29 €, der in voller Höhe der Rückstellung aus Überschüssen bei der Schmutzwasserbeseitigung zugeführt wird. Der Rückstellungsbetrag erhöht sich somit von 196.332,94 € auf 220.408,23 €.

Aus dem Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 51.157,13 €, der mangels Rückstellungen in voller Höhe für die Niederschlagswasserbeseitigung auszuweisen ist. Somit erhöht sich der bereits 2015 vorgetragene Fehlbetrag von 21.857,29 € auf nunmehr 73.014,42 €.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	339 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-415 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	-319 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	-396 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	-2.117 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2016	-2.513 T€

Die bestehende Deckungsmittellücke von 2.513 T€ ist langfristig durch Aufnahme von Darlehen abzudecken.

Da der Jahresfehlbetrag aus dem Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung bilanziell vorgetragen wird, verringert sich die Eigenkapitalausstattung auf rd. 26 T€. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig auf 0,11 % abgesunken. Das Fremdkapital (bei Kreditinstituten und der Stadt) liegt bezogen auf die Bilanzsumme bei 55,08 %.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im Jahr 2013 statt. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2018 einer Überprüfung unterzogen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Eine Änderung der Beteiligung von Seiten der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Jahre 2016 nicht.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	23.060	23.474	- 414
Gesamtvermögen (GV)	23.557	23.991	- 434
Anteil AV / GV x 100	97,89 %	97,85 %	0,04
<u>Investitionssumme</u>	415	896	- 481
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	26	77	- 51
Gesamtkapital (GK)	23.557	23.991	- 434
Anteil EK / GK x 100	0,11 %	0,32 %	-0,21
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	23.531	23.914	- 383
Gesamtkapital (GK)	23.557	23.991	- 434
Anteil FK / GK x 100	99,89 %	99,68 %	0,21
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	26	77	- 51
Anlagevermögen (AV)	23.060	23.474	- 414
Anteil EK x 100 / AV	0,11 %	0,33 %	-0,22
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	26	77	- 51
Ertragszuschüsse (EZ)	7.545	7.954	- 409
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	12.976	13.325	- 349
Anlagevermögen (AV)	23.060	23.474	- 414
Anteil (EK + EZ + LFK) x 100 / AV	89,10 %	90,98 %	-1,88

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-51	-22	- 29
Umsatzerlöse (UE)	2.121	2.159	- 38
Anteil JE x 100 / UE	-2,40 %	-1,02 %	-1,38
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-51	-22	- 29
Eigenkapital (EK)	26	77	- 51
Anteil JE x 100 / EK	-196,15 %	-28,57 %	-167,58
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE))	-51	-22	- 29
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	452	466	- 14
Gesamtkapital (GK)	23.557	23.991	- 434
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK	1,70 %	1,85 %	-0,15
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	2.121	2.159	- 38
Gesamtaufwand (GA)	2.492	2.529	- 37
Anteil UE x 100 / GA	85,11 %	85,37 %	-0,26

Der Wert des Anlagevermögens ging um 414 T€ auf 23.060 T€ zurück, da die Abschreibungen in Höhe von 829 T€ die Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 415 T€ übersteigen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich wegen des negativen Jahresergebnisses geringfügig.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2013 erfolgt die Behandlung der aktuellen Überschüsse und Defizite bereits im Rahmen des Jahresabschlusses mit Wirkung im selben Jahr. Daher sind die zukünftigen Jahresergebnisse, wenn diese positiv sind, Null, weil der Überschuss sofort als Aufwandsposition der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen zugeführt wird. Sind die Jahresergebnisse negativ, dann ist das Jahresergebnis Null, wenn das Defizit aus einer vorhandenen Rückstellung aus Gebührenüberschüssen gedeckt werden konnte. Der Fehlbetrag im Berichtsjahr 2016 ist aus dem Umstand entstanden, dass der Bereich Niederschlagswasserbeseitigung erneut einen Fehlbetrag in Höhe von 51 T€ ausgewiesen hat und bilanziell vorgetragen wird.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des Jahresverlustes in Höhe von 51 T€ etwas verschlechtert.

Bilanz 2016

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Rheinau - Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stimmkapital				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	1. Einlagen der Stadt	106.041,94	106.041,94	106.041,94	106.041,94
	0,00	0,00	0,00	0,00	2. Kapitalrückstüsse				
II. Sachanlagen					II. Rücklagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäften, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	1. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5.1 Klärwerk	2.147.735,51	2.427.256,07			III. Gewinn/Verlust				
5.2 Hebewerke	267.953,09	282.789,68			1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-28.401,95	-79.059,08	-4.544,66	-28.401,95
5.3 Sammler	2.401.564,76	2.476.352,83			2. Gewinn/Verlust	-51.157,13	26.432,86	-21.857,29	77.630,99
5.4 Regenüberlaufbecken	167.533,96	170.684,80							
6. Sammlungsanlagen					C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
6.1 Kanäle	16.231.906,52	16.278.922,10			1. Zuweisungen und Zuschüsse	2.363.005,91		2.607.214,29	
6.2 Hebewerke	500.375,87	527.280,03			2. Abwasserbeiträge	5.182.371,72	7.546.337,63	5.347.076,51	7.964.290,80
6.3 Sammler	757.362,28	779.993,91			3. Anteile am AZV Schwarzwasser	0,00	7.543.337,63	0,00	7.954.290,80
6.4 Grundstücksanschlüsse	0,00	0,00			D. RÜCKSTELLUNGEN				
6.5 AVP	0,00	0,00			1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.289,11	36.841,41			2. Sonstige Rückstellungen	230.632,51	230.632,51	211.827,35	211.827,35
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.215,44	22.544.995,54	1.607,30	22.990.770,13	E. VERBINDLICHKEITEN				
III. Finanzanlagen					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
3. Beteiligungen					3.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	7.987.618,66	7.987.618,66	8.336.710,74	8.336.710,74
3.1 AZV Schwarzwasser	515.420,11	493.316,69			3.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 AZV Klärschlammbehandlung Nordlicher Ortsankreis	0,00	0,00			4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
		515.420,11			4.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
		23.060.416,85		493.316,69	4.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	108.726,72	108.726,72	141.470,69	141.470,69
		23.474.886,82		23.474.886,82	7. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden				
B. UMLAUFVERMÖGEN					7.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Vorräte					7.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.171,46			10.735,77	8. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					8.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	4.987.974,40	4.987.974,40	4.987.974,40	4.987.974,40
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00			8.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	480.432,27	500.992,13			8.3. Kassenvortrag	2.670.500,94	7.658.483,34	2.280.674,80	7.268.649,20
1.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr					9. Sonstige Vermögensgegenstände				
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00			9.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00			9.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	10.263,34	4.774,05			9.3. aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Forderungen gegenüber der Stadt	0,00	0,00			F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
4.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00			1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
4.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00			1.1. Kassenbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00	0,00			1.2. Guthaben bei Kreditinstituten	490.867,07	516.501,95		
5.1. Forderungen aus Steuern	0,00	0,00			C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
5.2. Sonstige Forderungen	0,00	0,00			1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		490.695,61		505.766,18	1.1. Kassenbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00		0,00	1.2. Guthaben bei Kreditinstituten	490.867,07	516.501,95		
		0,00		0,00	SUMME AKTIVA	23.557.283,72	23.990.588,77	23.557.283,72	23.990.588,77
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					SUMME PASSIVA	23.557.283,72	23.990.588,77	23.557.283,72	23.990.588,77

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Rheinau Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Verkaufserlöse	1.682.060,47		1.699.430,51	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	439.075,02		459.761,32	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige betriebliche Erträge	318.063,90	2.439.199,39	344.141,62	2.503.333,45
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.715,61		84.177,74	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	642.900,35	737.615,96	643.263,64	727.441,38
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	123.198,42		123.685,00	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 9.974,74 €	32.653,95		30.996,10	
		155.852,37		154.681,10
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	828.565,94		806.751,88	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	828.565,94	0,00	806.751,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		225.323,70		306.276,88
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		0,00		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		629,89		4.196,50
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		93,97		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		543.534,47		534.236,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-51.157,13		-21.857,29
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Sonstige Steuern		0,00		0,00
19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-51.157,13		-21.857,29

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresüberschusses:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrags
- b) zur Einstellung in Rückstellungen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

Verwendung des Jahresfehlbetrags:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) zu tilgen aus den Rückstellungen
- c) Ausgleich aus dem Trägerdarlehen
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

51.157,13

4. Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde am 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Er ist ein rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rheinau, der aber wirtschaftlich selbständig getrennt vom städtischen Haushalt arbeitet. Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden.

Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen und hat kein Stammkapital. Die erforderliche Liquidität wird durch Umsatzerlösbeteiligungen bzw. Garantiezahlungen der Firma FriedWald GmbH erlangt.

Betriebsleiter im Jahr 2016 war Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungsrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Errichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Memprechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH.

Die Verpachtung von Friedwaldbäumen stellte sich im Berichtsjahr 2016 wie folgt dar:

Gesamtzahl der verpachteten Bäume	91
Gesamtzahl der Pächter	221
Gesamtzahl der Bestattungen	171

Kumuliert bestehen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.287 Pachtverhältnisse an Bäumen bzw. Baumplätzen. Insgesamt sind zum Ende des Wirtschaftsjahres im FriedWald 1.028 Personen beigesetzt.

Des Weiteren fanden im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt 29 Waldführungen, davon 2 Gruppenwaldführungen statt.

Der Eigenbetrieb FriedWald bezieht seine Einnahmen aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, welche sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen zusammensetzt. Des Weiteren erhält der Eigenbetrieb FriedWald Erträge aus der Abrechnung von Waldführungen.

Im Berichtsjahr 2016 wurden keine Investitionen getätigt.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 63.911,86 € ab. Der entstandene Jahresgewinn wurde aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates mit 63.410,03 € an den städtischen Haushalt ausgeschüttet und der restliche Betrag in Höhe von 501,83 € soll zur Substanzsicherung des Anlagevermögens im Eigenbetrieb verbleiben.

Um den weiteren FriedWald-Betrieb nach Abschluss der Baumverpachtung sicherzustellen, wurden im Berichtsjahr 2016 Mittel in Höhe von 55.491,28 € einem Abgrenzungsposten zugeführt. Im Berichtsjahr 2016 wies der Abgrenzungsposten bereits einen Betrag von 302.094,00 € aus, so dass nun insgesamt ein Betrag von 357.585,28 € zur Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs zur Verfügung steht.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2018 einer Überprüfung unterzogen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital.

Bilanz 2016

Eigenbetrieb FriedWald Rheinau - Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.596,41	4.098,24	0,00	0,00
2. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.098,24	0,00	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	28.711,98	19.188,23	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden				
2.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber der Stadt				
3.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
4.1. Forderungen aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2. Sonstige Forderungen	0,00	19.188,23	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	394.308,82	318.673,60	0,00	0,00
	<u>423.020,80</u>	<u>337.861,83</u>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	0,00	0,00		
SUMME AKTIVA	426.617,21	341.960,07		
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital				
1. Einlagen der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kapitalzuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust				
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	920,02	0,00	0,00	0,00
2. Gewinn/Verlust	63.911,86	64.831,88	37.056,16	37.056,16
	<u>64.831,88</u>	<u>64.831,88</u>	<u>37.056,16</u>	<u>37.056,16</u>
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
	0,00	0,00		
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.571,09	1.571,09	2.768,64	2.768,64
	<u>1.571,09</u>	<u>1.571,09</u>	<u>2.768,64</u>	<u>2.768,64</u>
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	2.628,96	2.628,96	41,27	41,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
4.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3. Kassenvorgriff	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
5.1. Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2. Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3. aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>2.628,96</u>	<u>2.628,96</u>	<u>41,27</u>	<u>41,27</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	357.585,28	302.094,00		
SUMME PASSIVA	426.617,21	341.960,07		

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Eigenbetrieb FriedWald Rheinau
Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	118.247,35		88.379,60	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	7.263,64	125.510,99	5.932,17	94.311,77
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	10.548,00	10.548,00	6.164,44	6.164,44
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	30.295,69		30.696,89	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.429,19 €	8.866,42	39.162,11	8.564,74	39.261,63
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	501,83		501,83	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	501,83	0,00	501,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.447,52		11.486,72
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		0,00		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		60,33		159,01
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		63.911,86		37.056,16
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
19. Sonstige Steuern		0,00		0,00
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		63.911,86		37.056,16

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrags
b) zur Einstellung in Rücklagen
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt
d) auf neue Rechnung vorzutragen

63.410,03
501,83

Verwendung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt
c) auf neue Rechnung vorzutragen

5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland

Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland wurde durch die früher selbständigen Gemeinden Freistett, Membrechtshofen, Helmlingen und Muckenschopf durch Verbandssatzung vom 12.04.1972 gegründet. Durch die Gemeindereform sind die Stadt Rheinau für die Stadtteile Freistett, Membrechtshofen, Helmlingen und die Stadt Lichtenau für den Stadtteil Muckenschopf Rechtsnachfolgerinnen geworden. Die bis dahin geltende Verbandssatzung wurde durch die Verbandssatzung vom 12.06.1978 ersetzt und der neuen Rechtslage angepasst.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 13 Verbandssatzung wird der Zweckverband als Eigenbetrieb (wirtschaftliches Unternehmen) geführt. Steuerlich ist der Zweckverband ein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt insoweit der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht. Gemäß § 2 Ziff. 2 der Verbandssatzung erstrebt der Zweckverband keinen Gewinn. Der Zweckverband ist daher von der Gewerbesteuerpflicht befreit. Der Zweckverband ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Die gesetzlichen Aufgaben des als Eigenbetrieb geführten Zweckverbandes werden von der Verbandsversammlung und dem Verbandsvorsitzenden sowie den Bediensteten des Zweckverbandes wahrgenommen.

Die Verbandsversammlung entscheidet neben der ihr durch das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war Bürgermeister Michael Welsche.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die für die Trink- und Brauchwasserversorgung der Verbandsgemeinden erforderlichen organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, die Anlagen zu erstellen, wirtschaftlich zu betreiben, zu erweitern und die Wasserversorgung zu gewährleisten.

Zu den Gemeinschaftsanlagen und –einrichtungen gehören:

- ⇒ Wasserwerk mit baulicher und maschineller Einrichtung inklusive Grundstücke
- ⇒ Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- ⇒ Transport- bzw. Hauptleitungen zu den einzelnen Orten einschließlich Wassermessschächte (Übergabeschächte)

Die Ortsnetze gehören nicht zu den Verbandsanlagen. Sie stehen im Eigentum der jeweiligen Verbandsmitglieder.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband förderte im Jahr 2016 eine Wassermenge von 342.682 m³. Darin enthalten ist auch eine Menge von 46.326 m³ für den Zusatzwasserbedarf (Konzentratwasser) bei der Trinkwasserenthärtung.

An die Verbandsmitglieder wurden 339.966 m³ geliefert. Hiervon wurden 279.807 m³ Wasser in das Wassernetz der Stadt Rheinau abgegeben.

Die Kosten für die Wasserförderung beliefen sich 2016 auf 0,97 €/m³.

Durchgeführte Wasseranalysen bescheinigen dem Wasser in vollem Umfang Trinkwasserqualität.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	30 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-85 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	682 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	627 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	-514 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2016	113 T€

Infolge der vollständigen jährlichen Deckung des Finanzbedarfs aus der Betriebskostenumlage durch die Verbandsgemeinden entsteht weder ein Gewinn noch ein Verlust.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im November 2013 statt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2016 zu 95,29 % am Zweckverband GWV Hanauerland beteiligt. Grundlage für das Beteiligungsverhältnis ist der Wasserverbrauch. Das Stammkapital wurde im Wirtschaftsjahr 2002 aufgelöst und als Ertragszuschuss passiviert, der ab dem Jahr 2003 mit einem durchschnittlichen Abschreibungssatz von derzeit 2,69 % zugunsten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst wird. Im Jahr 2016 entspricht dies einem Betrag von 29.951,63 €.

Die Betriebskostenumlage ist gemäß § 15 der Verbandssatzung von den Verbandsmitgliedern nach Maßgabe des Wasserverbrauches einzufordern. An die Stadt Rheinau wurden im Jahr 2016 insgesamt 279.807 m³ Wasser geliefert, daraus ergibt sich für die Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage von 202.848,35 €.

Bilanz 2016

Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland - Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					1. Stammkapital				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte					1. Einlagen der Verbandsmitglieder	0,00	0,00	0,00	0,00
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	2. Kapitalzuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen					II. Rücklagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					1. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Geschäfts-, Betriebs- und anderen Baulen	374.474,14		378.700,76		2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	44.182,06		47.386,42		III. Gewinn/Verlust				
3. Vorrichtungsanlagen					1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1. Speicherranlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	2. Gewinn/Verlust	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Leitungsnetz	234.016,32		238.276,82		B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
3.3. Hausanschlüsse	0,00	0,00	0,00	0,00		698.087,45			719.639,08
3.4. Meldeeinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	C. RÜCKSTELLUNGEN				
4. Maschinen und maschinelle Einrichtungen	587.704,98		661.770,75		1. Stauermückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Fahrzeuge	2,00	2,00	7.140,77		2. Sonstige Rückstellungen	8.070,50	8.070,50	10.320,45	10.320,45
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.889,00					6.070,50			10.320,45
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.258.266,53	0,00	1.233.297,51	D. VERBINDLICHKEITEN				
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen		51,13		51,13	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
		<u>1.266.319,66</u>		<u>1.233.348,64</u>	1.1. Restauftrag über 1 Jahr	0,00	806.464,12	0,00	508.464,12
B. UMLAUFVERMÖGEN					1.2. Restauftrag unter 1 Jahr	862.951,00	862.351,00	0,00	0,00
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00		0,00	2.1. Restauftrag über 1 Jahr	0,00	21.342,72	43.202,31	43.202,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2.2. Restauftrag unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden				
1.1. Restauftrag über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	3.1. Restauftrag über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Restauftrag unter 1 Jahr	60.532,70		68.053,90		3.2. Restauftrag unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden					4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden				
2.1. Restauftrag über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	4.1. Restauftrag über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Restauftrag unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	4.2. Restauftrag unter 1 Jahr	30.902,28	30.902,28	58.176,96	58.176,96
3. Forderungen gegenüber Verbandsgemeinden					5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1. Restauftrag über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	5.1. Restauftrag über 1 Jahr	1.120,54	1.080,97	1.080,97	1.080,97
3.2. Restauftrag unter 1 Jahr	38.724,54		47.801,41		5.2. Restauftrag unter 1 Jahr	12.478,42	13.601,96	12.259,34	13.350,31
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände					5.3. aus Steuern		748.187,96		719.193,70
4.1. Forderungen aus Steuern	4.154,72		79.349,28		E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
4.2. Sonstige Forderungen	0,00	104.412,96	0,00	215.004,59		0,00	0,00	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten									
		80.423,29		0,00	C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		<u>184.936,24</u>		<u>215.004,59</u>					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					SUMME AKTIVA				
		0,00		0,00		1.443.165,91			1.448.353,24
SUMME AKTIVA					SUMME PASSIVA				
		1.443.165,91		1.448.353,24		1.443.165,91			1.448.353,24

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Betriebskostenumlage	212.876,70		115.195,31	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	29.951,63		29.951,63	
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	0,00		35.447,24	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	89.970,32	332.798,65	89.084,30	269.678,48
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.645,12		27.273,17	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	35.920,49	87.565,61	22.776,57	50.049,74
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	100.826,16		105.175,75	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 8.165,24 €	27.760,94	128.587,10	28.407,38	133.583,13
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	60.192,02		31.391,60	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	60.192,02	0,00	31.391,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		51.026,31		52.724,91
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		0,00		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		16,67
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.003,23		1.521,39
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		424,38		424,38
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
19. Sonstige Steuern		424,38		424,38
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		0,00		0,00

6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald

Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald wurde von den früher selbständigen Gemeinden Diersheim, Holzhausen, Honau, Leutesheim, Linx und Zierolshofen durch Verbandssatzung vom 26.03.1963 gegründet. Durch die Gemeinderreform 1975 sind die Städte Kehl für die Stadtteile Leutesheim und Zierolshofen und Rheinau für die Stadtteile Diersheim, Holzhausen, Honau und Linx Rechtsnachfolgerinnen geworden. Die bis dahin geltende Verbandssatzung wurde durch die Verbandssatzung vom 20.12.1976 ersetzt und der neuen Rechtslage angepasst.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 12 Verbandssatzung wird der Zweckverband als Eigenbetrieb (wirtschaftliches Unternehmen) geführt. Steuerlich ist der Zweckverband ein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht. Der Zweckverband ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Das Stammkapital war im Wirtschaftsjahr 2016 mit 1.105.124,85 € ausgewiesen. Hier-von sind 196.463,91 € Kapitaleinlagen der Verbandsgemeinden. Der Anteil der Stadt Rheinau an den Kapitaleinlagen beträgt 121.353,85 € (61,77 %).

Die gesetzlichen Aufgaben des als Eigenbetrieb geführten Zweckverbandes werden von der Verbandsversammlung und dem Verbandsvorsitzenden sowie den Bediensteten des Zweckverbandes wahrgenommen.

Die Verbandsversammlung entscheidet neben der ihr durch das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war Bürgermeister Michael Welsche.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Abnehmer in den Ortsteilen Diersheim, Holzhausen, Honau und Linx sowie Leutesheim und Zierolshofen der Städte Rheinau und Kehl mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und die erforderlichen organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Darüber hinaus liefert der Zweckverband Wasser an den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zur Versorgung der Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgareut.

Um die Wasserversorgung zu gewährleisten, müssen entsprechende Gemeinschaftsanlagen erstellt, unterhalten, erweitert, erneuert und wirtschaftlich betrieben werden.

Grundlage der Versorgung im Jahr 2016 war die Satzung des Zweckverbands über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung - WVS) vom 16.12.2010.

Zu den Gemeinschaftsanlagen und –einrichtungen gehören:

- ⇒ Wasserwerk Holzhausen mit Materiallager inklusive Grundstücke
- ⇒ Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- ⇒ Transportleitungen
- ⇒ Hauptleitungen und Ortsnetze
- ⇒ Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse
- ⇒ Messeinrichtungen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband förderte im Wirtschaftsjahr 2016 eine Wassermenge von 375.849 m³. Gegenüber dem Vorjahr wurden ca. 124.979 m³ mehr gefördert. Dies hängt zum einen mit der zeitweisen Stilllegung des Wasserwerkes Holzhausen im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen und zum anderen mit dem Zusatzwasserbedarf (Konzentratwasser) bei der Trinkwasserenthärtung zusammen. An die Endverbraucher wurden 296.205 m³ geliefert. Es ergibt sich nach Abzug des Konzentratwassers auf der Trinkwasserenthärtung (57.724 m³) ein Saldo von 21.920 m³ (Eigenverbrauch, Wasserverluste). Von der gelieferten Menge erhielt der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau für die Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgereut 79.122 m³ Wasser. Die Kosten für das bezogene Wasser beliefen sich auf 0,85 €/m³.

Die durchgeführten Wasseranalysen bescheinigen dem Wasser in vollem Umfang Trinkwasserqualität.

Der Zweckverband erwirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2016 einen Gewinn in Höhe von 29.506,50 €. Er wird gemäß Beschluss der Verbandsversammlung auf die neue Rechnung vorgetragen. Im Berichtsjahr 2015 wurde bereits ein Gewinn aus den Vorjahren von insgesamt 170.568,98 € vorgetragen, so dass sich nun ein vorzutragender Gesamtgewinn von 200.075,48 € ergibt.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	124 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-69 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	686 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	741 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	-553 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2016	188 T€

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses von 29 T€ stieg das Eigenkapital auf nunmehr 1.310 T€. In Bezug auf die Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote allerdings von 58,45 % auf 57,41 % verringert.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im November 2013 statt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Wirtschaftsjahr 2016 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 61,77 % am Zweckverband GWV Korkerwald beteiligt.

Im Jahr 2016 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	1.901	1.936	- 35
Gesamtvermögen (GV)	2.282	2.191	91
Anteil AV / GV x 100	83,30 %	88,36 %	-5,06
<u>Investitionssumme</u>	69	864	- 795
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	1.310	1.281	29
Gesamtkapital (GK)	2.282	2.191	91
Anteil EK / GK x 100	57,41 %	58,47 %	-1,06
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	972	910	62
Gesamtkapital (GK)	2.282	2.191	91
Anteil FK / GK x 100	42,59 %	41,53 %	1,06
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	1.310	1.281	29
Anlagevermögen (AV)	1.901	1.936	- 35
Anteil EK x 100 / AV	68,91 %	66,17 %	2,74
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	1.310	1.281	29
Ertragszuschüsse (EZ)	95	102	- 7
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	682	0	682
Anlagevermögen (AV)	1.901	1.936	- 35
Anteil (EK + EZ + LFK) x 100 / AV	109,78 %	71,44 %	38,34

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>c) Ertragslage:</u>			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	29	10	19
Umsatzerlöse (UE)	498	366	132
Anteil JÜ x 100 / UE	5,82 %	2,73 %	3,09
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	29	10	19
Eigenkapital (EK)	1.310	1.281	29
Anteil JÜ x 100 / EK	2,21 %	0,78 %	1,43
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	29	10	19
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	4	0	4
Gesamtkapital (GK)	2.282	2.191	91
Anteil (JÜ + FKZ) x 100 / GK	1,45 %	0,46 %	0,99
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	498	366	132
Gesamtaufwand (GA)	492	387	105
Anteil UE x 100 / GA	101,22 %	94,57 %	6,65

Durch die Steigerung des Gesamtvermögens und gleichzeitiger Reduzierung des Anlagevermögens verringerte sich die Anlagenintensität auf 83,3 % (Vorjahr: 88,36 %). Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme hat sich trotz des Jahresgewinns die Eigenkapitalquote geringfügig um rd. 1 Punkt verringert. Das Anlagevermögen war durch das Eigen- und langfristige Fremdkapital vollständig gedeckt, was sich an der Kennzahl Anlagendeckung II herauslesen lässt.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses von 29 T€ stieg das Eigenkapital auf insgesamt 1.310 T€. Durch die deutlich höhere Bilanzsumme verminderte sich trotz des Jahresüberschusses die Eigenkapitalquote von 58,47% auf nunmehr 57,41 %.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich im Berichtsjahr hauptsächlich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Gewinns verbessert. Der Kostendeckungsgrad wurde durch die im Verhältnis zum Gesamtaufwand höheren Umsatzerlöse positiv beeinflusst.

Bilanz 2016

Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016	31.12.2015	Passiva		31.12.2016	31.12.2015
		€	€			€	€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00	1. Einlagen der Verbandsgemeinden		196.463,91	196.463,91
				2. Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand		908.660,94	908.660,94
						1.105.124,85	1.105.124,85
II. Sachanlagen				II. Rücklagen			
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		40.316,24	48.088,73	1. Allgemeine Rücklage		5.216,16	5.216,16
6. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen		559.607,73	573.973,70	2. Zweckgebundene Rücklagen		0,00	0,00
7. Verteilungsanlagen		0,00	0,00			5.216,16	5.216,16
7.1 Speicheranlagen		0,00	0,00	III. Gewinn/Verlust			
7.2 Leitungsnetz		621.481,60	646.402,63	1. Gewinn/Verlust der Vorjahre		170.568,98	160.282,33
7.3 Hausanschlüsse		39.599,74	41.588,92	2. Gewinn/Verlust des Jahres		29.506,50	10.286,65
7.4 Messeinrichtungen		0,00	0,00			200.075,48	170.568,98
8. Maschinen und maschinelle Anlagen		624.292,96	608.051,53			1.310.416,49	1.280.909,99
9. Fahrzeuge		1.491,00	1.623,00	B. Empfangene Ertragszuschüsse			
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.404,25	14.232,29			95.961,08	101.810,32
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	C. Rückstellungen			
		1.901.193,51	1.935.960,80	1. Steuerrückstellungen		5.894,60	0,00
III. Finanzanlagen				2. Sonstige Rückstellungen		11.190,63	9.981,36
3. Beteiligungen		0,00	0,00			17.085,23	9.981,36
		1.901.193,51	1.935.960,80	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
I. Vorräte				1.1 Restaufzeit über 1 Jahr		682.351,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00	0,00	1.2 Restaufzeit unter 1 Jahr		0,00	581.371,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		150.704,70	141.659,29	2.1 Restaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				2.2 Restaufzeit unter 1 Jahr		148.944,31	193.078,12
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden		0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				3.1 Restaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber Verbandsgemeinden		513,13	1.217,25	3.2 Restaufzeit unter 1 Jahr		0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden			
5. Sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände		3.830,17	112.488,05	4.1 Restaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
5.1 Forderungen aus Steuern		292,26	117,26	4.2 Restaufzeit unter 1 Jahr		27.082,81	23.937,75
5.2 Sonstige Forderungen		156.340,26	255.521,85	5. Sonstige Verbindlichkeiten			
		225.975,45	0,00	5.1 Restaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		381.315,71	255.521,85	5.2 Restaufzeit unter 1 Jahr		668,30	393,21
				5.3 aus Steuern		0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten						859.046,42	796.780,98
		0,00	0,00	E. Rechnungsabgrenzungsposten			
						0,00	0,00
Summe Aktiva		2.282.509,22	2.191.482,65	Summe Passiva		2.282.509,22	2.191.482,65

Gewinn- und Verlustrechnung 2016**Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald
Gewinn und Verlustrechnung 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse		
1.1 Verkaufserlöse	469.520,74	341.156,68
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	9.360,48	9.333,78
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	19.609,31	15.485,02
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	32.451,10	31.896,72
5. Materialaufwand		
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.843,66	59.667,69
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	118.001,79	121.249,37
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	62.491,16	63.608,25
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	17.931,82	18.068,43
davon für Altersversorgung	<u>4.895,75 €</u>	
7. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	104.268,41	71.475,21
7.2 auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	21,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	126.704,76	49.611,48
9. Erträge aus Beteiligungen	2,21	3,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	1.060,47	1.207,46
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.084,87	3.324,12
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.656,84	12.078,11
15. Außerordentliche Erträge	0,00	874,23
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. außerordentliche Ergebnis	0,00	874,23
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.311,56	1.819,91
19. Sonstige Steuern	838,78	845,78
20. Jahresverlust / Jahresgewinn	29.506,50	10.286,65

Nachrichtlich:

Der Jahresgewinn in Höhe von 29.506,50 € wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

7. Verein PASSAGE309 Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung

Allgemeine Angaben

Der Verein PASSAGE309 wurde am 13.04.2005 gegründet. Der Gemeinderat der Stadt Rheinau hat mit seinem Grundsatzbeschluss in der Sitzung am 11.04.2005 dem Beitritt der Stadt Rheinau in den grenzüberschreitenden Verein zugestimmt.

Mitglieder sind die Gemeinden Gamsheim, Kilstett und Offendorf, die Stadt Rheinau, die Verbandsgemeinde Gamsheim-Kilstett, der Verein Saumon Rhin (Verein Förderung des Lachses im Rhein), der Verein Am Rhein Entlang, AAPPMA de Gamsheim (Angelverein Gamsheim) sowie der Kanu-Verband Baden-Württemberg e.V.

Der Verein hat seinen Sitz in Gamsheim und wurde nach französischem Recht gebildet. Die Vereinsorgane setzen sich aus Vereinsversammlung und Vorstand zusammen.

Präsident im Wirtschaftsjahr 2016 war der Bürgermeister der Stadt Rheinau Michael Welsche.

Gegenstand des Vereins

Das Ziel des Vereins ist die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und die Entwicklung und Verbesserung des Tourismus sowie die touristische Weiterentwicklung des Rheinareals.

Neben der Touristikinformation und dem Betrieb des Besucherzentrums an der Fisch-
treppe lag der Schwerpunkt der Arbeit vor allem in der Planung und Mittelbeantragung für den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über den Schleusen mit Mitteln des INTERREG-Programms. Dazu gehört die Kontaktaufnahme zu verschiedenen Institutionen und Behörden. Da bei der Stadt Rheinau hierfür keine ausreichenden personellen Ressourcen vorgesehen sind und der Verein die komplette Antragsstellung, Bearbeitung und Abwicklung des europäischen Projekts wahrnimmt, wäre ohne ihn eine Weiterführung des Projektes nicht möglich. Der Mehrwert der partnerschaftlichen europäischen Zusammenarbeit zeigt sich außerdem im regelmäßigen Austausch zwischen der Stadt Rheinau und den französischen Gemeinden der Passage309.

Die Betätigung des Vereins liegt weiter in

- der Förderung ansässiger Unternehmen und dem Austausch mit den örtlichen Leistungsträgern
- der Lobbyarbeit bei öffentlichen und privaten Institutionen zur Unterstützung der Realisierung der touristischen Vorhaben und der damit verbundenen Infrastruktur;
- der Investorensuche für die zu schaffenden Tourismuseinrichtungen;
- Machbarkeitsstudien und Realisierungskonzepte ausgehend von dem Gutachten zur touristischen Entwicklung;

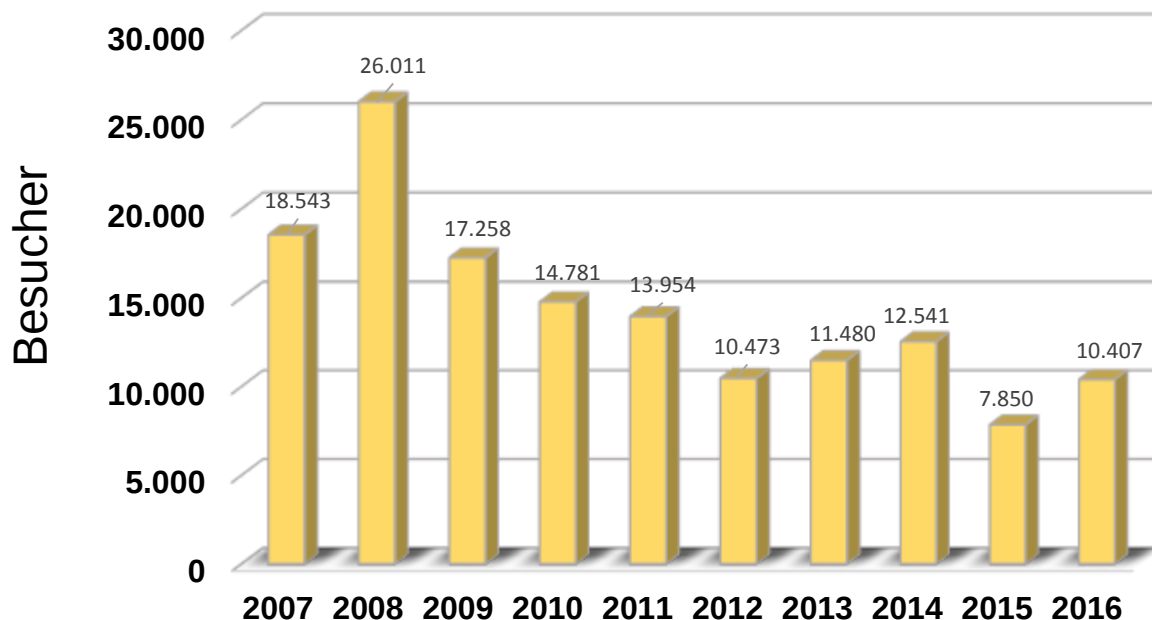
- der Errichtung und dem Betrieb einer Geschäftsstelle an der Fischtreppe am Rheinübergang mit Vermarktung des gemeinsamen Tourismusgebietes.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

I. Besucherzentrum an der Fischtreppe und Touristikinformation:

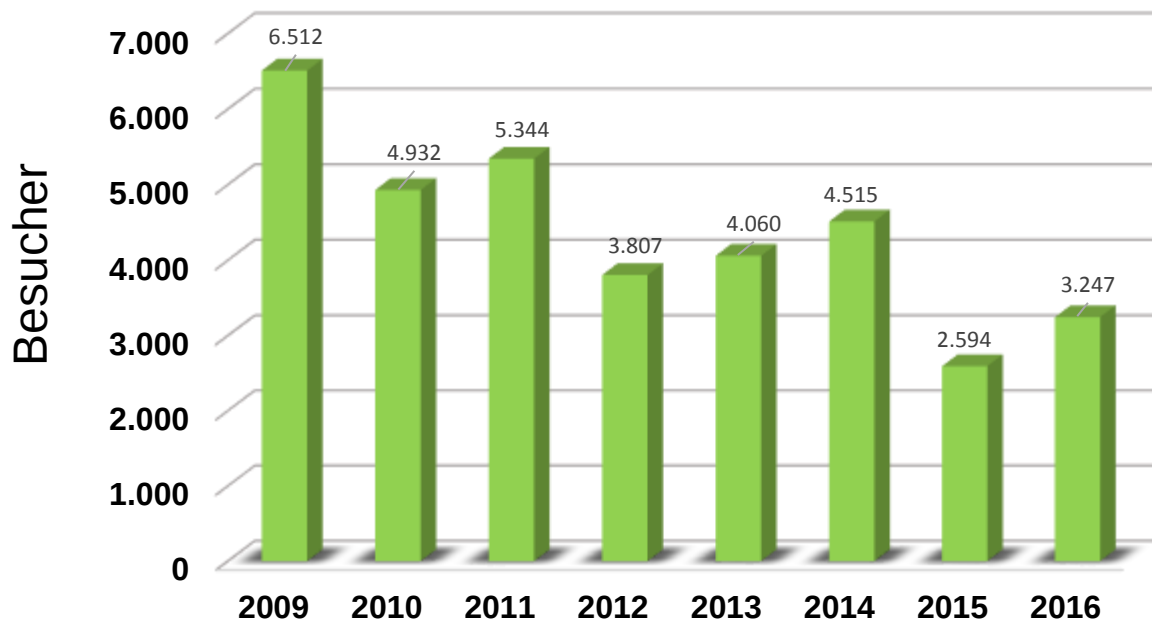
Insgesamt besuchten 10.407 zahlende Besucher das Besucherzentrum im Jahr 2016, welches an 205 Tagen geöffnet war. Des Weiteren wurden 73 Führungen (hiervon waren 58 Führungen kostenpflichtig) durchgeführt, an denen 1.829 Personen teilnahmen. Ebenso gab es 12 kostenlose Gruppenführungen mit insgesamt 381 Teilnehmern, an denen auch Schulklassen teilnahmen, die sich über die Fischtreppe und die Schleusen informierten.

Entwicklung Besucherzahlen an der Fischtreppe 2007 bis 2016



Die Besucherzählung im Tourismus-Pavillon ergab insgesamt 3.247 Personen, von denen 45 % aus Frankreich, 44 % aus Deutschland und 11% aus den übrigen EU-Ländern kamen.

Entwicklung Besucherzahlen im Tourismus-Pavillon 2009 bis 2016



II. Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtsjahr 2016 wurden 63 Presseartikel über das Besucherzentrum und 12 Presseartikel über den Tourismus allgemein im Gebiet der Passage309 veröffentlicht. Des Weiteren wurden insgesamt 17 Anzeigen und Inserate geschaltet.

Weitere Öffentlichkeitsmaßnahmen:

- Neuauflage der Broschüre Faltblatt Fischtreppe in drei Sprachen.
- 04.01.2016 und 10.01.2016 Sonderaktion „die Könige der Fischtreppe“ Verteilung des Dreikönigskuchens
- 07.02.2016 bis 13.03.2016 Sonderausstellung „Die Wunderwelt der Insekten“
- Werbeaktion für Valentinstag am 14.02.2016: Ein kostenloser Eintritt für die Begleitperson, bei einer gekauften Eintrittskarte
- Februar 2016 Renovierung des Besucherzentrums - Anstrich der Wände
- 29.03.2016 Installation des Berührungsbeckens und Dauerausstellung von 5 Fischpräparaten im Besucherzentrum
- 31.03.2016 Verbesserung der Außenbeschilderung für die Audioguides
- 05.05.2016 Zweisprachige Kurzführungen im Rahmen des Tags der offenen Tür im PAMINA-Rheinpark
- Nacht der Museen am 21.05.2016 von 18 Uhr bis 20 Uhr im Besucherzentrum der Fischtreppe
- Durchführung von 2 Entdeckungsreisen durch Gamsheim und Rheinau-Freistett
- 21.06.2016: Kreativ Atelier an der Fischtreppe
- Von 01.07.2016 bis 01.11.2016 Sonderausstellung „Rhein, die Geschichte eines gezähmten Flusses“

- Werbeaktion für die ortsansässige Bevölkerung: 1 € Eintritt für den Besuch der Fischtreppe vom 05.09.2016 bis 18.09.2016
- Erstellung und Koordination einer Entdeckungsreise an der Fischtreppe im Rahmen einer Vereinbarung zwischen dem Verein Passage309 und der Universität Colmar vom 10.10.2016 bis 21.12.2016
- Weihnachten an der Fischtreppe am 27.11.2016

Teilnahme an Messen und Veranstaltungen:

- Informationsstand am 16.04.2016 und 17.04.2016 auf der Messe „Salon de l'UPER“ in Soufflenheim
- Informationsstand am 06.05.2016 auf dem Frühlingsmarkt von Rheinau-Freistett

III. INTERREG V Projekt

- Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Fahrräder -

- ✓ 24.02.2016: Auftaktveranstaltung mit Übergabe des INTERREG Förderbescheides und Unterzeichnung der Vereinbarung über die Nutzung des Stauwehrs zum Bau eines gesicherten Übergangs für Fußgänger und Radfahrer auf deutscher Seite
- ✓ 20.04.2016: Beginn der Baumaßnahme
- ✓ 04.10.2016: Beginn der Anschluss- und Verbindungsarbeiten am Wehrkanal auf deutscher Seite
- ✓ 18.10.2016: Information über den Sachstand der Maßnahme
- ✓ 21.12.2016: Aufstellung von zwei Infotafeln um den Benutzern zunächst die Gelegenheit zu geben, das Projekt „gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gambsheim Rheinau“ mitzuverfolgen.

Auf französischer Seite wird mit dem Bau der Brücke über den Schleusen mit Verbreiterung der Brücke für Radfahrer und Fußgänger im Juni 2018 begonnen.

Analyse zur Finanzlage:

Jahresergebnis 2016	-25 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Gegenstände des Anlage- bzw. Umlaufvermögens	44 T€
Zunahme Forderungen aus Lieferung und Leistungen	-21 T€
Abnahme sonstige Aktiva	0 T€
Zunahme Verbindlichkeiten	26 T€
Zunahme Gewinnrücklagen	0 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24 T€
Abgänge von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	0 T€
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12 T€
Veränderung des Finanzmittelfonds	12 T€
Finanzmittelfonds zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	346 T€
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2016	358 T€

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag um 25 T€. Das Eigenkapital beträgt im Verhältnis zum Gesamtkapital 36,47 % (Vorjahr: 42,29 %).

Derzeit sind keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können.

Der öffentliche Zweck des Vereins ist aus Sicht der Stadt Rheinau erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war 2016 mit 44,29 % am grenzüberschreitenden Verein beteiligt. Das Beteiligungsverhältnis ergibt sich aus den bereitgestellten Mitteln für die Unterstützung der Aufgaben des grenzüberschreitenden Vereins in Form eines Betriebskostenzuschusses. An den Verein wurde 2016 ein Jahreszuschuss für die Betriebskosten in Höhe von 60.000 € ausgezahlt.

Des Weiteren hat die Stadt Rheinau im Wirtschaftsjahr 2016 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 04.05.2016 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 3.000,00 € entrichtet.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	41	73	- 32
Gesamtvermögen (GV)	436	436	0
Anteil AV / GV x 100	9,40 %	16,74 %	-7,34
<u>Investitionssumme</u>	12	0	12
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	159	184	- 25
Gesamtkapital (GK)	436	436	0
Anteil EK / GK x 100	36,47 %	42,20 %	-5,73
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	277	252	25
Gesamtkapital (GK)	436	436	0
Anteil FK / GK x 100	63,53 %	57,80 %	5,73
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	159	184	- 25
Anlagevermögen (AV)	41	73	- 32
Anteil EK x 100 / AV	387,80 %	252,05 %	135,75

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-25	-22	- 3
Umsatzerlöse (UE)	27	23	4
Anteil JE x 100 / UE	-92,59 %	-95,65 %	3,06
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-25	-22	- 3
Eigenkapital (EK)	159	184	- 25
Anteil JE x 100 / EK	-15,72 %	-11,96 %	-3,76
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-25	-22	- 3
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0	0	0
Gesamtkapital (GK)	436	436	0
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK 18	-5,73 %	-5,05 %	-0,68
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	27	23	4
Gesamtaufwand (GA)	223	197	26
Anteil UE x 100 / GA	12,11 %	11,68 %	0,43
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	-25	-22	- 3
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	44	43	1
- Minderung Rückstellungen	0	0	0
+ Erhöhung Rückstellungen	0	0	0
	19	21	- 2

Die Abschreibungen überstiegen insgesamt die Zugänge im Anlagevermögen, woraus die Abnahme der Kennzahl Anlagenintensität resultiert. Aufgrund der weiteren negativen Ergebnisentwicklung hat sich die Eigenkapitalquote um rd. 5,7 Punkte verringert. Das Anlagevermögen war wie in den Vorjahren schon alleine durch das Eigenkapital vollständig gedeckt, was sich an der Kennzahl Anlagendeckung I erkennen lässt.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des Jahresverlustes in Höhe von 25 T€ bis auf die Umsatzrentabilität und die Kostendeckung leicht verschlechtert. Die Umsatzrentabilität und der Kostendeckungsgrad wurden durch die höheren Umsatzerlöse positiv beeinflusst und sind geringfügig gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Verein erreichte in 2016 wie im letzten Jahr einen positiven Cash Flow aus laufender Tätigkeit in Höhe von 19 T€.

Bilanz 2016

Verein PASSAGE309 Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung
Bilanz 2016

Aktiva	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	342,35	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke		
2. Bauten	18.113,93	51.365,41
3. Maschinen, Betriebsausstattungen		
4. Sonstiges Anlagevermögen	22.755,85	21.877,60
5. Anlagen im Bau		
6. Anzahlungen auf Sachanlagen		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen, Beteiligungssähnliche Forderungen		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		
3. Sonstige Wertpapiere		
4. Ausleihungen		
5. Sonstige Finanzanlagen	200,00	200,00
	41.412,13	73.443,01
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. Zwischenprod., fertige Erzeugnisse und Waren		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Kundenforderungen		
2. Sonstige Forderungen		
3. Steuerforderungen	36.958,00	15.904,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	358.075,32	346.640,10
	395.033,32	362.544,60
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	436.445,45	435.987,61
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
II. Gewinnrücklagen		
- gesetzliche Rücklage		
- satzungsmaßige oder vertragliche Rücklagen		
- regelmäßige Rücklagen		
- sonstige Rücklagen		
III. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	184.385,11	205.929,30
IV. Jahresergebnis	-25.215,86	-21.544,19
	159.169,25	184.385,11
B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung		
- Investitionszuschüsse		
- Sonderposten mit Rücklagenanteil		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für drohende Verluste		
2. Rückstellungen für Aufwendungen		
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihe, davon konvertibel		
2. sonstige Schuldverschreibungen verbundenen Unternehmen		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
4. Finanzielle Verbindlichkeiten		
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.947,01	22.454,94
7. Soziale und steuerliche Verbindlichkeiten	19.111,24	14.106,90
8. Verbindlichkeiten aus Anlagen		
9. sonstige Verbindlichkeiten	216.217,95	215.040,66
	277.276,20	251.602,50
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	436.445,45	435.987,61

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Verein PASSAGE309
Rheinareal Gambsheim / Rheinau & Umgebung
Gewinn und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	27.275,20	23.067,67
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3. Aktivierte Eigenleistung		
4. Betriebliche Zuschüsse	306.931,45	135.000,00
5. Auflösung von Rückstellungen u. Wertberichtigungen, Rücknahme von Abschreibungen	0,00	84,00
5. Sonstige Erträge	1,67	1,82
	334.208,32	158.153,49
6. Aufwendungen für bezogene Waren		
7. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen		
8. Betriebliche Aufwendungen	88.573,99	74.003,50
9. Steuern, Abgaben und ähnliche Aufwendungen	1.617,34	1.874,45
10. a) Löhne und Gehälter	69.489,83	62.735,72
b) Sozialabgaben	19.160,70	16.212,04
11. Abschreibungen und Rückstellungen		
- auf das Anlagevermögen: Abschreibungen	44.470,59	42.416,61
- auf das Anlagevermögen: Wertberichtigungen		
- auf das Umlaufvermögen: Wertberichtigungen		
- für Risiken und Aufwendungen: Rückstellungen		
12. sonstige betriebliche Aufwendungen	8,41	4,02
	223.320,86	197.246,34
13. Betriebsergebnis	110.887,46	-39.092,85
14. Gewinnanteil	13.241,94	13.500,75
15. Verlustanteil	150.000,00	0,00
16. Erträge aus Beteiligungen	2.180,10	3.025,56
17. Erträge aus sonstigen Finanzanlagen		
18. sonstige Zinsen und Erträge		
19. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Finanzanl.		
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
21. Finanzergebnis	2.180,10	3.025,56
22. Ergebnis vor Steuern	-23.690,50	-22.566,54
22. Außerordentliche Erträge	215.040,66	216.063,01
23. Außerordentliche Aufwendungen	216.566,02	215.040,66
24. Außerordentliches Ergebnis	-1.525,36	1.022,35
25. sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-25.215,86	-21.544,19

8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland

Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland besteht seit dem 14.01.1988. Eine entsprechende Verbandssatzung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurden am 13.01.1988 im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg Nr. 3 veröffentlicht.

Verbandsmitglieder sind die Städte Kehl (Anteil 40 %), Rheinau (Anteil 30 %) und die Gemeinde Willstätt (Anteil 30 %).

Der Sitz des Zweckverbandes ist Kehl.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war der Oberbürgermeister der Stadt Kehl Toni Vetrano.

Gegenstand des Unternehmens

Ziel des Zweckverbandes ist die Regelung der Wasser- und Hochwasserabflussverhältnisse, um die Ortschaften und landwirtschaftlichen Flächen der Verbandsmitglieder vor Überflutungen zu bewahren.

Zum Schutz gegen Hochwasser und zur Verbesserung des Wasserabflusses sollen Maßnahmen zum Neu- und Ausbau, zur Sanierung, Erweiterung und Renaturierung von Gewässern, Hochwasserretentionsgebieten und wasserbauliche Regulierbauten (z.B. Schleusen und Wehre) umgesetzt werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabenstellung des Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet beinhaltet hauptsächlich die Veränderung von Gegebenheiten im unbebauten Gelände der Verbandsgemeinden. Veräußerbare Vermögenswerte oder Wertsteigerungen an Grundstücken werden nicht geschaffen.

Grundstücke, die für die Veränderung von Fluss- und Bachläufen erworben werden, werden später den Gemarkungsgemeinden kostenlos überlassen.

Eine Vollvermögensrechnung ist deshalb nach Angaben des Verbands nicht erforderlich.

Der Zweckverband weist in seiner Jahresrechnung 2016 Ausgaben von insgesamt 805.989,98 € aus. Davon entfallen auf:

Verwaltungshaushalt	442.762,16 €
Vermögenshaushalt	363.227,82 €

Im Verwaltungshaushalt war die Gewässerunterhaltung (rd. 122 km) mit einem Anteil von 249.584,81 € (56,37 %) die größte Aufwandsposition. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug 28.675,82 €.

Im Vermögenshaushalt 2016 waren folgende Projekte vorgesehen:

Maßnahme	Ansatz 2016
Abschluss ökologische Verbesserung des Plaelbachs zwischen Kork und Querbach	30.000 €
Umbau des Bauwerks an der Leutesheimer Mühle	50.000 €
Erstellung Mess-, Steuer- und Regelungstechnik für das gesamte Verbandsgebiet	100.000 €
Erstellung von Hochwassergefahrenkarten	340.000 €

Tatsächlich wurden im Wirtschaftsjahr 2016 folgende Mittel ausgegeben:

Maßnahme	Ausgaben
Ökologische Verbesserung des Plaelbachs zwischen Kork und Querbach wurde abgeschlossen - die Ausgaben sind Rückzahlungsverpflichtungen für vorschüssig abgerufene Zuschüsse	16.500 €
Erstellung einer Mess-, Steuer- und Regelungstechnik	60.000 €
Erstellung von Hochwassergefahrenkarten - Beratungshonorare für externe Experten	158.000 €

Die ökologische Verbesserung des Plaelbachs zwischen Korker Mühle und Querbach wurde abgeschlossen. Durch Schwierigkeiten beim Grunderwerb konnten die Maßnahmen aber nur in einem deutlich geringeren Umfang umgesetzt werden als geplant.

Der Umbau der Leutesheimer Mühle verzögerte sich weiter. Nachdem die Absicht der Wasserkraftnutzung ad Acta gelegt wurde, wurde das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren zum Umbau wieder aufgenommen. Die Maßnahme wurde 2017 erneut veranschlagt.

Die Erstellung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik wurde abgeschlossen. Es waren noch einmal rd. 60.000 € erforderlich. Die Schlussrate der Zuwendungen betrug ca. 55.000 €.

Beim Projekt Hochwassergefahrenkarten gab es verschiedene Abstimmungstermine zur Erarbeitung des Leistungsverzeichnisses und der Ausschreibung. Es fielen Beratungshonorare von rd. 158.000 € an.

Von den im Haushaltsplan vorgesehenen Zuschüssen des Landes für die geplanten Baumaßnahmen konnte in Folge des verzögerten Projektfortschritts nur ein Betrag in Höhe von 240.900 € (Planansatz 350.000 €) abgerufen werden.

Die Investitionsumlage in Höhe von insgesamt 82.500,00 € wurde gemäß Satzung in vollem Umfang von den Verbandsmitgliedern eingefordert.

Eine Rücklagenentnahme war nicht nötig, es konnten 33.185,60 € der Rücklage zugeführt werden. Der Stand der Rücklagen erhöht sich somit von 238.857,42 € auf 272.043,02 €.

Gemäß § 43 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) wird die Mindestvermögensrechnung (Geldrechnung) geführt. Die Geldrechnung schließt in Aktiva und Passiva mit 1.660.474,37 € ab.

Der Schuldenstand zum 31.12.2016 beträgt 1.355.800,80 €
(Vorjahr: 1.634.423,04 €).

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2016 zu 30 % am Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde von der Stadt eine Vermögensumlage (Investitionsumlage) von 24.750,00 € entrichtet.

Des Weiteren erfolgte die Zahlung einer Betriebskostenumlage von 57.435,00 € sowie die anteilige Übernahme der Gewässerunterhaltung in einer Gesamthöhe von 74.875,44 €.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Da das Rechnungswesen kameral geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

9. Abwasserzweckverband Schwarzwasser

Allgemeine Angaben

Der Abwasserzweckverband Schwarzwasser wurde gegründet durch die damals selbständigen Gemeinden Lichtenau, Ulm und Grauelsbaum. Sie bauten eine Kläranlage und Anschlusssammler. Die Anlage wurde 1971 in Betrieb genommen.

Später traten dem Verband noch die Gemeinden Scherzheim, Muckenschopf und Greffern bei.

Durch die Gemeindereform sind die Stadt Lichtenau mit den Stadtteilen Ulm, Grauelsbaum, Scherzheim, Muckenschopf und die Gemeinde Rheinmünster mit ihrem Ortsteil Greffern Rechtsnachfolgerinnen geworden.

Die Stadt Rheinau hat am 22.12.1976 eine Vereinbarung mit dem Abwasserzweckverband Schwarzwasser getroffen, die gestattet, dass die Stadtteile Helmlingen und Memprechtshofen ihre häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in die Verbandskläranlage einleiten dürfen. Zum damaligen Zeitpunkt war Rheinau kein Verbandsmitglied.

Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 21.12.1984 für eine Mitgliedschaft im Abwasserzweckverband Schwarzwasser entschieden und diese beantragt. Am 17.12.1985 haben der Abwasserzweckverband Schwarzwasser und die Stadt Rheinau vereinbart, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 22.12.1976 zum 31.12.1985 aufzuheben. Mit Wirkung vom 01.01.1986 trat die Stadt Rheinau als Mitglied in den Abwasserzweckverband Schwarzwasser ein.

Die Stadt Rheinau war von 1977 bis 1985 zunächst im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung am Abwasserzweckverband beteiligt. Nach der Aufnahme als vollwertiges Mitglied des Zweckverbandes erfolgte die Beteiligung mit einem Anteil von 25,47 % (berechnet auf die Einwohner und Einwohnergleichwerte). Seit dem 01.01.2007 beträgt der Beteiligungssatz 21,03 %.

Im Jahr 2016 betrug das Beteiligungsverhältnis der Stadt Rheinau über den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau am Abwasserzweckverband 21,03 %.

Der Sitz des Zweckverbandes ist Lichtenau.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war der Bürgermeister von Lichtenau Christian Greilach

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Zweckverbandes Schwarzwasser ist es, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Gruppenkläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen und unschädlich unterzubringen.

Der Zweckverband sorgt für die Herstellung, Erweiterung, Erneuerung, Unterhaltung und den Betrieb, der zur Erfüllung der Aufgabe erforderlichen Gemeinschaftsanlagen und -einrichtungen.

Den Verbandsmitgliedern obliegt die Herstellung, Erweiterung, Erneuerung, Unterhaltung sowie der Betrieb ihrer örtlichen Anlagen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Rheinau hat im Jahr 2016 dem Klärwerk Lichtenau 73.128 m³ Abwasser zugeleitet. Davon entfallen auf den Stadtteil Helmlingen 41.693 m³ und den Stadtteil Membrechtshofen 31.435 m³ Abwasser.

Der Abwasserzweckverband Schwarzwasser hat im Klärwerk Lichtenau 2016 insgesamt 1.013.966 m³ Abwasser gereinigt.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2016 über den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau mit 21,03 % am Abwasserzweckverband Schwarzwasser beteiligt.

Gemäß §§ 16 und 17 Abs. 2 der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbands Schwarzwasser bemisst sich die Betriebskostenumlage zur Verteilung des ungedeckten Aufwandes des Verwaltungshaushaltes nach dem Verhältnis der Einwohner und Einwohnergleichwerte der einzelnen Verbandsmitglieder (derzeit 21,03 %).

Im Wirtschaftsjahr 2016 musste der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage von 148.023,90 € zahlen.

Bei der Vermögensumlage ergab sich für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau ein Betrag von 22.103,42 €.

Jahresabschluss 2016

Der Verwaltungshaushalt des Wirtschaftsjahres 2016 schließt mit dem Ergebnis:

Einnahmen und Ausgaben 1.397.234,63 €

Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Einnahmeart	Ergebnis 2016	Prozentualer Anteil
Betriebskostenumlage	772.723,35 €	55,30%
Auflösung Ertragszuschüsse	156.640,82 €	11,21%
Abschreibungen	409.337,96 €	29,30%
Vermischte Einnahmen	58.530,50 €	4,19%
Zinseinnahmen	2,00 €	0,00%
Summe	1.397.234,63€	100,00%

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Ausgabeart	Ergebnis 2016	Prozentualer Anteil
Personalausgaben	148.228,32 €	10,61%
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	356.749,49 €	25,53%
Abschreibungen	409.337,96 €	29,30%
Zinsen für Girokonten	0,59 €	0,00%
Zinsen für Kredite	63.241,09 €	4,53%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	252.697,14 €	18,09%
Auflösung Ertragszuschüsse	156.640,82 €	11,21%
Verwaltungskostenbeitrag	4.950,00 €	0,35%
Vermischte Ausgaben	5.389,22 €	0,38%
Summe	1.397.234,63 €	100,00%

Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt beträgt im Wirtschaftsjahr 2016

252.697,14 € (Vorjahr: 257.551,05 €).

Gegenüber den geplanten Haushaltsansätzen (1.480.000 €) ergeben sich Mindereinnahmen und –ausgaben in Höhe von

82.765,37 € (5,69 % Abweichung).

Durch die Überprüfung der Erklärungswerte für die Abwasserabgabe vom Ing.-Büro Weber konnten für die Jahre 2012-2014 Rückerstattungen in Höhe von 44.415 € vereinnahmt werden. Aufgrund von Schadensfällen konnten von der Versicherung insgesamt 6.794 € zusätzlich vereinnahmt werden.

Durch die PV-Anlage konnten 56.429 kWh als Eigenverbrauch ins Klärwerksnetz eingespeist werden. Des Weiteren konnte ein Überschussstrom von insgesamt 25.871 kWh an den Netzbetreiber verkauft werden. Im Wirtschaftsjahr 2016 hat somit die PV-Anlage eine fiktive Jahresrendite in Höhe von 17.220 € erbracht. Die im Wirtschaftsjahr 2015 getätigten Netto-Investitionskosten würden sich in ca. 10 Jahren amortisieren.

Im BHKW wurden im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt 140.181 kWh als Eigenverbrauch ins Klärwerksnetz eingespeist.

Insgesamt konnten die Eigenerzeugungsanlagen rd. 47 % des Gesamtstromverbrauches in der Kläranlage abdecken.

Im Wirtschaftsjahr 2016 ergeben sich in der Summe Einsparungen, die das Defizit im Verwaltungshalt verringern und somit letztendlich die Betriebskostenumlage, die durch die Verbandsgemeinden zu tragen ist, um 110.277 € geringer ausfallen lässt.

Im Vermögenshaushalt betrug das Aufgabenaufkommen im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt **341.175,86 €**
demgegenüber stehen Einnahmen in Höhe von - 252.697,14 €
somit ergibt sich eine Vermögensumlage von **88.478,72 €**

Die Einnahmen des Vermögenshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Einnahmeart	Ergebnis 2016	Prozentualer Anteil
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	252.697,14 €	74,07%
Kreditaufnahmen	0,00 €	0,00%
Vermögensumlage Verbandsgemeinden	88.478,72 €	25,93%
Summe	341.175,86 €	100,00%

Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Ausgabeart	Ergebnis 2016	Prozentualer Anteil
Inventarbeschaffungen	8.386,30 €	2,46%
Baumaßnahmen Staukanal/RÜB Ulm	2.452,95 €	0,72%
Baumaßnahmen RÜB Bahnhof	7.006,72 €	2,05%
Baumaßnahmen Hebewerke SHW Ulm	67.380,00 €	19,75%
Umgehungssammler	4.893,28 €	1,43%
Kredittilgungen	251.056,61 €	73,59%
Summe	341.175,86 €	100,00%

Insgesamt ergaben sich gegenüber den geplanten Haushaltsansätzen (351.000 €) Mindereinnahmen und –ausgaben in Höhe von 9.824,14 €.

Aufgrund der geringeren Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt, musste trotz geringerer Investitionskosten die Baukostenumlage um 17.479 € erhöht werden.

Außerplanmäßig erfolgten Ersatzbeschaffungen für defekte Geräte in Höhe von 8.386,30 €. Des Weiteren musste noch eine Pumpe beim Umgehungssammler für 4.893,28 € außerplanmäßig beschafft werden.

Insgesamt waren im Vermögenshaushalt 100.000 € für Investitionen vorgesehen, tatsächlich wurden 90.119,25 € abgerechnet.

Im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge bestehen Kassenausgabenreste in Höhe von 714,05 € für noch nicht abgebuchte Lohnsteuer aus der Personalabrechnung 12/2016.

Beim Umlagenkonto besteht ein Ausgabenrückstand von 92.596,10 €. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau hatte hieran einen Zahlungsanspruch in Höhe von 16.302,68 €.

Aus dem Haushaltsjahr 2015 war ein Kassenbestand von 256.531,31 € zu übernehmen, zum 31.12.2016 ergibt sich ein Kassenbestand in Höhe von 196.245,15 €. Der Kassenbestand wird in das Jahr 2017 übertragen.

Die allgemeine Rücklage bleibt mit 30.000,00 € unverändert.

Das Anlagevermögen des Zweckverbandes wird am 31.12.2016 mit einem Bestand von 6.428.343,95 € (Vorjahr: 6.807.589,66 €) beziffert. Die Veränderung der Anlagenintensität im Berichtsjahr 2016 von 96,36 % auf nunmehr 97,00 %, resultiert aus den gefallenem Gesamtvermögen.

Demgegenüber stehen auf der Passivseite Schulden in Höhe von 1.752.825,60 €. Es verbleibt ein Deckungskapital von 4.675.518,35 €. Das Anlagevermögen ist somit zu 72,73 % durch Deckungskapital finanziert.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden keine Kredite aufgenommen. Die ordentliche Tilgung lag bei 251.056,61 €, somit ergibt sich ein Gesamtschuldenstand zum 31.12.2016 von 1.752.825,60 € (Vorjahr 2.003.882,21 €). Die Fremdkapitalquote des Zweckverbandes verringert sich aufgrund der ordentlichen Tilgungen von 28,37 % auf 26,45 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Da das Rechnungswesen kameral geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH

Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH wurde am 24. Juli 2012 gegründet.

Sie ist Komplementär der am 21. September 2012 gegründeten Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG und der am 16. November 2012 gegründeten Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

An der Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH sind 7 Städte und Gemeinden mit einer geleisteten Gesamtstammeinlage in Höhe von 28.000,00 € beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse der Städte und Gemeinden stellen sich wie folgt dar:

Kommanditist	Beteiligungs- summe	Beteiligungs- verhältnis
Stadt Achern , EB Stadtwerke Achern	11.700 €	41,786 %
Stadt Rheinau , EB Stadtwerke Rheinau	5.300 €	18,929 %
Stadt Renchen , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	3.400 €	12,143 %
Gemeinde Kappelrodeck , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	2.700 €	9,643 %
Gemeinde Sasbach , EB Wasserversorgung Sasbach	2.600 €	9,286 %
Stadt Oppenau , EB Stadtwerke Oppenau	1.500 €	5,357 %
Gemeinde Sasbachwalden , Gemeindewerke Sasbachwalden	800 €	2,857 %
Summe	28.000 €	100,00 %

Die Gesellschaft hat kein Anlagevermögen.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Achern.

Als Geschäftsführer war während des Geschäftsjahres 2016 Herr Frank Zarska bestellt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der

- ✓ Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG
- ✓ Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach Gründung der Gesellschaften nahm die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH ihre Geschäftsführungstätigkeit auf. Die für die Geschäftsführung entstandenen Aufwendungen werden von den Kommanditgesellschaften erstattet.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist nach wie vor stabil, die Finanzlage ist ausgegogen. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr 2016 gewährleistet. Kontokorrentlinien mussten nicht beansprucht werden. Es wurde im Berichtsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.318,44 € erwirtschaftet. Im Berichtsjahr 2015 wurde bereits ein Gewinn aus den Vorjahren von insgesamt 9.676,84 € vorgetragen, so dass sich nun ein vorzutragender Gesamtgewinn von 11.995,28 € ergibt.

Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend, Engpässe sind nicht zu erwarten.

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck der Gesellschaft erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2016 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau mit 18,929 % an der Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Bilanz 2016

Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH
Bilanz 2016

Aktiva	31.12.2016		31.12.2015		Passiva		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€				€		€	
A. Umlaufvermögen					A. Eigenkapital					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		28.000,00		28.000,00	
1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	32.921,67		42.122,75		II. Gewinnvortrag		9.676,84		7.319,94	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.766,73		1.780,12		II. Jahresüberschuss		2.318,44		2.356,90	
					B. Rückstellungen					
					1. Steuerrückstellungen		4,22		4,22	
					2. Sonstige Rückstellung		3.400,00		2.700,00	
					C. Verbindlichkeiten					
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30,94		0,00	
					- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
					30,94 € (Vorjahr 0,00 €)					
					2. Sonstige Verbindlichkeiten		1.257,96		3.521,81	
					- Davon aus Steuern 1.257,96 € (Vorjahr 3.521,81 €)					
					- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
					1.257,96 € (Vorjahr 3.521,81 €)					
Summe Aktiva	44.688,40		43.902,87		Summe Passiva		44.688,40		43.902,87	

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	27.665,27	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	1,05
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	32.065,27
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.000,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.865,27	32.598,32
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00	3.332,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.800,00	2.800,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	481,56	443,10
8. Jahresüberschuss	2.318,44	2.356,90

11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (ewo-Beteiligungsgesellschaft) wurde am 16. November 2012 gegründet.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH übernimmt bei der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG die persönliche Haftung und Geschäftsführung als Komplementärin.

An der Gesellschaft sind weiterhin 7 Städte und Gemeinden als Kommanditisten mit einer geleisteten Gesamteinlage in Höhe von 10.164.000,00 € beteiligt.

Das Kommanditisten-Verhältnis der Städte und Gemeinden stellt sich wie folgt dar:

Kommanditist	Beteiligungs- summe	Beteiligungs- verhältnis
Stadt Achern , EB Stadtwerke Achern	4.084.000 €	40,181 %
Stadt Rheinau , EB Stadtwerke Rheinau	1.840.000 €	18,103 %
Stadt Renchen , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	1.160.000 €	11,413 %
Gemeinde Kappelrodeck , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	920.000 €	9,052 %
Gemeinde Sasbach , EB Wasserversorgung Sasbach	840.000 €	8,264 %
Stadt Oppenau , EB Stadtwerke Oppenau	760.000 €	7,477 %
Gemeinde Sasbachwalden , Gemeindewerke Sasbachwalden	560.000 €	5,510 %
Summe	10.164.000 €	100,00 %

Der Sitz der Gesellschaft ist in Achern.

Als Geschäftsführer im Berichtsjahr 2016 war Herr Frank Zarska bestellt.

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck der ewo-Beteiligungsgesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften, die in den Bereichen Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung, Energie-, Wasser-, und Wärmeerzeugung oder Energie-, Wasser-, und Wärmeverteilung unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz tätig sind.

Ein wesentlicher Teil dieses Zwecks sind die Beteiligungen an

- ✓ dem Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG mit Sitz in Lahr (19.012 T€)
- ✓ der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs-AG mit Sitz in Lahr (324 T€)
- ✓ der Badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg i.Br. (5.888 T€)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.312 T€ erwirtschaftet werden. Hiervon wurde an die Gesellschafterkommunen ein Anteil von insgesamt 902 T€ ausgezahlt. Der Rest wurde gemäß Gesellschaftsvertrag auf die Gesellschafterkonten verteilt.

Risiken ergeben sich aus der Unsicherheit der erwarteten Ergebnisbeteiligungen aus den Beteiligungsunternehmen, die von deren Unternehmensergebnissen abhängig sind.

Nach vorliegenden Informationen werden die Jahresergebnisse 2016 der Beteiligungsunternehmen EWM und badenova ähnlich wie 2015 ausfallen, so dass an die Gesellschafterkommunen entsprechende Ertragsanteile ausgezahlt werden können.

Besondere Risiken werden nach heutigem Kenntnisstand bei Fortbestehen der derzeitigen Rahmenbedingungen für die nächsten Geschäftsjahre nicht erwartet.

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2016 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 18,103 % an der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet. Die Beteiligung an der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG erbrachte für den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Erträge in Höhe von 153.832,49 €.

Bilanz 2016

Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016		31.12.2015	
		€	€	€	€
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	25.224.047,00	25.224.047,00			
B. Umlaufvermögen					
I. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	287.229,36	352.208,19			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.500,00	33.750,00			
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile Kommanditisten					
				10.164.000,00	10.164.000,00
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen			16.000,00		10.152,00
2. Sonstige Rückstellung			10.070,00		9.820,00
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
403.863,43 € (Vorjahr 608.484,03 €)					
2. Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern					
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
4.624,97 € (Vorjahr 5.545,08 €)			4.624,97		5.545,08
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten					
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
1.311.558,78 € (Vorjahr 901.004,05 €)			1.311.558,78		901.004,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten					
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
0,00 € (Vorjahr 41.723,65 €)			0,00		41.723,65
Summe Aktiva	25.543.776,36	25.610.005,19	25.543.776,36	25.610.005,19	25.610.005,19
Summe Passiva	25.543.776,36	25.610.005,19	25.543.776,36	25.610.005,19	25.610.005,19

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

**Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft
mbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.190,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.428,91	27.339,12
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.690.426,40	1.696.832,58
- Davon aus verbundenen Unternehmen 20.760,85 € (Vorjahr 21.119,15 €)		
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Ertrag	284,84	0,00
- Davon aus verbundenen Unternehmen 284,84 € (Vorjahr 0,00 €)		
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	352.928,75	346.870,15
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.318.163,58	1.322.623,31
6. Steuern von Einkommen und Ertrag	5.848,00	6.311,00
7. Jahresüberschuss	1.312.315,58	1.316.312,31
8. Belastung auf Kapitalkonten	0,00	0,00
9. Gutschrift auf Kapitalkonten	1.312.315,58	1.316.312,31
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00

12. Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.

Allgemeine Angaben

Die Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland wird als Verein geführt und ist beim Amtsgericht Kehl im Vereinsregister eingetragen. Sie wurde am 22. Juni 1973 gegründet.

Alle Einrichtungen des Vereins sind Werke im Dienste christlicher Nächstenliebe, auf der Grundlage des biblischen Evangeliums. Diese geistliche Grundlage bestimmt die Tätigkeit des Vereins.

Die Städte Kehl und Rheinau sowie die Gemeinde Willstätt nutzen in ihrem Gebiet die Dienste der Sozialstation. Auf der Grundlage einer bestehenden Vereinbarung sind diese Gemeinden an der Sozialstation beteiligt.

Seit dem 01.01.2012 wurde mit den Kirchengemeinden und politischen Gemeinden eine Neuregelung vereinbart. Diese sieht eine Begrenzung der Verlustübernahme auf die eher defizitären Bereiche Familienpflege, Demenzzbetreuung und Nachbarschaftshilfe in Höhe von insgesamt 50 T€ pro Jahr vor. Die Verlustübernahme wird somit in einen festen Budgetzuschuss umgewandelt.

Sollte in den bezuschussten Bereichen kein oder ein geringeres Defizit entstehen, so ist der Zuschuss anteilig zu erstatten. Wenn der Gesamtverlust den Betrag von 50 T€ übersteigt oder im Bereich der Pflege Verluste entstehen, so sind diese aus der vorhandenen Substanz z.B. aus Rücklagen auszugleichen.

Der Sitz des Vereines ist Kehl.

Vorstände im Geschäftsjahr 2016 waren:

Frau Beate Rahner (Geschäftsführung)
Herr Robert Büchel (Vorstand)
Herr Frank Stefan (Vorstand)

Gegenstand des Vereines

Die Aufgabe der Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V. ist die Gewährung und Koordination der ambulanten und pflegerischen Dienste, Kranken-, Alten-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Mahlzeitendienst sowie Gesundheitsvorsorge für alle Einwohner im Einzugsbereich der Städte Kehl und Rheinau sowie der Gemeinde Willstätt und zwar unabhängig von einer Konfessionszugehörigkeit.

Tätigkeitsfelder:

Der Bereich SGB V (**Häusliche Krankenpflege**) umfasst die medizinische Versorgung nach ärztlicher Anordnung bzw. Verordnung (z.B. Insulingabe, Vorbereitung und Verabreichung von Medikamenten, Anlegen von Verbänden). Die Leistungen werden nur von examinierten Pflegekräften erbracht.

Im Bereich der SGB XI (**Pflegeversicherung**) erfolgt die häusliche Pflegehilfe von pflegebedürftigen Personen durch professionelle Kräfte. Der Pflegebedürftige kann aus den Leistungskatalogen diejenigen auswählen, die seinem Hilfebedarf entsprechen und von der Kirchlichen Sozialstation erbracht werden sollen.

Der Geschäftsbereich **Familienpflege** überbrückt Not- und Krisensituationen, wenn die haushaltsführende Person wegen einer Erkrankung ausfällt. Familienpflege ist eine Hilfe im pädagogischen, hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich. Tätigkeiten der Familienpflege sind Pflege und Versorgung der im Haushalt lebenden Säuglinge und Kinder, erkrankten Mütter / Väter, Zubereiten der Mahlzeiten, Einkauf, Wäschepflege, Staubsaugen, Putzen usw. Die pädagogische Betreuung findet sich in der Hausaufgabenbetreuung sowie in der altersgerechten Freizeitgestaltung wieder. Die Kostenträger für diese Leistungen sind Krankenkassen, Rentenversicherung und Jugendämter.

Das Angebot der **Nachbarschaftshilfe** umfasst u.a. die stundenweise Unterstützung bei der Betreuung, Begleitung (Arztbesuche, Einkäufe, Spaziergänge) durch Gespräche, Vorlesen, sowie kleinere Handreichungen. Sie dient den Patienten, die noch überwiegend selbständig sind und soll die Familienangehörige entlasten.

Im Bereich der dezentralen **Demenzbetreuung** erfolgt die Betreuung beim Klienten zu Hause. Die Kirchliche Sozialstation ist die einzige Einrichtung in Kehl und Umland, die ein solches Betreuungsangebot bietet.

Das Angebot des **betreuten Wohnens** umfasst die Betreuung (ohne Pflegeleistungen) in der Wohnanlage der kath. Gesamtkirchengemeinde Kehl.

Der **Hausnotruf** wird in Kooperation mit der Caritaseinrichtung „Hausnotruf“ in Freiburg erbracht. Er dient lediglich dazu, einen möglichst frühen Kontakt zu möglichen Kunden zu knüpfen und zu pflegen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Allgemeine finanzielle Lage:

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Kirchliche Sozialstation die angekündigte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage nicht erreichen. Die Erträge sind um rd. 35 T€ gesunken. Die Entwicklung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern verlief allerdings recht unterschiedlich. So sind die Erträge aus Pflegeleistungen im **Bereich der Pflegeversicherung SGB XI** um rd. 45 T€ gesunken. Obwohl die Anzahl der betreuten Personen von 596 auf 642 gestiegen ist, waren die Anzahl der Hausbesuche und die erbrachten Leistungsstunden in diesem Bereich rückläufig. Die Anhebung der Pflegesätze durch die Pflegekassen zum 01.03.2016 um 3 % konnte die Entwicklung nicht kompensieren.

Im Bereich der **Häuslichen Krankenpflege** wurden 2016 erneut weniger Hausbesuche als im Vorjahr erbracht. Trotz der rückläufigen Hausbesuche konnte der Umsatz durch eine Leistungserhöhung um ca. 15 T€ gesteigert werden.

Die Erlöse bei den **sonstigen Pflegeleistungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ zurückgegangen. Hierunter fallen Leistungen, die die Pflegebedürftigen über das jeweilige Sachleistungsbudget in Anspruch nehmen. Diese Leistungen werden nur dann in Anspruch genommen, wenn Angehörige oder das Sozialamt dies für notwendig erachten.

Die Erträge in der **ambulanten Demenzbetreuung, Demenzgruppe und hauswirtschaftliche Angebote** haben sich von 113 T€ auf insgesamt 139 T€ erhöht. Grund hierfür ist die seit 2015 bestehende Neuerung des Pflegestärkungsgesetzes, mit der Möglichkeit zur Abrechnung von Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45 SGB XI. Da es sich hier um Sachleistungen handelt, die der Patient verliert, wenn er sie nicht in Anspruch nimmt, wurden diese Leistungen sehr häufig vom Patienten abgerufen.

Im Bereich der **Nachbarschaftshilfe** waren die Erträge ebenfalls rückläufig und liegen nun bei insgesamt rd. 25 T€.

Die Erträge aus dem Bereich der **Familienpflege** sind weiterhin rückläufig. Die Einnahmen sind von 59 T€ auf 44 T€ gesunken. Als Ursache ist hier die Tatsache zu nennen, dass zwei von drei Familienpflegerinnen langzeitkrank waren und somit das Angebot nicht mehr erbracht werden konnte.

Im **Betreuten Wohnen** in der Kasernenstraße in Kehl sind die Erträge von 22 T€ auf 24 T€ gestiegen. Da die Betreuungspauschalen unverändert blieben, war der Einsatz der Mitarbeiterinnen weiterhin defizitär.

Beim **Hausnotruf** war ein geringes Defizit zu verzeichnen.

Auf der Ausgabenseite standen Personalkostensteigerungen in Höhe von 66 T€. Ursächlich hierfür waren die tariflichen Erhöhungen im Bereich des TVÖD zum 01.03.2016 um 2,4 %, sowie die Zunahme der Mitarbeiterzahl um 3,5 Vollbeschäftigte. Die Aufwendung für die Sozialabgaben und die Altersversorgung KZVK haben sich ebenfalls erhöht.

Im Wirtschaftsjahr 2016 erzielte die Kirchliche Sozialstation ein negatives Ergebnis in Höhe von insgesamt rd. 99 T€. Der Jahresfehlbetrag wird mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-78 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-10 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	-27 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	-115 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	15 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2016	-100 T€

Durch den Jahresfehlbetrag verringert sich die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 432 T€. Aufgrund des im Berichtsjahr gesunkenen Eigenkapitals ging im Verhältnis zum Gesamtvermögen die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 56,19 % auf 48 % zurück. Der Jahresfehlbetrag wurde weitestgehend über Kreditinstitute in Form eines Kontokorrentkredites abgedeckt. Somit stieg in Bezug auf die Bilanzsumme der Fremdkapitalanteil von 43,83 % auf 52,04 %.

Unternehmensbewertung:

Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, der sich nicht nur an körperlichen Einschränkungen orientiert, wird zum 01.01.2017 zu einer umfassenden Veränderung in der Betrachtung von Pflegebedürftigkeit führen. Der medizinische Dienst der Krankenkassen wird sich bei der Begutachtung von Pflegebedürftigen nicht mehr wie bisher an den Defiziten des pflegebedürftigen Menschen orientieren, sondern am individuellen Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen. Die bisherigen drei Pflegestufen wurden zum 01.01.2017 durch fünf Pflegegrade ersetzt. Damit verbunden sind auch Erhöhungen der Leistungen der Pflegekassen, was zu einer Verbesserung der Einnahmensituation beitragen wird.

Das Pflegestärkungsgesetz III, das zukünftig wieder mehr die Mitwirkung der Kommunen in der Pflege vorsieht, steht kurz bevor.

Neben den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es weitere Faktoren, die Auswirkungen auf die Sozialstation haben. Hier sind vor allem die Auswirkungen des demographischen Wandels, die ständig wachsenden Qualitätsanforderungen, sowie der große Zeit und Kostendruck zu nennen. Des Weiteren hat sich die Lage um geeignetes Fachpersonal in der Alten- und Krankenpflege zu finden nicht verbessert. Auf politischer Ebene beschäftigt man sich deshalb seit einigen Jahren damit, die Ausbildung in der Kranken- und Altenpflege zu vereinheitlichen.

Ein kontinuierliches internes Controlling aller wesentlichen Abläufe, aber auch der Betriebsvergleich mit anderen Sozialstationen, werden wichtige Erkenntnisse und Ansatzpunkte für Verbesserungen liefern.

Insgesamt befindet sich die Kirchliche Sozialstation trotz des Jahresfehlbetrages im Berichtsjahr weiterhin auf dem Weg zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Somit ist aus der Sicht der Stadt Rheinau der öffentliche Zweck des Vereins nachhaltig erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Seit dem 01.01.2012 wurde mit den Kirchengemeinden und politischen Gemeinden eine Neuregelung vereinbart. Diese sieht eine Begrenzung der Verlustübernahme auf die eher defizitären Bereiche Familienpflege, Demenzbetreuung und Nachbarschaftshilfe in Höhe von insgesamt 50 T€ pro Jahr vor. Die Verlustübernahme wird somit in einen festen Budgetzuschuss umgewandelt.

Die Stadt Rheinau hat im Wirtschaftsjahr 2016 gemäß der Vereinbarung einen Zuschuss in Höhe 5.500 € (11 %) an die Kirchliche Sozialstation Kehl ausgezahlt.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	580	608	- 28
Gesamtvermögen (GV)	900	945	- 45
Anteil AV / GV x 100	64,44 %	64,34 %	0,10
<u>Investitionssumme</u>	10	4	6
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	432	531	- 99
Gesamtkapital (GK)	900	945	- 45
Anteil EK / GK x 100	48,00 %	56,19 %	-8,19
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	468	414	54
Gesamtkapital (GK)	900	945	- 45
Anteil FK / GK x 100	52,00 %	43,81 %	8,19
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	432	531	- 99
Anlagevermögen (AV)	580	608	- 28
Anteil EK x 100 / AV	74,48 %	87,34 %	-12,86
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	432	531	- 99
Zuschüsse und Zuweisungen (ZZ)	37	41	- 4
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	171	224	- 53
Anlagevermögen (AV)	580	608	- 28
Anteil (EK + ZZ + LFK) x 100 / AV	110,34 %	130,92 %	-20,58

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>c) Ertragslage:</u>			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-99	49	- 148
Umsatzerlöse (UE)	2.435	2.472	- 37
Anteil JE x 100 / UE	-4,07 %	1,98 %	-6,05
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-99	49	- 148
Eigenkapital (EK)	431	531	- 100
Anteil JÜ x 100 / EK	-22,97 %	9,23 %	-32,20
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-99	49	- 148
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	6	9	- 3
Gesamtkapital (GK)	900	945	- 45
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK	-10,33 %	6,14 %	-16,47
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	2.435	2.472	- 37
Gesamtaufwand (GA)	2.672	2.528	144
Anteil UE x 100 / GA	91,13 %	97,78 %	-6,65
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	-99	49	- 148
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	41	34	7
- Minderung Rückstellungen	16	27	- 11
+ Erhöhung Rückstellungen	0	0	0
	- 74	56	- 130

Die Anlagenintensität hat sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Eigenkapitalquote hat sich durch den enormen Jahresverlust gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert und liegt nun bei 48 %. Die Kennzahlen zur Anlagendeckung machen deutlich, dass das langfristige Kapital der Sozialstation ausreicht, um das Anlagevermögen vollständig zu decken.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich durch den hohen Jahresfehlbetrag deutlich negativ entwickelt.

Bilanz 2016

Kirchliche Sozialstation für gesundheitliche- und sozialpflegerische Dienste Kehl Hanauerland e.V.
Bilanz 2016

Aktiva		Passiva	
	31.12.2016 €		31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		1. Gewährtes Kapital	44.507,96
II. <u>Sachanlagen</u>		2. Kapitalrücklagen	150.014,54
1. Grundstücke mit Betriebsbauten		3. Gewinnrücklagen	336.549,78
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-99.286,70
3. Fahrzeuge	557.133,07		431.785,58
			531.072,28
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	
I. <u>Vorräte</u>		1. Sonderposten aus öffentlicher Förderung für Investitionen	30.599,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.760,92	2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Forderung für Investitionen	6.341,00
			36.940,00
			41.309,00
		C. Rückstellungen	
			57.813,19
			74.118,23
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		D. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €	294.724,79	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 12.609,21 €	12.609,21
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 50,00 €	14.045,19	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr: 126.652,93 €	224.431,78
		2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 34.352,46 €	34.352,46
		3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 28.397,94 €	101.492,24
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	5.817,49		109.880,12
			372.885,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten		E. Rechnungsabgrenzungsposten	
	2.193,00		916,00
			4.574,00
Summe Aktiva	900.340,46	Summe Passiva	900.340,46
			945.474,05

Gewinn- und Verlustrechnung 2016
Kirchliche Sozialstation Kehl Hanauerland e.V.
Gewinn und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.373.427,02	2.408.434,49
2. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	61.236,24	63.533,45
2a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 und 2 enthalten	6.764,28	0,00
3. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	38.024,01	34.340,09
4. Sonstige betriebliche Erträge	89.241,91	32.531,05
	2.568.693,46	2.538.839,08
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.778.598,29	1.689.260,83
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	485.608,75	455.101,83
	2.264.207,04	2.144.362,66
6. Materialaufwand		
a) Wasser, Energie, Brennstoffe	9.423,64	8.696,86
b) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	134.296,07	129.064,77
c) Medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Bedarf	11.330,96	9.788,69
7. Steuern, Abgaben, Versicherung	27.232,86	34.384,31
8. Mieten, Leasing	78.002,53	76.884,18
	260.286,06	258.818,81
9. Erträge aus der öffentlicher Förderung von Investitionen	0,00	0,00
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.369,00	4.369,00
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	0,00	0,00
12. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	38.347,83	31.911,24
b) auf Forderungen	3.192,36	1.604,30
13. Aufwendungen für Instandhaltung	37.842,19	43.893,29
14. sonstige ordentliche Aufwendungen	62.477,80	38.645,06
	137.491,18	111.684,89
15. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3,72
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.995,88	9.445,86
	-5.995,88	-9.442,14
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-99.286,70	14.530,58
16. Außerordentliche Erträge	0,00	4.005,55
17. außerordentliche Aufwendungen	0,00	54.690,23
18. Weitere Erträge	0,00	34.912,97
19. Außerordentliche Ergebnis	0,00	-15.771,71
20. Defizitübernahmen	0,00	50.000,01
21. Jahresüberschuss	-99.286,70	48.758,88

13. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG

Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG (EWO Energie GmbH & Co. KG) wurde am 21. September 2012 gegründet.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 28.000 €.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die persönlich haftende Gesellschafterin alleine berechtigt und verpflichtet.

An der Gesellschaft sind weiterhin 7 Städte und Gemeinden sowie 2 Unternehmen als Kommanditisten mit einer geleisteten Gesamteinlage in Höhe von 500.000 € beteiligt.

Das Kommanditisten-Verhältnis stellt sich wie folgt dar:

Kommanditist	Beteiligungs- summe	Beteiligungs- verhältnis
Stadt Achern , EB Stadtwerke Achern	106.800 €	21,36 %
Stadt Rheinau , EB Stadtwerke Rheinau	48.100 €	9,62 %
Stadt Renchen , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	31.400 €	6,28 %
Gemeinde Kappelrodeck , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	24.700 €	4,94 %
Gemeinde Sasbach , EB Wasserversorgung Sasbach	23.300 €	4,66 %
Stadt Oppenau , EB Stadtwerke Oppenau	13.800 €	2,76 %
Gemeinde Sasbachwalden , Gemeindewerke Sasbachwalden	6.900 €	1,38 %
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG mit Sitz in Lahr	122.500 €	24,50 %
badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg i. Br.	122.500 €	24,50 %
Summe	500.000 €	100,00 %

Der Sitz der Gesellschaft ist in Achern.

Als Geschäftsführer der EWO Energie GmbH & Co. KG war im Berichtsjahr 2016 Herr Frank Zarska bestellt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die regenerative Energieerzeugung und der Vertrieb vorrangig von Öko-Strom und -Gas im Gebiet des Regionalwerkes sowie der Ausbau und die Entwicklung der Energieeffizienz und E-Mobilität.

Das Unternehmen ist derzeit insbesondere im Vertrieb von Strom und Gas tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Von den Kunden wird das Angebot an Energie aus regenerativen Quellen geschätzt und angenommen. Die regionale Ausrichtung als Stadtwerk der Region bleibt auch weiterhin ein Identifikationsfaktor für viele Kunden. Der vergleichsweise günstige Preis ist für viele Kunden ein wichtiges Kriterium, um zur EWO Energie GmbH & Co. KG zu wechseln. Nach dem positiven Nachfrageverhalten der Kunden in den Vorjahren, konnte sich die Tendenz der Kundenabschlüsse im Bereich Strom im Berichtsjahr fortsetzen. Das Potential, im Bereich Gas ebenfalls weiter zu wachsen, ist vorhanden. Im Berichtsjahr 2016 wurden 35.200.000 kWh Strom und 18.100.000 kWh Erdgas an die Kunden abgegeben.

Allgemeine finanzielle Lage:

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft erstmals mit einem ein Jahresüberschuss von 83 T€ abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet die Gesellschaft wieder mit einem positiven Ergebnis. Damit ist die Startup-Phase beendet. Es ist geplant, das Eigenkapital der Gesellschaft in den nächsten Jahren weiter zu stärken.

Unternehmensbewertung:

Aufgrund der vorhandenen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Mit den Einnahmen aus den Energielieferungen können die Verpflichtungen gegenüber den Lieferanten gedeckt werden. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Die EWO konnte sich als regionale Marke weiter am Markt etablieren. Eine weitere Steigerung der Kundenzahl soll die Relation der Umsatzerlöse gegenüber den betrieblichen Aufwendungen weiter verbessern.

Die Energiegesellschaft befindet sich weiterhin auf einem sehr guten Weg, wobei die Gesellschaft ausdrücklich nicht gewinnorientiert arbeitet. Die Strukturen sind schlank und bürgernah gehalten, was zum Beispiel durch die Einrichtung der Service-Points innerhalb der Kommunalverwaltungen deutlich wird. Aber auch der Verzicht auf die Zahlung der bei den großen Konzernen üblichen Vorstandsgehälter und die unentgeltliche Tätigkeit der Gremienmitglieder sorgen mit dafür, dass den Kunden besonders faire und günstige Tarife angeboten werden können. Darüber hinaus trägt die kommu-

nale Verbundenheit dazu bei, dass die Gesellschaft als Energieunternehmen der Region wahrgenommen wird. Dies wird von den Kunden der Region durch eine stetig wachsende Kundenzahl honoriert. Die ebenfalls kommunal beherrschten Minderheitsgesellschafter badenova und E-Werk Mittelbaden ergänzen die kommunale Identität mit ihrem Sachverstand als Energiewirtschaftsexperten optimal und unterstützen die Gesellschaft mit wertvollen Dienstleistungen.

Der öffentliche Zweck der EWO Energie GmbH & Co. KG ist aus Sicht der Stadt Rheinau nachhaltig erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2016 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 9,62 % an der der EWO Energie GmbH & Co. KG beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Bilanz 2016

Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016		31.12.2015		Passiva		31.12.2016		31.12.2015	
		€		€				€		€	
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						I. Rücklagen		500.000,00		500.000,00	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		383,31		1.040,98		B. Rückstellungen					
II. Sachanlagen						1. Sonstige Rückstellungen		198.916,50		255.831,90	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.174,44		4.821,42		C. Verbindlichkeiten					
III. Finanzanlagen		500,00		500,00		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		1,73	
1. Genossenschaftsanteile		3.057,75		6.362,40		- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0,00 € (Vorjahr 1,75 €)			
B. Umlaufvermögen						2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		309.045,34		473.943,91	
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		817.577,68		753.913,44		- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		309.045,34 € (Vorjahr 473.943,91 €)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände		73.003,37		130.717,59		3. Sonstige Verbindlichkeiten		186.640,25		181.567,35	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		82.533,42		218.618,21		- Davon aus Steuern		186.640,25 € (Vorjahr 86.668,27 €)			
		973.114,47		1.103.249,24		- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		186.640,25 € (Vorjahr 181.567,35 €)			
C. Nicht durch Vermögensanlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditisten		218.429,87		301.733,25				495.685,59		655.512,99	
Summe Aktiva		1.194.602,09		1.411.344,89		Summe Passiva		1.194.602,09		1.411.344,89	

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

**Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft
GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	6.915.086,78	7.082.519,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	79.541,47	61.049,26
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.315.828,12	6.674.621,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	61.498,90	60.758,78
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	88.200,00	146.004,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.399,65	29.393,25
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.304,65	3.835,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	426.878,60	394.981,21
7. Erträge aus Beteiligungen	25,00	25,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,48	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	284,84	0,00
- Davon aus verbundenen Unternehmen 284,84 € (Vorjahr 0,00 €)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.309,97	-166.000,93
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,59	6,59
12. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	83.303,38	166.007,52
13. Belastung auf Kapitalkonten	0,00	166.007,52
14. Gutschrift auf Kapitalkonten	83.303,38	0,00
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00

14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau

Allgemeine Angaben

Die Stadt Rheinau ist am 18.05.2001 dem damaligen Zweckverband Klärschlamm-trocknung „Nördlicher Ortenaukreis“ beigetreten. Als Rechtsnachfolger einer im Jahr 1991 abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung hat der Zweckverband die Aufgabe, den im Verbandsgebiet anfallenden Klärschlamm zu entsorgen.

Zum 1. Januar 2010 wurde von der Verbandsversammlung am 16. Oktober 2009 eine Namensänderung des Zweckverbandes Klärschlamm-trocknung „Nördlicher Ortenaukreis“ beschlossen. Der Zweckverband trägt nun den Namen Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“ (IZAO).

In der Sitzung wurden auch die satzungsmäßigen Aufgaben geändert. Der Zweckverband übernimmt neben der thermischen Verwertung des Klärschlammes und des Rechengutes der Mitglieder auch noch weitere Aufgaben aus dem Bereich der Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

Verbandsmitglieder im Jahr 2016 waren die Städte/Gemeinden Achern, Appenweier, Gengenbach, Kehl, Oberkirch und Rheinau, die Abwasserzweckverbände „Raum Offenburg“, Kinzig- und Harmersbachtal, die Abwasserverbände Achertal, Vorderes Renchtal, Sasbachtal sowie Neuried-Schutterwald.

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen Aufgaben werden von einem Arbeitskreis innerhalb des Zweckverbandes und die kaufmännischen Aufgaben vom Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ wahrgenommen.

Der Sitz des Zweckverbandes ist Offenburg.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war der Bürgermeister der Gemeinde Kappelrodeck Stefan Hattenbach.

Geschäftsführer war Dipl.-Ing. Ralph-Edgar Mohn.

Gegenstand des Unternehmens

Die ursprüngliche Aufgabe des Zweckverbandes bestand darin, die auf dem Gelände des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“ bestehende Klärschlamm-trocknungsanlage vorzuhalten und zu betreiben.

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen war nur noch bis 2005 eine Deponierung der Klärschlämme bzw. eine Ausbringung der Schlämme auf den Äckern der Landwirte erlaubt.

Aus dieser aktuellen Entwicklung heraus, hat der Zweckverband nach einer kostengünstigen gemeinsamen Verwertungsmöglichkeit für die im Versorgungsgebiet jährlich anfallenden rund 20.000 to Klärschlamm gesucht.

Die Mitglieder des Zweckverbandes IZAO haben sich entschieden, den Klärschlamm und das Rechengut zukünftig thermisch zu verwerten.

Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung erfolgt die Vergabe der thermischen Klärschlammverwertung im 5-jährigen Rhythmus getrennt in die Lose „Verbrennung“ und „Transport“. Die Vergabe der Sieb- und Rechenrückstände erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung nach VOL/A im 2-jährigen Rhythmus.

Darüber hinaus übernimmt der Zweckverband nach Beschluss durch die Versammlung weitere Aufgaben aus dem Bereich Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

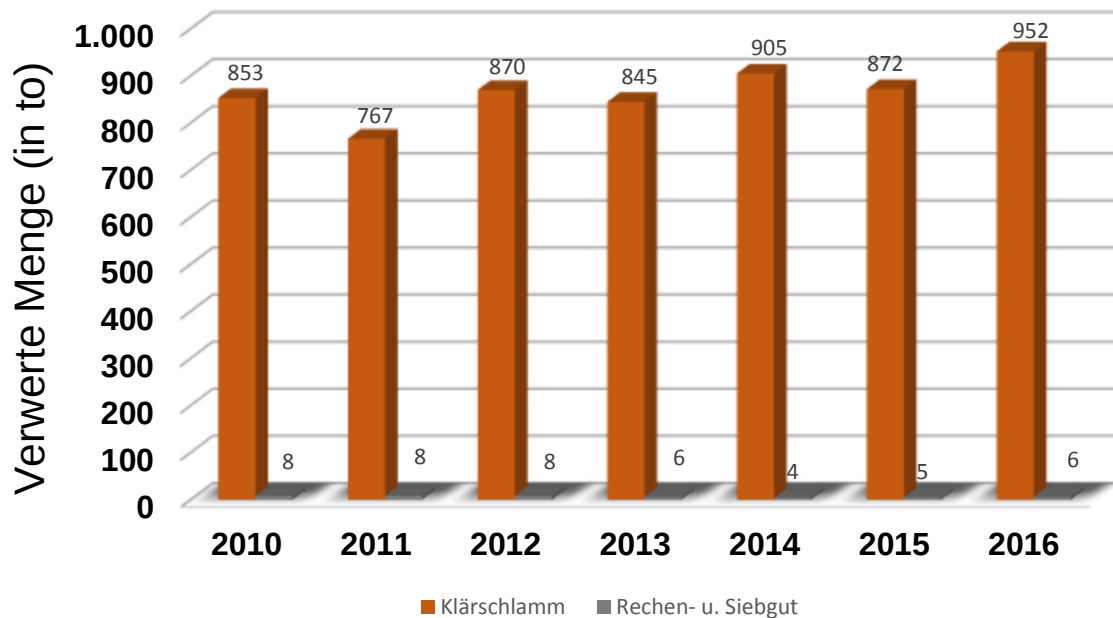
Im Jahre 2016 wurden 22.372,90 to Klärschlamm und rd. 561 to Sieb- und Rechengut verwertet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die verwertete Klärschlammmenge um rd. 1.159 to erhöht. Die Rechengutmenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 279 to verringert.

Die Kosten für den Transport und die Verbrennung beliefen sich beim Klärschlamm auf 1.600.738,78 € und beim Sieb- und Rechengut auf 94.650,00 €. Der Transport und die Klärschlamm Trocknung kosteten 2016 durchschnittlich pro Tonne 71,55 € (Vorjahr: 71,50 €) und beim Sieb- und Rechengut 168,72 € (Vorjahr: 157,97 €).

Rheinau hat eine Menge von insgesamt 951,83 to Klärschlamm und 5,52 to Sieb- und Rechengut angeliefert. Die Kosten der Klärschlamm Entsorgung beliefen sich auf 70.463,88 €. Für die Verwertung des angelieferten Sieb- und Rechenguts wurden 1.221,80 € berechnet.

Der Transport des Klärschlammes erfolgt seit 25.06.2013 über die Firma Schwarz Containerdienst aus Rechen. Das Sieb- und Rechengut wird seit dem 24.03.2015 von der Firma Gebr. Förster GmbH aus Schwanau zur thermischen Verwertung transportiert.

Entwicklung des von der Stadt Rheinau angelieferten und verwerteten Klärschlammes sowie des Sieb- und Rechengutes 2010 bis 2016



Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Ein Anlagevermögen besteht nicht. Die Klärschlamm-trocknungsanlage wurde bei der Aufhebung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung durch die Verbandsmitglieder abgelöst.

Der Zweckverband erstrebt satzungsgemäß keinen Gewinn. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Die Verteilung der Betriebskosten erfolgt über einen Mengenschlüssel. Im Jahr 2016 ergab sich für die Stadt Rheinau ein Mengenschlüssel von 4,25 %. Im Wirtschaftsjahr 2016 musste die Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage in Höhe von 713,66 € entrichten.

Bilanz 2016

Zweckverband "Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau"
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016		31.12.2015		Passiva		31.12.2016		31.12.2015	
		€		€				€		€	
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital		0,00		0,00	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00		0,00		B. Sonderposten mit Rücklagen		0,00		0,00	
II. Sachanlagen		0,00		0,00		C. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00		0,00	
III. Beteiligungen		50,00		50,00		D. Rückstellungen		4.800,00		0,00	
Summe Anlagevermögen		50,00		50,00		E. Verbindlichkeiten					
B. Umlaufvermögen						1. Anleihen		0,00		0,00	
I. Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände		77.373,14		74.027,74		2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00	
II. Kassenbestand		64.681,93		204.217,51		3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00		0,00	
Summe Umlaufvermögen		142.055,07		278.245,25		4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr: 0,00 €		137.305,07		278.295,25	
C. Rechnungsabgrenzungsposten						5. Verbindlichkeiten aus gezogenen Wechseln		0,00		0,00	
		0,00		0,00		6. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr: 0,00 €		0,00		0,00	
						Summe Verbindlichkeiten		137.305,07		278.295,25	
						F. Rechnungsabgrenzungsposten					
								0,00		0,00	
Summe Aktiva		142.105,07		278.295,25		Summe Passiva		142.105,07		278.295,25	

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Zweckverband "Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau" Gewinn- und Verlustrechnung 2016		
	2016	2015
	€	€
1. Erträge		
1.1 Umlagen Betriebskosten	16.774,00	20.504,00
1.2 Thermische Verwertung	1.600.739,00	1.516.902,00
1.3 Thermische Verwertung Sieb- und Rechengut	94.650,00	132.691,00
2. Erhöhung und Verminderung des Bestands	0,00	0,00
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge Auflösung Rücklagen	2.275,00	0,00
Gesamterträge	1.714.438,00	1.670.097,00
5. Materialaufwand		
5.1 Klärschlammuntersuchung	3.285,00	9.282,00
5.2 Thermische Verwertung Klärschlamm	1.600.739,00	1.516.902,00
5.3 Thermische Verwertung Sieb- und Rechengut	94.650,00	132.691,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00
8. Sonstiger Aufwand		
8.1 Verwaltungskosten	8.111,00	10.435,00
8.2 Sonstiger Aufwand	7.653,00	752,00
Betriebsaufwendungen	1.714.438,00	1.670.062,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
12. Abschreibungen Finanzanlagen	0,00	0,00
13. Zinsaufwendungen	0,00	35,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
19. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
21. Sonstige Steuern	0,00	0,00
22. Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	0,00	0,00

15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH

Allgemeine Angaben

Am 11. April 2002 haben 27 Kommunen und Gesellschaften aus dem Bereich der kommunalen Trinkwasserversorgung die Kooperationsgemeinschaft Schwarzwald-Wasser GbR, Alpirsbach, gegründet.

Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und zur Begrenzung möglicher Haftungsrisiken wurde es notwendig, den Zusammenschluss der GbR in eine Rechtsform mit Haftungsbeschränkung zu überführen.

Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder der GbR entschieden, den Verein Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser zu gründen. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bühl erfolgte am 21. August 2008. Die wirtschaftliche Tätigkeit der GbR wurde durch Gründung einer GmbH fortgeführt. Am 22. September 2008 wurde der Gesellschaftsvertrag zur Errichtung der Gesellschaft „Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH“ geschlossen.

Gesellschafter der Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH ist der Verein Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser e.V. Der Verein hat durch seine 53 Mitglieder eine Sonderumlage von zusammen 26.500 € aufgebracht zum Zwecke der Gründung der GmbH. Deren Stammkapital beträgt 25.000 €.

Die Stadt Rheinau hat sich über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau im Rahmen der Kooperationsgesellschaft SchwarzwaldWasser e.V. eine Beteiligungseinlage in Höhe von 500 € (2 % des Stammkapitals) an der SchwarzwaldWasser GmbH geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 54 Städte, Gemeinden, Wasserversorgungsunternehmen sowie Stadtwerke Mitglied des Vereins.

Der Sitz des Vereins ist in Bühl.

Vereinsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war der Bürgermeister der Gemeinde Ohlsbach Bernd Bruder.

Geschäftsführer der SchwarzwaldWasser GmbH waren im Jahr 2016 Reiner Liebich und Joachim Rapp.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame Durchführung von laufenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb der kommunalen Trinkwasserversorgung mit dem Ziel der Kostenoptimierung sowie des Erhalts der kommunalen Selbständigkeit der einzelnen Unternehmen. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Umsetzung der Ziele befassen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck des Vereins wird insbesondere verwirklicht durch:

- ✓ Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der kommunalen Selbständigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung
- ✓ Repräsentation der Mitglieder, insbesondere gegenüber kommunalen Landes- und Fachverbänden
- ✓ gemeinsame Abstimmung von laufenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb der kommunalen Trinkwasserversorgung
- ✓ Veranstaltung von Mitgliedsversammlungen, auf denen die Vereinsmitglieder sich gegenseitig informieren
- ✓ Mitgliedschaft der Kooperationsgemeinschaft in anderen Organisationen, die den Wasserbereich repräsentieren

Zusätzliche Tätigkeiten und Aufgaben waren:

- ✓ die Ausbildung, Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen:
 - Befähigung Elektronisch unterwiesene Personen (EUP)
 - Wassermeisterfortbildung
 - Umsetzung und Einführung des Betriebs- und Organisationshandbuch (BOH)
 - Koordinierung Meldestelle Störfallmanagement
 - Pflichtunterweisungen
 - Trinkwasserpreise / Wasserpreiskalkulation
 - Lehrgang zur Ausbildung Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Das Geschäftsjahr 2016 war überwiegend geprägt durch die technische Beratungen für Wasserversorgungsunternehmen. Hier wurden unter anderem Gutachten und Konzeptionen für bestehende und neu geplante Wasserverteilungs-, Speicher- und Gewinnungsanlagen erstellt. Die Abwicklung und Unterstützung erfolgte bis hin zur aktiven Ausschreibung und der Vergabe von erforderlichen Bautätigkeiten an externe Dienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus wurden auch organisatorische sowie personelle Ausarbeitungen zur weiteren technischen und betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Abwicklung in den jeweiligen Wasserversorgungen erarbeitet.

Mit einer 100%igen Beteiligung an der am 21.01.2010 gegründeten SchwarzwaldWasser Labor GmbH wurde eine Erweiterung der angebotenen Dienstleistungen geschaffen. Durch die SchwarzwaldWasser Labor GmbH kann die SchwarzwaldWasser GmbH für ihre Mitglieder auch Labordienstleistungen - insbesondere Untersuchungen und Probennahmen von Trinkwasser nach der Trinkwasserverordnung - anbieten.

Analyse zur Finanzlage:

Die Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH hatte 2016 einen Überschuss nach Steuern in Höhe von rd. 11 T€. Dieser Gewinn soll zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses ist die Eigenkapitalausstattung auf rd. 161 T€ angewachsen. Durch die deutlich höhere Bilanzsumme verminderte sich allerdings die Eigenkapitalquote von 91,4 % auf nunmehr 67,1 %.

Das langfristig gebundene Vermögen hat einen Anteil von 19,1 % und der Anteil aus liquiden Mitteln beträgt 69,8 % zur Bilanzsumme.

Die nachfolgende zusammengefasste Kapitalflussrechnung soll Auskunft darüber geben, wie die SchwarzwaldWasser GmbH finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	80 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-17 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	63 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	104 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2016	167 T€

Im Wirtschaftsjahr 2016 hat die SchwarzwaldWasser GmbH einen operativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 80 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis konnte die Mittelabflüsse für die Investitionen abdecken. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war jederzeit gegeben.

Die Beteiligung an der SchwarzwaldWasser Labor GmbH Bühl hat im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss von 77,4 T€ erwirtschaftet. Dieser soll zur Stärkung des Eigenkapitals auf die neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesellschaft entwickelt sich weiterhin sehr positiv.

Für die Darstellung der unternehmerischen Risiken hat die GmbH ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Hier werden operative und strategische Risiken definiert und in regelmäßigen Abständen überprüft. So wird gewährleistet, dass alle festgestellten Risiken dokumentiert sind, bewertet werden und letztlich rechtzeitig risikominimierende Verfahren eingeleitet werden können. Aktuell bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Gesellschaft kommt ihrem öffentlichen Zweck dadurch nach, dass sie den Verein dabei unterstützt, die Eigenständigkeit der kommunalen Trinkwasserversorgung der einzelnen Mitglieder zu erhalten. Somit ist aus Sicht der Stadt Rheinau der öffentliche Zweck erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau ist über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Betriebszweig Wasserversorgung am SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH mit einer Beteiligungseinlage in Höhe von 500 € (2 % des Stammkapitals) beteiligt.

Der Eigenbetrieb musste im Wirtschaftsjahr 2016 an den SchwarzwaldWasser e.V. einen Mitgliedsbeitrag basierend auf den tatsächlichen Einwohnerzahlen in Höhe von 300,00 € leisten.

Jahresabschluss 2016 SchwarzwaldWasser e.V.

a) Einnahmen

Einnahmeart	Ergebnis 2016	Prozentualer Anteil
Mitgliedsbeiträge	17.400,00 €	94,54 %
Exkursion Hotelkosten Gutschrift	380,00 €	2,07 %
Sonstige Einnahmen (Irrläufer von GmbH)	624,75 €	3,39 %
Summe	18.404,75 €	100,00 %

b) Ausgaben

Ausgabeart	Ergebnis 2016	Prozentualer Anteil
Exkursion Buskosten	1.074,59 €	12,59 %
Exkursion Sonstige Kosten	106,11 €	1,24 %
Exkursion Hotelkosten	1.520,00 €	17,81 %
Exkursion Bewirtungs- und Verpflegungskosten	876,30 €	10,27 %
Kooperationsversammlung Bewirtungskosten	1.861,05 €	21,81 %
Kooperationsversammlung	398,82 €	4,67 %
Auslagen für Aufwandsentschädigungen	250,00 €	2,93 %
Mitgliedsbeitrag Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)	1.370,00 €	16,06 %
Umlage VKU	219,20 €	2,57 %
Gebühren	54,50 €	0,64 %
Bewirtungskosten	9,10 €	0,11 %
Versicherungen	107,10 €	1,26 %
Kontoführungsgebühren Sparkasse Bühl	61,54 €	0,72 %
Sonstige Ausgaben (Irrläufer von GmbH)	624,75 €	7,32 %
Summe	8.533,06 €	100,00 %

Im Saldo von Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein Überschuss von 9.871,69 €.

Aus dem Berichtsjahr 2015 wurde ein Gewinn von 17.852,75 € vorgetragen, so dass sich nun ein vorzutragender Überschuss von 27.724,44 € ergibt.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2016 SchwarzwaldWasser e.V.

Da die Buchführung des Vereins als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

Bilanz 2016 SchwarzwaldWasser GmbH

Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016		31.12.2015		Passiva		31.12.2016		31.12.2015	
		€		€				€		€	
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						I. Gezeichnetes Kapital				25.000,00	
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						II. Kapitalrücklage				72.425,00	
						III. Gewinnvortrag				52.032,66	
						IV. Jahresüberschuss				11.125,06	
		5.366,00		5.636,00						12.604,89	
										160.582,72	
										149.457,66	
II. Sachanlagen						B. Rückstellungen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.351,00		6.964,00		1. Steuerrückstellungen		0,00		3.795,18	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		750,00		2. sonstige Rückstellungen		5.600,00		5.400,00	
								5.600,00		9.195,18	
III. Finanzanlagevermögen											
Beteiligungen		25.000,00		25.000,00							
		45.717,00		38.350,00							
Summe Anlagevermögen						C. Verbindlichkeiten					
B. Umlaufvermögen						1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.602,89		3.695,82	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						2. sonstige Verbindlichkeiten		4.437,73		1.100,81	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.841,90		20.454,79		- davon aus Steuern 1.432,89 € (Vorjahr 1.068,68 €)					
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		297,74		0,00		Summe Verbindlichkeiten		9.040,62		4.796,63	
3. sonstige Vermögensgegenstände		5.726,38		4,57							
		166.952,82		104.140,09							
II. Guthaben bei Kreditinstituten											
Summe Umlaufvermögen		174.818,84		124.599,45							
C. Rechnungsabgrenzungsposten						D. Rechnungsabgrenzungsposten					
		18.787,50		500,02				64.100,00		0,00	

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 SchwarzwaldWasser GmbH

**Kooperationsgemeinschaft
SchwarzwaldWasser GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	258.086,62	253.472,28
2. sonstige betriebliche Erträge	100,00	1.845,70
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.985,36	4.392,41
b) bezogene Leistungen	134.972,58	128.459,11
4. Aufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.849,36	32.595,86
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	11.442,63	10.152,03
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.957,34	7.450,78
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	44.992,63	53.467,21
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,11	20,32
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.002,83	18.820,90
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.582,77	5.921,01
10. sonstige Steuern	295,00	295,00
11. Jahresüberschuss	11.125,06	12.604,89

Bilanz 2016 SchwarzwaldWasser Labor GmbH

SchwarzwaldWasser Labor GmbH
Bilanz 2016

Aktiva	31.12.2016		31.12.2015		Passiva		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€				€		€	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital II. Gewinnvortrag III. Jahresüberschuss				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Geschäftswert							25.000,00		25.000,00	
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		0,00				342.685,90		231.041,94	
II. Sachanlagen					B. Rückstellungen	1. Steuerrückstellungen 2. sonstige Rückstellungen	77.361,43		111.643,96	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	24.912,00		31.132,00				445.047,33		367.685,90	
2. technische Anlagen und Maschinen							0,00		12.156,42	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	577.202,59		58.711,97				79.084,00		51.350,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.200,00		19.351,00				79.084,00		63.506,42	
Summe Anlagevermögen	1.234.447,76		287.945,97		C. Verbindlichkeiten	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 98.000,00 € (18.000,00 €) 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter 4. sonstige Verbindlichkeiten - Davon aus Steuern 28.517,35 € (19.571,29 €) - Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 28.396,61 € (32.722,93 €)				
B. Umlaufvermögen							1.218.500,00		76.500,00	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							33.966,84		24.253,99	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.623,44		120.314,02				297,74		0,00	
2. sonstige Vermögensgegenstände	232.022,02		295,76		Summe Verbindlichkeiten		62.220,30		60.462,83	
II. Guthaben bei Kreditinstituten										
Summe Umlaufvermögen	603.331,59		304.463,17				1.314.984,88		161.216,82	
C. Rechnungsabgrenzungsposten										
	1.336,86		0,00							
Summe Aktiva	1.839.116,21		592.409,14		Summe Passiva		1.839.116,21		592.409,14	

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 SchwarzwaldWasser Labor GmbH

SchwarzwaldWasser Labor GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.077.934,36	1.001.106,62
2. sonstige betriebliche Erträge	14.284,75	9.106,21
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.545,99	85.767,93
b) bezogene Leistungen	92.678,77	94.748,01
4. Aufwand		
a) Löhne und Gehälter	425.766,73	361.111,93
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	94.218,01	73.575,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	79.416,08	71.013,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	183.198,51	161.074,81
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,45	55,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.149,80	5.645,72
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	111.254,67	157.331,27
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	32.549,60	44.284,69
11. sonstige Steuern	1.343,64	1.402,62
12. Jahresüberschuss	77.361,43	111.643,96

16. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft wurde am 20.12.2000 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Die Stadt Rheinau hat sich an dieser Gesellschaft am 26.03.2002 mit einer Einlage von 400,00 € am Stammkapital von 32.800,00 € beteiligt.

Die Stadt Rheinau ist damit mit 400/32.800 Anteilen beteiligt (Beteiligungsquote: 1,22 %).

Die Gesellschaft ist an der Baden-Airpark GmbH mit 34,17 % beteiligt. Der Beteiligungsansatz entwickelte sich 2016 wie folgt:

	Stand 01.01. EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12. EUR	Anteil Stadt Rheinau 31.12. EUR	Bewerteter Anteil Rheinau 31.12. EUR
Stammkapital	8.559.000			8.559.000	104.500	104.500
Zuschüsse	37.865.539			37.865.539	463.602	234.865
	46.424.539			46.424.539	568.102	339.365

Der Stammkapitalanteil der Stadt Rheinau wurde der Gesellschaft entsprechend dem Gesellschaftsvertrag im Rahmen einer beschränkten Nachschusspflicht in bar zur Verfügung gestellt.

Den übrigen Anteil an der Baden-Airpark GmbH hält mit 65,83 % (16,491 Mio. €) die Flughafen Stuttgart GmbH.

Die Gesellschafter der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft GmbH und das Land Baden-Württemberg haben sich in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, zur Fortentwicklung der Baden-Airpark GmbH in den Jahren 2003 bis 2015 in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis 2/3 (Flughafen Stuttgart GmbH) und 1/3 (Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft) zu leisten.

Am 22.12.2015 unterzeichneten die Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Flughafen GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH eine Vereinbarung, die die Zukunft des Baden-Airparks sichern soll. In dieser Vereinbarung wird neben der Absicht, den Baden-Airpark über das Jahr 2015 hinaus zu betreiben, gemeinsam festgestellt, dass hierfür kein weiterer Finanzbedarf besteht und die Beteiligungsverhältnisse unverändert bleiben.

Im Geschäftsjahr 2016 waren Herr Dieter Au, Verwaltungsbeamter aus Karlsruhe, als Geschäftsführer und Herr Burkhard Jung als Prokurist mit der Geschäftsleitung beauftragt.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Rheinmünster.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie gegebenenfalls Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden-Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden Airpark sowie des Regionalflyghafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Die Gesellschaft kann alle mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängenden Geschäfte tätigen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit insgesamt 1.113.952 Fluggästen im Geschäftsjahr 2016 übertraf der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden die Vorjahreszahlen um 4,7 %.

Der Linienverkehr stellte mit 951.690 Fluggästen (85,43 %) auch 2016 die wichtigste Säule des Verkehrsaufkommens dar. Der Pauschalreiseverkehr sank hingegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 23,8 % von 313.005 auf 162.262 Passagiere.

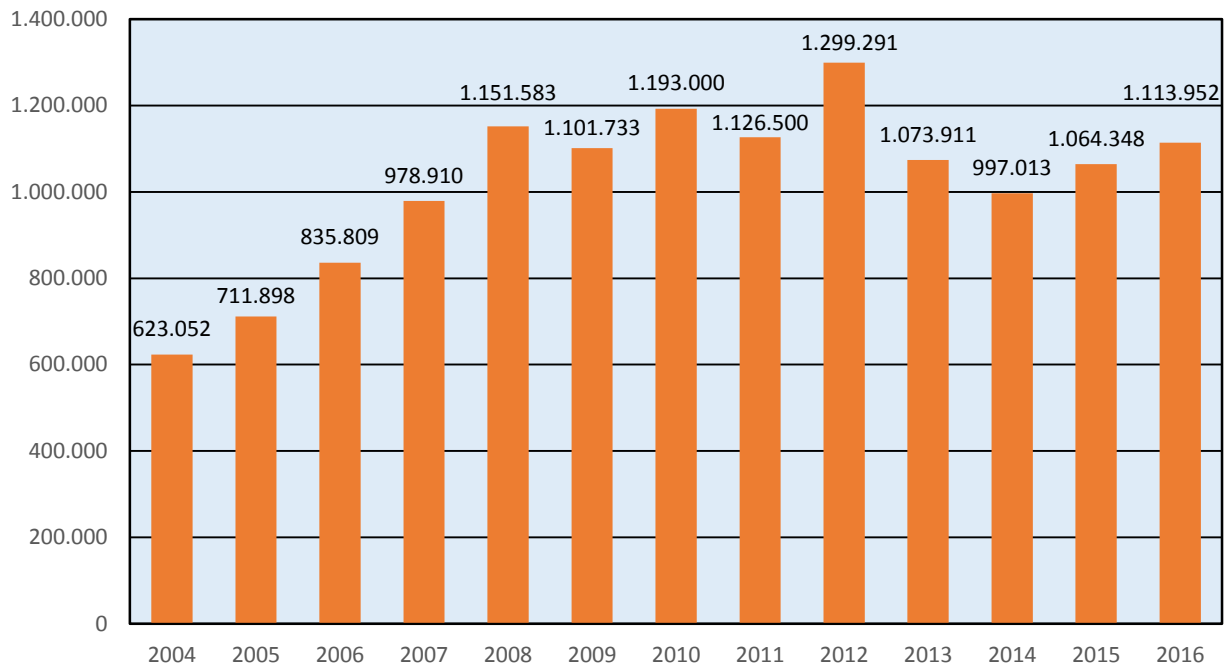
Das Luftfrachtvolumen nahm 2016 um 33,9 % auf 881,8 t zu.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 am Baden Airpark 36.542 Starts und Landungen mit einer gesamten maximalen Abflugmasse von 765.705 t gezählt.

In einem Workshop zur strategischen Entwicklung des Gewerbeparks wurden weitere wichtige Themen mit Vertretern der regionalen Gesellschafter, der IHK und dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflyghafen unter Moderation eines regionalen Projektentwicklers analysiert. Die gewünschte bessere Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere für die ansässigen Gewerbebetriebe, ist beim Landkreis Rastatt in Planung. Eine erste zusätzlich Haltestelle ist bereits eingerichtet.

Die Grafik zeigt die Entwicklung der jährlichen Passagierzahlen im Zeitraum von 2004 bis 2016:

**Entwicklung der Passagierzahlen
2004 bis 2016**



Der flugunabhängige Gewerbepark, bestehend aus Parkierungsflächen, Reisebüros, Gastronomie und Mietwagenfirmen, erwirtschaftete Erlöse in Höhe von insgesamt 8,238 Mio. €.

Die Vermietungen bei den Bestandsgebäuden sind weitgehend unverändert.

Den positiven Ergebnissen der Profit Center bei den Erlösen stehen weiter steigende Kosten gegenüber. Im Berichtsjahr 2016 wurden nachhaltige Projekte getätigt. Hierzu zählt die Umrüstung auf stromsparende LED-Einrichtungen und Umbauten im Terminal, die zum einen der Sicherheit und zum anderen der besseren Abfertigung der Passagiere bei der Personenkontrolle dienen. Die Erneuerung des Röntgengerätes durch das Regierungspräsidium Karlsruhe führte zu Umbauten an der Gepäckförderanlage, die vom Flughafenbetreiber zu tragen waren. Jedes Jahr steigen die Regelungen des Gesetzgebers oder der Versicherungen zur Prüfung von Gebäuden und technischen Anlagen. Dies erfordert bei rund 150 Gebäuden neben dem Einsatz von mehr Mitarbeitern auch erhöhte Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen.

Darstellung Finanzlage Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH:

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€
Veränderung des Finanzmittelfonds	-34.340 T€
Finanzmittelfonds zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	24 T€
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2016	45 T€

Die Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft ist an die Entwicklung des Baden Airparks gekoppelt. Derzeit sind keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

Darstellung Finanzlage Baden Airpark GmbH:

Die Baden-Airpark GmbH erzielte, wie seit 2004 durchgehend, ein positives Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von rd. 855 T€. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen ohne die Auflösung von Sonderposten (345 T€) in Höhe von 8.145 T€ enthalten die großen Ausbauinvestitionen des Flughafens und spiegeln den rechnerischen Werteverzehr wider. Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresverlust von 7.282 T€. Der hohe Finanzmittelbestand erlaubte trotz der niedrigen Anlagezinsen ein Finanzergebnis von 88 T€.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlagen und des Jahresverlustes rd. 137 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt wie im Vorjahr 96 %. Das Anlagevermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital gedeckt.

Mit dem Auslaufen der Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2003 zum Jahresende 2015 endete auch die jährliche Zuschusspflicht der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH an die Baden-Airpark GmbH. In der im Dezember 2015 abgeschlossenen Fortführungsvereinbarung haben sich alle Beteiligten (Land Baden-Württemberg, Flughafen Stuttgart GmbH und Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH) darauf geeinigt, dass über die bisher erbrachten Mittel hinaus für die Baden-Airpark GmbH kein weiterer Finanzierungsbedarf mehr besteht. Dementsprechend fand auch 2016 erstmals kein entsprechender Geldfluss statt.

Einschätzung zur Entwicklung des Baden Airparks:

Die allgemeinen steigenden Kosten, insbesondere die Sicherheitskosten, sollen durch die prognostizierten Passagierzuwächse aufgefangen werden und somit weiterhin ein positives operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern erwirtschaftet werden.

Die hohe Abschreibungslast aus dem Ausbau kann nur zu einem geringen Anteil (ca. 30 %) selbst geleistet werden. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen werden die Jahresergebnisse der nächsten Jahre weiterhin negativ sein und zu einem Eigenkapitalverzehr führen. Die Stadt Rheinau begegnet diesem Umstand mit der entsprechenden außerplanmäßigen Abschreibung ihres Beteiligungsvermögens (vgl. Tabelle auf Seite 101, Spalte „Bewerteter Anteil“).

Der Gewerbepark zeichnete sich in der bisherigen Geschäftspraxis als verlässlicher guter Stabilisator aus. Bislang haben sich hier ca. 140 Firmen angesiedelt und rd. 2.500 Arbeitsplätze geschaffen mit dem Ziel, weiterhin zu wachsen.

Das Risikomanagement der Baden-Airpark GmbH beruht auf den identifizierten kritischen Erfolgsfaktoren:

⇒ der allgemeinen Lage (wirtschaftlich und politisch)

- ⇒ des Marktes (Wettbewerb mit anderen Flughäfen)
- ⇒ den Kunden (Airlines, Tourismuskunden, Handel und Gewerbebeparkkunden)
- ⇒ den internen Strukturen sowie die Finanzwirtschaft

Die politischen Veränderungen treten ebenfalls immer mehr in den Fokus, ursächlich durch Terroranschläge und die unsichere politische Lage in einigen Zielländern. Auch die Flüchtlingsströme und die daraus erwachsene politische Situation in Deutschland erschweren die Vorhersehbarkeit des Zeitgeschehens und erhöhen damit die Risiken in den Handelsbeziehungen und dem Tourismus.

Durch die aktive Mitwirkung der Beteiligungsgesellschaft an der Entwicklung des Baden Airparks ist der öffentliche Zweck des Unternehmens aus Sicht der Stadt Rheinau erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Mit dem Auslaufen der Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2003 zum Jahresende 2015 endete auch die jährliche Zuschusspflicht der Stadt Rheinau an die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH.

Entsprechend § 4 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags sind die notwendigen Verwaltungskosten der Gesellschaft von den Gesellschaftern über eine Umlage anteilig gemäß dem Beteiligungsverhältnis zu tragen. Im Jahr 2016 hatte die Stadt Rheinau an die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft eine Betriebskostenumlage in Höhe von 275,00 € zu zahlen.

Ausgewählte Kennzahlen Baden-Airpark GmbH

	2016 in Mio. €	2015 in Mio. €	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	87,8	94,2	- 6,4
Gesamtvermögen (GV)	134,9	142,7	- 7,8
Anteil AV / GV x 100	65,09 %	66,01 %	-0,92
<u>Investitionssumme</u>	1,9	2,1	- 0,2
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	129,4	136,7	- 7,3
Gesamtkapital (GK)	134,9	142,7	- 7,8
Anteil EK / GK x 100	95,92 %	95,80 %	0,12
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	5,5	6,0	- 0,5
Gesamtkapital (GK)	134,9	142,7	- 7,8
Anteil FK / GK x 100	4,08 %	4,20 %	-0,12
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	129,4	136,7	- 7,3
Anlagevermögen (AV)	87,8	94,2	- 6,4
Anteil EK x 100 / AV	147,38 %	145,12 %	2,26
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	129,4	136,7	- 7,3
Investitionszuschüsse (IZ)	3,0	3,3	- 0,3
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen (AV)	87,8	94,2	- 6,4
Anteil (EK + IZ + LFK) x 100 / AV	150,80 %	148,62 %	2,18

Die Abschreibungen überstiegen insgesamt die Zugänge im Anlagevermögen und verursachen damit die geringe Absenkung der Kennzahl Anlagenintensität um 1 Punkt. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zu 2015 von 95,80 % auf 95,92 % leicht erhöht. Dementsprechend hat sich die Fremdkapitalquote von 4,20 % auf 4,08 % verringert. Die Kennzahlen zur Anlagendeckung machen deutlich, dass das langfristige Kapital der Baden-Airpark GmbH ausreicht, um das Anlagevermögen vollständig zu decken.

	2016 in Mio. €	2015 in Mio. €	Veränderung 2016 zu 2015
<u>c) Ertragslage:</u>			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-7,3	-6,0	- 1,3
Umsatzerlöse (UE)	18,8	18,7	0,1
Anteil JE x 100 / UE	-38,83 %	-32,09 %	-6,74
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-7,3	-6,0	- 1,3
Eigenkapital (EK)	129,4	136,7	- 7,3
Anteil JE x 100 / EK	-5,64 %	-4,39 %	-1,25
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-7,3	-6,0	- 1,3
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0,0	0,0	0,0
Gesamtkapital (GK)	134,9	142,7	- 7,8
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK	-5,41 %	-4,20 %	-1,21
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	18,8	18,7	0,1
Gesamtaufwand (GA)	27,2	25,7	1,5
Anteil UE x 100 / GA	69,12 %	72,76 %	-3,64
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	-7,3	-6,0	- 1,3
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	8,1	8,5	- 0,4
- Minderung Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
+ Erhöhung Rückstellungen	0,2	0,0	0,2
	1,0	2,5	- 1,5

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des Jahresverlustes in Höhe von 7 Mio. € deutlich verschlechtert. Die Umsatzerlöse konnten rd. 69 % des Aufwands decken. Der Cash-Flow hat sich ergebnisbedingt um 1,5 Punkte verringert. Die Gesellschaft erreichte im Berichtsjahr 2016 dennoch einen positiven Cash Flow von 1,0 Mio. €.

Bilanz 2016 - Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH
Bilanz 2016

Aktiva		Passiva	
	31.12.2016 €	31.12.2015 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen	1,00	1,00	32.800,00
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	46.424.539,00	46.424.539,00	46.424.539,00
			0,00
			0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Gesellschafter	1.100,00	22.015,21	
2. sonstige Vermögensgegenstände	1,00	12,54	
	1.101,00	22.027,75	11.650,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	45.590,66	23.937,36	
			0,00
			513,46
			1.342,91
			0,00
			948,39
			85,81
			172,20
			1.547,66
			1.515,11
Summe Aktiva	46.471.231,66	46.470.505,11	Summe Passiva
			46.471.231,66
			46.470.504,11

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 - Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH
Gewinn und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	28.254,24	81.373,71
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.652,21	10.671,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.420,06	1.403,70
	12.072,27	12.075,66
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Miete und Pacht	1.199,52	1.199,52
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5.490,12	5.499,39
c) Reisekosten	57,40	166,20
d) Post- und Bürokosten	295,53	189,86
e) Rechts- und Beratungskosten	9.072,67	8.347,29
f) Sonstige Aufwendungen	67,95	53.890,31
	16.183,19	69.292,57
4. Betriebsergebnis	-1,22	5,48
5. Zinsen und ähnliche Erträge	0,30	7.351,10
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	7.357,20
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,92	-0,62
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,92	-0,62
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Bilanz 2016 - Baden-Airpark GmbH

Baden-Airpark GmbH
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016	31.12.2015	Passiva		31.12.2016	31.12.2015
		€	€			€	€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.050.000,00	25.050.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte		118.332,00	160.463,00	II. Kapitalrücklage		163.435.101,14	163.435.101,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	III Bilanzverlust			
II. Sachanlagen				1. Verlustvortrag		-51.804.463,68	-45.812.880,22
1. Grundstücke und Gebäude		52.478.030,47	53.914.645,15	2. Jahresergebnis		-7.281.775,63	-5.991.583,46
2. Technische Anlagen und Maschinen		31.287.658,00	35.972.430,00			-59.086.239,31	-51.804.463,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		3.378.425,00	3.623.160,00	Summe Eigenkapital		129.398.861,83	136.680.637,46
4. Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau		568.862,06	544.747,28				
Summe Anlagevermögen		87.831.307,53	94.215.445,43	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		2.997.117,44	3.350.362,44
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen			
I. Vorräte		231.987,74	318.291,39	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Sonstige Rückstellungen		1.012.244,85	841.475,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.135.234,57	1.351.273,16				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		33.205.848,08	0,00	D. Verbindlichkeiten			
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		986.687,06	1.143.568,92
4. Sonstige Vermögensgegenstände		96.269,60	141.491,33	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	327.478,18
III. Flüssige Mittel		12.265.669,33	46.605.885,48	3. Sonstige Verbindlichkeiten		462.873,44	387.018,12
Summe Umlaufvermögen		46.935.009,32	48.416.941,36				
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.080,00	0,00
		93.547,77	98.153,33				
Summe Aktiva		134.859.864,62	142.730.540,12	Summe Passiva		134.859.864,62	142.730.540,12

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 - Baden-Airpark GmbH

Baden-Airpark GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.755.753,84	18.708.914,03
2. Andere aktivierte Eigenleistung	150.000,00	100.003,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.034.208,51	939.893,01
	19.939.962,35	19.748.810,04
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	542.566,22	523.213,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.255.683,60	4.197.377,69
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.740.234,90	6.419.782,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.302.844,22	1.224.844,85
6. Abschreibungen auf immateriell Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.145.255,08	8.495.600,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.243.593,35	4.882.004,43
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.442,80	92.166,58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	115,80
	27.141.734,57	25.650.772,71
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.201.772,22	-5.901.962,67
10. Sonstige Steuern	80.003,41	89.620,79
11. Jahresergebnis	-7.281.775,63	-5.991.583,46

17. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH

Allgemeine Angaben

Die Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH (Afög) wurde durch Umwandlung der Arbeit und Zukunft Ortenau gGmbH am 16.12.1996 gegründet. Die Stadt Rheinau hat sich am 08.07.1997 mit einer Stammkapitaleinlage von 1.585,00 € (3.100,00 DM an 270.000,00 DM) beteiligt. Im Jahr 2002 wurde die Afög in eine Betriebs- und Besitzgesellschaft aufgespalten.

Die Besitzgesellschaft wurde in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Arbeit und Zukunft Ortenau AG – AZO) weitergeführt. Eine Beteiligung der Kommunen und so auch der Stadt Rheinau an dieser AG ist aus kommunalrechtlichen Gründen nicht möglich.

Die Betriebsgesellschaft wurde als gemeinnützige GmbH mit dem bisherigen Namen „Arbeitsfördergesellschaft Ortenau“ weitergeführt. Vor der Aufspaltung erfolgte eine Kapitalerhöhung zur Rundung auf gerade Euro-Beträge und zur Wahrung der künftigen 1/3-Paritäten zwischen Kommunen, Verbänden und Unternehmen. An dem gesamten Stammkapital in Höhe von 162.000,00 € übernahm die Stadt Rheinau eine Einlage von 1.860,00 € (1.585 € + 275,00 €).

Die Stadt Rheinau ist damit mit 1.860/162.000 Anteilen beteiligt (Beteiligungsquote: 1,148 %).

Insgesamt sind an der Afög-Gruppe 50 Gesellschafter und Aktionäre beteiligt.

Aufsichtsratsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war Dr. Christoph Jopen, Bürgermeister a. D.

Geschäftsführer im Jahr 2016 war Hans Pfozner-Reiß.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Offenburg.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die befristete Beschäftigung, Qualifizierung, Bildung und Beratung und sozialpädagogische Betreuung von schwer vermittelbaren Menschen ohne Arbeit, um die dauerhafte Eingliederung in Arbeit und Gesellschaft zu fördern. In diesem Rahmen arbeitet die Gesellschaft mit wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen und Akteuren in der Arbeitsmarktpolitik zum Zwecke der Arbeitsförderung und Arbeitsmarktentwicklung zusammen.

Damit verfolgt die Gesellschaft öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

I. Beschäftigung am Markt

Im Geschäftsjahr 2016 wurde insgesamt 31 Bewerberinnen der Kommunalen Arbeitsförderung Ortenaukreis eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Bereichen

- ⇒ Baubetriebe (Maurer-,Schreiner- und Malergewerk)
- ⇒ Gartenbau und Grünpflege
- ⇒ Rollwagenreparatur
- ⇒ Montage
- ⇒ Umzüge, Entrümpelungen und Haushaltsauflösungen
- ⇒ Gebrauchtmöbelverkauf
- ⇒ Betreuung des Fahrradverleihsystems in der Stadt Offenburg
- ⇒ Wartung und Pflege von neun Carsharing Fahrzeugen in Offenburg und Kehl

angeboten.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 27 Personen beschäftigt. Für deren fachliche Anleitung und Betreuung sorgten 12 Meister, Anleiter und Fachkräfte (Stammpersonal).

II. Arbeitsmarktdienstleistungen

Die Afög hat 2016 insgesamt 18 Maßnahmen und Projekte im Auftrag der Kommunalen Arbeitsförderung, der Agentur für Arbeit und des Sozialministeriums Baden-Württemberg durchgeführt. Diese wurden von 25 pädagogischen Fachkräften sowie von 3 Honorarkräften an den Standorten Offenburg, Lahr und Kehl betreut, qualifiziert und gecoacht. Insgesamt 2.848 Teilnehmer, jahresdurchschnittlich 442 Teilnehmer (Vorjahr: 457), durchliefen folgende Maßnahmen:

Maßnahme / Projekt	Zielgruppen	Teilnehmerzahlen	Vermittlungsquote
BeSt – BerufStart Berufsvorbereitende Maßnahme	Schwervermittelbare Jugendliche	40	60 %
JuCo Jugendcoaching	Schwervermittelbare Jugendliche	7	20 %
FRIDA Frauen in die Arbeit	Frauen im ALG-II-Bezug	20	36 %
AsA Assistierte Ausbildung	Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren	7	63 %
Carpo Landesprojekt für assistierte Ausbildung	Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren	2	100 %
Integrations-sprachkurs	Asylbewerber aus Syrien, Irak, Eritrea, Afghanistan	3	ohne Vermittlungsauftrag

Maßnahme / Projekt	Zielgruppen	Teilnehmerzahlen	Vermittlungsquote
Jumbo Junge Menschen in der Berufsorientierung	Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten	17	64 %
Bina Bau Vorbereitung auf einen Beruf in der Bauwirtschaft	Junge Menschen mit Migrationshintergrund	28	46 %
Bewerberzimmer Bewerbungstraining	ALG-II-Kunden	158	ohne Vermittlungsauftrag
Durante – assistierte Beschäftigung	Bereits in Arbeit vermittelte Teilnehmer	18	45 %
BOM Berufliche Orientierung in Schulen	Schüler der Freien Schule SPATZ	10	ohne Vermittlungsauftrag
Startklar Beruflicher Wiedereinstieg für Frauen	Frauen im ALG-II-Bezug	12	37 %
VgA Vermittlung ganzheitlicher Ansatz	Schwervermittelbare ALG-II-Bezieher	28	45 %
Obligatorische Trainingsmaßnahme	ALG-II-Bezieher, frisch im Leistungsbezug	21	ohne Vermittlungsauftrag
Zusatzjobs	ALG-II-Bezieher in Arbeitsgelegenheiten	17	ohne Vermittlungsauftrag
Einzelcoaching	SGB-II-Kunden	24	
Arbeitsplatz inklusiv	Schwerbehinderte aus dem SGB III und SGB II	23	52 %
AuLiD Arbeiten u. Leben in Deutschland	Anerkannte Flüchtlinge	7	ohne Vermittlungsauftrag

Angeboten werden diese Maßnahmen in Lahr, Offenburg und Kehl.

Die Afög hat sich 2016 an sieben öffentlichen Ausschreibungen der Kommunalen Arbeitsförderung Ortenaukreis (KOA) mit insgesamt neun Losen beteiligt, wovon alle gewonnen wurden.

Insgesamt wurden 236 Teilnehmer/innen in Ausbildung oder Arbeit vermittelt. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 49,6 %.

Darstellung Finanzlage:

Im Bereich Beschäftigung am Markt wurden im Jahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 1.894 T€ (Vorjahr 1.944 T€) erzielt. Die öffentliche Förderung ging ebenfalls von 185 T€ auf 147 T€ zurück.

Im Bereich der Arbeitsmarktdienstleistungen stiegen die Umsatzerlöse von 1.203 T€ auf 1.092 T€.

Die Afög schloss das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn von rd. 23 T€ ab. Das Eigenkapital steigt aufgrund des Gewinnes von 718 T€ auf 691 T€. Durch die deutlich angestiegene Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 65,3 % auf 61,3 %.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgend erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Jahresergebnis 2016	23 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Gegenstände des Anlage- bzw. Umlaufvermögens	72 T€
Abnahme Rückstellungen	-59 T€
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0 T€
Abnahme Forderungen	82 T€
Zunahme Vorräte und sonstige Aktiva	-41 T€
Zunahme Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	144 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	221 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	0 T€
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44 T€
Veränderung des Finanzmittelfonds	177 T€
Finanzmittelfonds zum Beginn des Geschäftsjahres 2016	43 T€
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2016	220 T€

Die Afög erfüllte ihre Brückenfunktion für den Arbeitsmarkt in hohem Maß. Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Im Jahr 2016 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	233	261	- 28
Gesamtvermögen (GV)	1.171	1.063	108
Anteil AV / GV x 100	19,90 %	24,55 %	-4,65
<u>Investitionssumme</u>	44	106	- 62
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	718	694	24
Gesamtkapital (GK)	1.171	1.063	108
Anteil EK / GK x 100	61,32 %	65,29 %	-3,97
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	453	369	84
Gesamtkapital (GK)	1.171	1.063	0
Anteil FK / GK x 100	34,71 %	34,71 %	0,00
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	718	694	24
Anlagevermögen (AV)	233	261	- 28
Anteil EK x 100 / AV	308,15 %	265,90 %	42,25

Die Abschreibungen überstiegen insgesamt die Zugänge im Anlagevermögen und verursachen damit eine Senkung der Kennzahl Anlagenintensität um rd. 5 Punkte.

Durch den Anstieg der Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote trotz Jahresüberschuss um rd. 4 Punkte.

Die Kennzahl der Anlagendeckung I stellt dar, dass das gesamte Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt ist. Durch den abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens und den erwirtschafteten Jahresüberschuss hat sich die Anlagendeckung um 42 Punkte verbessert.

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung 2016 zu 2015
<u>c) Ertragslage:</u>			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	23	4	19
Umsatzerlöse (UE)	2.785	2.769	16
Anteil JE x 100 / UE	0,83 %	0,14 %	0,69
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	23	4	19
Eigenkapital (EK)	718	694	24
Anteil JE x 100 / EK	3,20 %	0,58 %	2,62
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	23	4	19
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0	0	0
Gesamtkapital (GK)	1.171	1.063	108
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK	1,96 %	0,38 %	1,58
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	2.785	2.769	16
Gesamtaufwand (GA)	3.534	3.570	- 36
Anteil UE x 100 / GA	78,81 %	77,56 %	1,25
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	23	4	19
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	72	67	5
- Minderung Rückstellungen	59	15	44
+ Erhöhung Rückstellungen	0	0	0
	36	56	- 20

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich im Berichtsjahr aufgrund des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Die Umsatzerlöse konnten rd. 79 % des Aufwandes decken. Der Cash-Flow ist durch den Jahresüberschuss und dem Rückgang der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr auf 36 T€ gesunken.

Bilanz 2016

Arbeitsföderungsgesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016	31.12.2015	Passiva		31.12.2016	31.12.2015
		€	€			€	€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		162.000,00	162.000,00
1. Software		5.807,53	7.305,53	II. Gewinnrücklagen		667.800,00	667.800,00
II. Sachanlagen				1. Andere Gewinnrücklagen			
1. technische Anlagen und Maschinen		39.964,32	37.858,32	III. Bilanzverlust / -gewinn		-135.398,73	-139.160,58
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		137.001,22	164.922,73	1. Verlustvortrag		23.312,48	3.761,85
		182.773,07	210.086,58	2. Jahresüberschuss		-112.086,25	-135.398,73
III. Finanzanlagen				Eigenkapital insgesamt		717.713,75	694.401,27
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000,00	50.000,00				
2. sonstige Ausleihungen		562,42	562,42	B. Rückstellungen		165.546,44	224.770,00
B. Umlaufvermögen		50.562,42	50.562,42	1. Sonstige Rückstellungen			
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.354,70	12.532,96	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		129.399,95	0,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		72.538,72	21.378,93	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		44.566,69	58.688,52
3. fertige Erzeugnisse und Waren		0,51	0,51	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		33.344,31	16.831,18
		74.893,93	33.912,40	4. sonstige Verbindlichkeiten		80.147,87	68.571,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						287.458,82	144.091,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		523.707,53	606.189,73				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		33.087,85	38.271,73				
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern		76.502,81	73.124,40				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		9.297,76	7.596,58				
		642.595,95	725.182,44				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		219.893,64	42.710,93				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	808,01				
Summe Aktiva		1.170.719,01	1.063.262,78	Summe Passiva		1.170.719,01	1.063.262,78

Gewinn- und Verlustrechnung 2016**Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH
2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.785.222,09	2.769.470,33
2. Verminderung (im VJ Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	51.159,79	11.045,77
3. Sonstige betriebliche Erträge	725.903,44	796.805,86
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	334.619,45	400.463,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.095,09	53.973,97
	397.714,54	454.437,35
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.006.594,20	1.997.560,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	433.014,86	430.564,85
	2.439.609,06	2.428.125,33
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	71.540,10	67.399,09
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	625.185,98	619.006,97
8. sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	6,40	709,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197,22	641,38
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.044,82	8.421,49
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	932,60	1.003,31
12. sonstige Steuern	3.799,74	3.656,33
13. Jahresüberschuss	23.312,48	3.761,85

18. badenova AG & Co. KG

Allgemeine Angaben

Die badenova AG & Co. KG (badenova), ist das größte Energieversorgungsunternehmen im Regierungsbezirk Freiburg mit Hauptsitz in Freiburg im Breisgau.

Das Unternehmen entstand 2001 aus der Fusion der Energieversorger

- Freiburger Energie- und Wasserversorgung (FEW),
- Gasfernversorgung Mittelbaden (MIBA),
- Stadtwerke Lahr (SWL),
- Energieversorgung Oberbaden (EVO)
- Badische Gas- und Elektrizitätsversorgungsgesellschaft und
- Gasbetriebe Emmendingen (GBG).

Beteiligungsverhältnisse:

Komplementärin:

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die badenova-Verwaltungs-AG. Alleinige Aktionärin der badenova-Verwaltungs-AG ist die Gesellschaft selbst.

Kommanditisten zum 31.12.2016:

Thüga AG, München	44,6 %
Stadtwerke Freiburg GmbH	32,8 %
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	7,1 %
Stadt Lörrach	4,1 %
Stadt Breisach am Rhein	2,1 %
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH	1,6 %
Stadt Lahr	1,4 %
Stadt Wehr	1,0 %
Stadt Kehl	0,6 %
Stadt Bad Krozingen	0,4 %
ZV für die Gas- und Stromversorgung Lörrach und Umgebung	0,4 %
Stadt Laufenburg	0,4 %
Stadt Weil am Rhein	0,3 %
Gemeinde Ihringen	0,3 %
Gemeinde Albbruck	0,2 %
Gemeinde Murg	0,2 %
Stadt Achern	0,2 %
80 weitere Kommanditisten, darunter die Stadt Rheinau	2,3 %

Zum Jahresende 2016 umfasst der badenova-Gesellschafterkreis 97 Kommanditisten, davon 96 Städte, Gemeinden, Zweckverbände und kommunale Unternehmen.

Die Kommandit-Beteiligung der Stadt Rheinau an der badenova erfolgte über das kompas-Modell (kompas = kommunale Partnerschaft). Rheinau hat sich seit dem 01.01.2012 mit einem Anteil von 17.600 € (0,030 %) direkt an der badenova beteiligt.

badenova hat sich seit 2012 mit einem Anteil von 24,5 Prozent an der Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG beteiligt. Mit dieser Beteiligung hat die badenova ihre kommunale Ausrichtung im nördlichen Versorgungsgebiet verstärkt.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegt der badenova Verwaltungs-AG als Komplementärin; deren Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben, badenova Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay, badenova Vorstand, Technik
Dipl.-Vw. Maik Wassmer, badenova Vorstand Finanzen

Aufsichtsratsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2016 war der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg Herr Dr. Dieter Salomon.

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist u.a.

- ⇒ Erzeugung, Gewinnung, Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte,
- ⇒ Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte,
- ⇒ Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung von Abwasser,
- ⇒ Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die unter a) und c) beschriebenen Zwecke,
- ⇒ Öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende,
- ⇒ Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie,
- ⇒ Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen) und
- ⇒ Erbringen von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz. Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Geschäftsentwicklung der badenova Gruppe ist in hohem Maße von den Wetterverhältnissen abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagszahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für 2016 um 344 Gradtage über der des Vorjahres (11,9 Prozent). Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr damit kälter als das vorherige.



a) Erdgasvertrieb:

Im Geschäftsfeld Erdgasvertrieb organisierte die badenova-Gruppe im Berichtsjahr 2016 den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas an private und industrielle Endkunden, sowie an Weiterverteiler. Dabei nahmen Geschäftskunden (mit Weiterverteiler) 55,6 % (Vorjahr: 59,9 %) der gesamten Erdgas-Vertriebsmenge ab und 44,4 % (Vorjahr: 40,1 %) der abgesetzten Mengen wurden an Privat- und Gewerbekunden geliefert.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Erdgas auf 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und elf Land- und Stadtkreisen.

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Gasnetzentgeltverordnung) betreibt bnNETZE das eigene Erdgasnetz, das Erdgasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG (NGT), der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (SWMS), der Gemeindewerke Umkirch GmbH (GWU) und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH (EOW). Der Pachtvertrag mit der HVK hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2019, der Pachtvertrag mit der NGT bis zum 31. Dezember 2033 und derjenige mit den SWMS bis zum 31. Dezember 2024. Der Pachtvertrag mit der GWU kann erstmals zum 31. Dezember 2018 gekündigt werden. Der zum 1. Januar 2016 mit der EOW abgeschlossene Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025.

Das Erdgasnetz der bnNETZE umfasst insgesamt eine Fläche von 5.578,76 km² bei einer Länge von 7.835 km. Im Berichtsjahr 2016 waren 176.868 Zähler in diesem Netz installiert.

Folgende Mengen Erdgas wurden im Jahr 2016 von der badenova-Gruppe verkauft:

Geschäftsfeld	Verkaufte Menge in Mio. kWh
Privat- und Gewerbekunden	4.357,9
Geschäftskunden	5.449,4
Verkauf 2016 insgesamt	9.807,3

b) Strombereich

Die Konzerngesellschaften verkauften den von Vorlieferanten und teilweise auch selbst erzeugten Strom an Privat- und Geschäftskunden sowie an Weiterverteiler. Der Stromabsatz in der Gruppe liegt bei etwa 3,1 Mrd. kWh pro Jahr. Alle Privatkunden erhalten seit 2008 zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Der Anteil der Geschäftskundenmengen (einschließlich Weiterverteiler) lag in 2016 bei 80,8 % (Vorjahr: 76,5 %). Der Anteil der Privat- und Gewerbekunden in der Endverteilung betrug 19,2 % (Vorjahr: 23,5 %).

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Strom auf 21 Konzessionsverträge.

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Stromnetzentgeltverordnung) betreibt bnNETZE das eigene Stromnetz und das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (RWH) und der GWU. Der Pachtvertrag mit der RWH hat eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015, danach verlängert er sich automatisch und kann mit einer Frist von zwölf Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Der Pachtvertrag mit der GWU kann erstmals zum 31. Dezember 2018 gekündigt werden.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Fläche von 691,90 km² und hat eine Länge von 5.810,3 km mit 199.144 installierten Zählern.

Folgende Mengen Strom wurden im Jahr 2016 von der badenova verkauft:

Geschäftsfeld	Verkaufte Menge in Mio. kWh
Privat- und Gewerbekunden	603,0
Geschäftskunden und weiterverteilende Kunden	2.535,0
Verkauf 2016 insgesamt	3.138,0

c) Bereich Wasser

Der Wasserabsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent auf 19,3 Mio. m³ im Jahr 2016. Diese Absatzsteigerung liegt im Rahmen der normalen Schwankungsbreite.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Wasser auf 35 Kommunen, wobei von den Städten Freiburg und Lahr die badenova als Konzessionsnehmer beauftragt wurde. Vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin werden die anderen Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt.

Im Zuge der Etablierung der großen Netzgesellschaft zum 1. Januar 2014 hat bnNETZE auch die Verantwortung für die Wasserversorgung übertragen bekommen. Die Bedeutung der bnNETZE als regionaler Versorger im Bereich der Wasserversorgung und Wasserdienstleistung nimmt weiter stetig zu.

Das Wasserversorgungsgebiet der bnNETZE erstreckt sich über eine Netzlänge von 1.358,3 km mit 35.928 Zähler im Netz.

Folgende Wassermengen wurden im Jahr 2016 von der badenova verkauft:

Geschäftsfeld	Verkaufte Menge in Mio. m³
Tarifkunden	14,7
Tarifkunden monatlicher Abrechnung	0,7
weiterverteilende Kunden	3,9
Verkauf 2016 insgesamt	19,3

d) Bereich Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und Freiburger Wärmeversorgungs GmbH (FWV).

Gegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Energiewandlungs- und Energieversorgungsanlagen zur Strom-, Wärme- und Kälteversorgung, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten und in Nah- und Fernwärmeversorgungsanlagen sowie technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogas.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Die badenova unterhält mit Ihren Tochterunternehmen im Versorgungsgebiet eine Leitungslänge von 115,0km und besitzt insgesamt 164 Wärmeerzeugungsanlagen.

An die Wärmeabnehmer wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 312,3 Mio. kWh Wärme geliefert. Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 27,9 Mio. kWh gestiegen. Dies ist insbesondere auf das im Vergleich zum Jahr 2015 kältere Jahr und auf einen weiteren Zubau der Erzeugungsanlagen und -netze zurückzuführen. Darüber hinaus wurden die Anlagen und Netze der Energiegesellschaft Mühlheim mbH & Co. KG zum 1. April 2016 im Rahmen einer Verschmelzung auf die bnWÄRMEPLUS übertragen.

e) Bereich Datenverarbeitung und Informationstechnologie

Die Geschäftsaktivitäten im Bereich Datenverarbeitung und Informationstechnologie werden durch die Beteiligungsgesellschaften badenIT und regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme wahrgenommen. Die Haupttätigkeit von badenIT liegt in der Erbringung von Serviceleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Telekommunikation für die badenova-Gruppe und fremde Dritte. Die regioDATA erbringt Dienstleistungen im Bereich der digitalen geographischen Informationssysteme für ihre Gesellschafter aber auch für Kommunen und Energieversorgungsunternehmen. Weitere Dienstleistungen bieten die E-MAKS (Abrechnungsdienstleistungen), die badenova Konzept (Baulanderschließung) sowie die Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft an.

Unternehmensbewertung:

Für 2017 ist eine Steigerung des Jahresergebnisses auf 53 Mio. € geplant. Als wesentliche Einflussfaktoren für das Ergebnisziel 2017 sind zu nennen:

- ⇒ die erfolgreiche Umsetzung der definierten Strukturmaßnahmen,
- ⇒ der weitere Ausgang der laufenden Verhandlungen über die Verlängerung von Konzessionsverträgen,
- ⇒ die Erschließung von Neukunden durch lukrative Produkte auf dem Energiemarkt,
- ⇒ die weitere konjunkturelle Entwicklung,
- ⇒ der Temperaturverlauf.

Für das Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von rund 47,2 Mio. € vorgesehen. Schwerpunkte werden hierbei in den Bereichen Gas- und Stromnetze sowie im Bereich Wasser und Wärme liegen. Im Stromnetz sind die weitere Erneuerung von Übergangsmuffen sowie Leitungsverlegungen im Zuge des Ausbaus der Stadtbahnlinie Freiburg vorgesehen. Im Gasnetz sind Planung und Bau von Netzanschlüssen für Großkunden berücksichtigt.

Um auch weiterhin den Herausforderungen des Energiemarktes gewachsen zu sein und die Ergebniserwartungen der Anteilseigner zu erfüllen, hat die badenova Gruppe im Jahr 2014 ein Strukturprojekt zur Optimierung ihrer Organisation und Kostenstrukturen durchgeführt. Im Jahr 2016 wurde das Projekt „Fit for Future“ gestartet, das insbesondere die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf das Geschäftsmodell der badenova untersuchte. Im Ergebnis wurden Verbesserungspotenziale für das bestehende Geschäftsmodell identifiziert und Ansatzpunkte für die Implementierung neuer, digitaler Geschäftsmodelle erarbeitet.

Die badenova Gruppe unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die Risikopolitik ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Wesentliche Risiken bei der Erreichung des künftigen Unternehmenserfolgs bestehen sowohl absatz- als auch beschaffungsseitig im Hinblick auf die gegebenen Unsicherheiten bei der Prognose künftiger Mengen- und Preisentwicklungen.

Unternehmensgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Informationsstand auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Dennoch stellt das aktuelle rechtliche und wirtschaftliche Umfeld im Zuge der Marktliberalisierung für badenova eine große Herausforderung dar, sich mit dem bisherigen Renditeanspruch auch weiterhin erfolgreich am Markt zu positionieren.

Mit der strategischen Ausrichtung ist badenova das richtige Unternehmen, um künftig den Gewinnausschüttungserwartungen der Stadt Rheinau zu entsprechen.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Im Jahr 2016 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Aus dieser Beteiligung hat die Stadt für das Abschlussjahr 2015 von der badenova am 26.07.2016 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 16.548,49 € erhalten.

Ausgewählte Kennzahlen

	2016 in Mio. €	2015 in Mio. €	Veränderung 2016 zu 2015
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	563,0	569,6	- 6,6
Gesamtvermögen (GV)	715,6	699,7	15,9
Anteil AV / GV x 100	78,68 %	81,41 %	-2,73
<u>Investitionssumme</u>	42,7	59,7	- 17,0
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	236,5	232,4	4,1
Gesamtkapital (GK)	715,6	699,7	15,9
Anteil EK / GK x 100	33,05 %	33,21 %	-0,16
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	479,1	467,3	11,8
Gesamtkapital (GK)	715,6	699,7	15,9
Anteil FK / GK x 100	66,95 %	66,79 %	0,16
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	236,5	232,4	4,1
Anlagevermögen (AV)	563,0	569,6	- 6,6
Anteil EK x 100 / AV	42,01 %	40,80 %	1,21
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	236,5	232,4	4,1
Zuschüsse (Z)	64,8	64,1	0,7
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	145,6	159,5	- 13,9
Anlagevermögen (AV)	563,0	569,6	- 6,6
Anteil (EK + Z + LFK) x 100 / AV	79,38 %	80,06 %	-0,68

Durch die Steigerung des Gesamtvermögens und gleichzeitiger Reduzierung des Anlagevermögens verringerte sich die Anlagenintensität von 81,41 % auf nunmehr 78,68 %. Die Eigenkapitalquote ist geringfügig um 0,16 Punkte gesunken und die Fremdkapitalquote entsprechend gestiegen. Die Anlagendeckung II weist eine Deckung des Anlagevermögens durch langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von 79,38 % aus.

	2016 in Mio. €	2015 in Mio. €	Veränderung 2016 zu 2015
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	55,2	50,6	4,6
Umsatzerlöse (UE)	970,1	851,7	118,4
Anteil JE x 100 / UE	5,69 %	5,94 %	-0,25
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	55,2	50,6	4,6
Eigenkapital (EK)	236,5	232,4	4,1
Anteil JE x 100 / EK	23,34 %	21,77 %	1,57
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	55,2	50,6	4,6
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	7,9	8,2	- 0,3
Gesamtkapital (GK)	715,6	699,7	15,9
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK 18	8,82 %	8,40 %	0,42
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	970,1	851,7	118,4
Gesamtaufwand (GA)	940,9	837,7	103
Anteil UE x 100 / GA	103,10 %	101,67 %	1,43
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	55,2	50,6	4,6
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	41,4	42,2	- 0,8
- Minderung Rückstellungen	0,0	3,4	- 3,4
+ Erhöhung Rückstellungen	17,4	0,0	17,4
	114,0	89,4	24,6

Mit Ausnahme der Umsatzrentabilität haben sich die Kennzahlen der Ertragslage aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 55,2 Mio. € verbessert. Aufgrund der im Verhältnis zum Jahresergebnis deutlich gestiegenen Umsatzerlöse ist die Umsatzrentabilität geringfügig gesunken. Der Kostendeckungsgrad wurde durch die höheren Umsatzerlöse positiv beeinflusst und ist um ca. 1 Punkt gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse konnten somit den entstandenen Aufwand zu 100 % decken. Der Cash-Flow wurde durch das höhere Jahresergebnis und die Erhöhung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr positiv beeinflusst und beträgt nun 114,0 Mio. €.

Bilanz 2016

badenova AG & Co. KG
Bilanz 2016

Aktiva		31.12.2016	31.12.2015	Passiva		31.12.2016	31.12.2015
		€	€			€	€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalanteile			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. a. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		2.205.213,81	2.284.182,03	Kommanditisten		58.665.970,00	58.665.970,00
2. Geschäftswert		0,00	0,00				
II. Sachanlagen				II. Rücklagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		52.993.956,79	54.513.108,84	1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)		2.914.768,80	3.598.108,09
2. technische Anlagen und Maschinen		328.561.734,15	329.409.582,39	2. übrige Rücklagen		117.178.614,60	116.946.135,42
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.574.155,75	8.610.568,48				
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.363.936,07	10.081.041,99	III. Konzernbilanzgewinn		55.161.643,58	50.636.224,80
		400.493.784,76	402.614.301,50	IV. Anteile anderer Gesellschafter		2.598.950,26	2.524.005,92
III. Finanzanlagen						236.519.947,24	232.370.445,22
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.367.924,41	5.154.959,41	B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen		145.094.145,34	152.236.565,03				
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.851.657,57	7.230.659,38	C. Zuschüsse			
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		12.800,00	12.800,00	1. Kapitalzuschüsse		36.265.920,68	31.107.876,18
5. sonstige Ausleihungen		17.609,54	33.205,47	2. Ertragszuschüsse		28.539.638,37	32.948.873,10
		160.344.136,86	164.668.189,29			64.805.559,05	64.056.749,28
B. Umlaufvermögen				D. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen		33.274.918,00	32.728.423,73
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.535.199,93	11.514.008,84	2. Steuerrückstellungen		7.051.243,60	3.158.504,28
2. unfertige Leistungen und Erzeugnisse		5.808.410,26	4.766.372,55	3. Sonstige Rückstellungen		76.678.990,02	63.675.054,54
3. Waren		1.257.553,11	332.658,50			117.005.151,62	99.561.982,55
		19.601.563,30	16.613.039,89	E. Verbindlichkeiten			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		145.645.844,29	159.492.658,03
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		292.616.347,71	268.432.886,95	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen		191.327.881,51	183.419.114,47	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		70.908.101,31	58.662.694,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		235.677,06	677.172,27	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.161.510,27	11.370.099,30
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		987.148,21	1.077.763,49	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10.592,18	207.707,92
4. Forderungen gegen Gesellschafter		6.398.251,11	8.016.319,38	6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		43.265.426,22	43.419.306,39
5. sonstige Forderungen		5.119.885,57	5.655.954,69	7. sonstige Verbindlichkeiten		27.161.166,97	30.493.691,03
		114.029.436,15	100.441.082,31	davon aus Steuern			9.423.659,59 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			6.845.901,28 €
		17.331.944,69	12.360.276,96	Vorjahr:			1.610,00 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				Vorjahr:			35.636,00 €
		1.558.219,58	704.452,66	F. Rechnungsabgrenzungsposten		31.000,00	0,00
		160.962.844,14	129.414.399,16				
Summe Aktiva		715.561.299,15	699.685.524,64	Summe Passiva		715.561.299,15	699.685.524,64

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

badenova AG & Co. KG
Gewinn und Verlustrechnung 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.045.680.864,30	916.530.468,49
abzügl. abzuführende Stromsteuer / Erdgassteuer	-75.563.961,14	-64.778.844,59
Netto-Umsatzerlöse	970.116.903,16	851.751.623,90
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	991.451,32	-378.636,53
3. andere aktivierte Eigenleistungen	6.525.360,61	7.097.586,97
4. sonstige betriebliche Erträge	13.521.588,62	26.117.076,68
	991.155.303,71	884.587.651,02
5. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	545.564.921,93	513.255.132,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	179.267.671,01	118.231.350,39
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	71.309.453,48	68.749.412,55
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	17.083.177,99	15.707.561,95
davon für Altersversorgung	4.378.493,88 €	
Vorjahr:	3.302.755,71 €	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41.413.942,64	42.055.645,14
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	76.615.792,38	66.544.913,16
	931.254.959,43	824.544.015,30
9. Erträge aus Beteiligungen	16.099.912,59	13.411.151,89
davon aus verbundenen Unternehmen	123.732,49 €	
Vorjahr:	66.300,00 €	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.500,25	10.986,36
11. Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	688.695,31	807.988,56
davon aus verbundenen Unternehmen	4.257,29 €	
Vorjahr:	6.540,86 €	
	16.793.108,15	14.230.126,81
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.711,92	157.500,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.383,35	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon aus verbundenen Unternehmen	36,08 €	
Vorjahr:	73,04 €	
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung	1.728.893,00 €	
Vorjahr:	4.777.976,70 €	
	9.609.442,01	12.992.486,98
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67.078.915,15	61.123.775,55
16. außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
davon Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 66 u. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG)	0,00 €	
Vorjahr:	0,00 €	
17. außerordentliche Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.821.223,67	8.673.334,00
19. Sonstige Steuern	450.612,79	344.273,14
20. Jahresüberschuss	55.807.078,69	52.106.168,41
21. Entnahme (Vorjahr Einstellung) in übrige Rücklagen	232.479,18	211.238,08
22. Entnahme aus dem Innovationsfonds	2.317.339,28	879.170,18
23. Einstellung in den Innovationsfonds	1.634.000,00	1.539.000,00
24. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	1.096.295,21	1.021.351,87
25. Bilanzgewinn	55.161.643,58	50.636.224,80